

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Zeitung für alle Stände

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

mit den Wochenbeilagen Mitteilungen für Landwirtschaft und Haus und Aus der Boten-Mappe.

Inserate,
die einspalt. Zeitzeile 20 Pf.
Reklamezeile 50 Pf.
Annahme nur bis 4 Uhr nachm.

Von den Ausgabestellen in Hirschberg abgeholt monatl. 55 Pf., gegen
Wochenummern bei der Geschäftsstelle 15 Pf., geg. Monatsnummern
55 Pf. — Von auswärtigen Niederlagen oder durch die Post bezogen
f. 3 Mon. bei Abholung 1,80. v. Niederlagen ins Haus gesandt 2,05.

Bezugspreis
durch die Austräger monatlich
ins Haus gebracht 65 Pf.,
durch den Brieträger 74 Pf.,
Bezug durch die Post bei Abholung vom Schalter für 3 Monate 1 Mf. 80 Pf., für 2 Monate 1 Mf. 20 Pf., und für 1 Monat 60 Pf.
Bei Zustellung durch den Brieträger ins Haus für 3 Monate 2 Mf. 22 Pf., für 2 Monate 1 Mf. 48 Pf. und für 1 Monat 74 Pf.

Nr. 1

Hirschberg, Dienstag, den 1. Januar 1907

95. Jahrgang

Das Hausrecht nehmen wir uns!

Ein Einblick in die Freiheiten des Zukunftstaates.

"Vor allem raten wir Euch, führt den Wahlkampf sachlich" — so heißt es im sozialdemokratischen Wahlaufruf. Sollte die Zeit der wilden Brillerei wirklich vorüber sein? Wir waren neugierig. Und diese Neugierde ist schnell befriedigt worden. Von dem, was die Sozialdemokratie unter Sachlichkeit versteht, haben wir und die Wähler von Ketschdorf, Verbisdorf und Voigtsdorf jetzt einen Begriff bekommen.

In allen drei Versammlungen, die bisher von den Freisinnigen in diesem Wahlkampfe abgehalten worden sind, hat Herr Albert aus Breslau, der Kandidat der Sozialdemokraten, beispiellos wütste Szenen hervergerufen. In Ketschdorf ging es noch an. Die Versammlung konnte dort schließlich noch friedlich auseinandergehen. Über schon in Verbisdorf fühlte sich der Wirt des Hauses veranlaßt, dem tobenden Herrn Albert den Stuhl vor die Tür zu setzen. Doch das alles waren nur Vorproben für Voigtsdorf.

Am Sonntag hatte sich Herr Albert für einen großen Schlag gerüstet. An der Spieke von siebzig bis achtzig Freunden, meist jungen, vielleicht in fünf Jahren auch wohl berechtigten Leuten aus Hirschberg, Gunnersdorf und Ketschdorf war er nach Voigtsdorf gezogen. Gleich zu Beginn der überfüllten Versammlung wurde von dem Leiter der Verhandlungen, Redakteur Werth, festgestellt, daß jeder Teilnehmer, welcher Partei er auch angehören möge, zum Worte kommen könne, daß Standszenen wie in Ketschdorf und Verbisdorf aber unter keinen Umständen geduldet werden würden. Herr Albert gab darauf die feierliche Versicherung ab, daß von seinen Freunden weder Herr Ablach noch sonst ein Redner gestört werden würde.

Der Anfang ließ sich denn auch gut an. Herr Dr. Ablach konnte bei leidlicher Ruhe sein Programm entwickeln. In großzügiger wiederholter lebhaftem Beifall unterbrochener Rede schilderte der hochverdiente Abgeordnete die augenblickliche politische Lage und mit törichtem Humor und beißender Ironie tat er die unwürdigen Anwälte des sozialistischen Flugblattes ab.

Nach ihm kam Herr Albert zum Worte, ein junger, gewandter Herr, der über einen respektablen Schatz von Schlagworten und einem struppellosen Demagogengewissen verfügt. Sein Troß jubelte ihm Beifall. Natürlich. Dazu war er ja mitgebracht. Für die anderen war Albert eine Enttäuschung. Man hatte erwartet, endlich einmal das sozialdemokratische Programm zu hören, zumal Dr. Ablach Herrn Albert mit dürrten Worten aufgefordert hatte, hier in bauerlicher Versammlung einmal sein Agrarprogramm zu entwickeln. Kein Wort von alledem. Mit alter freisinniger Forderungen und schmählichen, von Verdrehungen strohenden Angriffen gegen die Freisinnigen ging er kriessen. Unbequeme Tatsachen, so das Wort Bebels von dem "egoistischen, rücksichtslosen, brutalen und bornierten Menschenclerk der Bauern" wurden einfach schlankweg verleugnet. Es war, wie gesagt, eine Enttäuschung. Die Wähler von Voigtsdorf hätten gern einmal etwas von den "weltbewegenden", "völkerbefreienden" Ideen des Sozialismus gehört. Nicht eine Silbe. An Zeit fehlte es Herrn Albert nicht. Sie stand ihm beliebig zur Verfügung, und er hat sich nicht geschent, von dem ihm gewährten Gastrecht ausgiebig Gebrauch zu machen. Neben einer Stunde, genau

dreiundfünfzig Minuten, hat er gesprochen. Auch an Ruhe fehlte es nicht. Mit eifrigem Schweigen hatten die Wähler der eingeladenen Ortschaften ihn angehört.

Friedlich war die Versammlung bis dahin verlaufen. Aber mit einem Schlag änderte sich das Bild, als Albert geendet. Obgleich Ablach sich längst zur Erwiderung gemeldet, wurde noch einem zweiten sozialistischen Redner das Wort gegeben, doch mußte es ihm bald, da er mit den unflätigsten Schimpfwörtern um sich warf, wieder genommen werden. Gogleich sprang für ihn ein halbes Dutzend "Genossen" ein. Als der Versammlungsleiter es aber wagte, in der freisinnigen Versammlung dem von Albert maßlos angegriffenen und verdächtigten freisinnigen Redner das Wort zu geben, erhob sich ein ohrenbetäubender Lärm. "Verrat", "Feigheit", "Ist das Versammlungsfreiheit?" Der Plan dieser faulen roten Hitler der Versammlungsfreiheit war klar: Herr Albert hatte den Seinen in Ketschdorf eine Versammlung zugesagt. Die Stunde rückte näher und näher und so sollte, da Herr Albert seine Rede losgeworden war, die Versammlung gewaltsam auseinanderbrechen und damit jede Erwiderung auf die Albertischen Verdrehungen unmöglich gemacht werden. Der Plan wurde, so gut auch die Nollen unter den jungen Leuten verteilt waren, durchschaut und zuschanden gemacht.

Herr Dr. Ablach konnte unter brausender Zustimmung der Wähler aus Voigtsdorf, Kaiserswalde, Rebnitz, Bernersdorf und anderen Orten der Umgebung die Unaufrechtschafft der Albertischen Aufführungen nachweisen. Herr Albert aber läßt sich nicht verblüffen. Nach wenigen Minuten setzte er schon wieder ein. Derselbe Herr Albert, der zu Beginn der Versammlung die feierliche Ansicherung gegeben hatte, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, unterbrach den Redner nach jedem Satze nicht mit Zwischenrufen, sondern mit ganzen Sätzen und langen Ausführungen und wacker beteiligten sich die "Genossen" an diesem allem parlamentarischem Brauch höhnisch sprechenden standalösen Treiben. "Lüge", "Volksverräter" und andere fleigshafte Schimpfwörter hagelten. Herr Dr. Ablach entgegen. Wohl ein dundernd mal mußten die "Genossen", die in schändester Weise das ihnen gewährte Gastrecht missbrauchten, in ihre Schranken zurückgewiesen werden. Als dann Herr Dr. Ablach, dessen "palastartige Villa an der Wilhelmstraße" von Herrn Albert den Wählern als Schreckgespenst vorgeführt worden war, es wagte, an Herrn Bebels Villa in der Schweiz und Herrn Bebels Hunderttausend-Erbitschaft zu erinnern, entstand eine Szene von unbeschreiblicher Brutalität.

Genosse Albert auffringend: "Das ist eine Unwahrheit, Herr Dr. Ablach. Sie nehmen das auf der Stelle zurück! (Sturmische Rufe: Lüge, Verräter! Allgemeiner tumult.)

Ablach: Von Ihnen werde ich mir nicht vorschreiben lassen, was ich zu tun oder zu lassen habe." (Brausender Beifall.)

Der Versammlungsleiter den Lärm übertreffend: Herr Albert, Dr. Ablach hat Sie reden lassen, jetzt verhalten Sie sich ruhig oder auf der Stelle mache ich von dem Hausrecht Gebrauch. (Sturmische Rufe aus der Versammlung: Raus, raus! Peifen und Zohlen bei den Sozialdemokraten.)

Albert brüllend wie ein Tier: "Genossen, Herr Dr. Ablach redet hier kein Wort mehr!"

Und die Genossen variierten wie die dressierten Pudel. Ein ohrenzerbrechender Lärm, ein Tumult, wie er in diesem Wahlkreis

noch nie erlebt ist, erhob sich. Mit Füßen und Biergläsern wurde getrommelt und mit aller Lungenkraft gebrüllt, als ob eine Herde rasend gewordener Tiere in den Flammen eines brennenden Stalles zugrunde gingen. Alles, was an Unrat und Schmutz sich in der Gosse anzusammeln vermag, wurde ausgewirbelt. Die rohesten, gemeinsten Schimpfwörter, die die Reder sich sträubt, wiederzugeben, sausten hagelnd hinter Herrn Dr. Ablach entgegen. Lächelnd mit verschränkten Armen aber stand dieser vor dieser wild tobenden, brüllenden Horde:

„Sie können mich schon lange nicht mehr beleidigen!“

Endlich ging aber auch die bewunderungswürdige Langmut der Wähler aus Boigtsdorf zu Ende. „Raus!“ „Werft die Büroschen an die Luft!“ tönte es durch den Saal. Als es endlich in diesem Lohutwabohu gelang, den „Genossen“ Albert nochmals auf das Hausrecht hinzuweisen, erhob sich dieser Vorlämpfer der „Freiheit und Wahrheit“ zu seiner vollen Größe:

„Ach was — das Hausrecht! Das nehmen wir uns! Verlügen Sie es, ob Herr Dr. Ablach noch ein Wort sprechen kann.“

Und in der Tat! Sie nahmen sich das Hausrecht mit brutaler Gewalt. Herr Dr. Ablach konnte in seiner eigenen Versammlung nicht mehr sprechen, konnte in dem Lärm die schändlichen Angriffe des sozialdemokratischen Nebners nicht weiter widerlegen.

Nur mit Mühe gelang es dem Versammlungsleiter schließlich, mit gewaltiger Stimme den Lärm zu über tönen. Der beste Volksfreund, so führte er Wort für Wort über den tobenden Lärm hinausruhend aus, mühte angefischt solcher Szene irre in seinem Glauben werden, daß das Volk reif sei für die Versammlungsfreiheit, denn das, was man hier erlebe, sei keine Versammlungsfreiheit, sondern Versammlungsfreiheit, sei der rohste Missbrauch des Gastrochts. Aber mit der Annahme, daß die Arbeiterschaft dieses Treiben des Herrn Albert und seiner Standesgenossen billige, beleidige man die gesamte deutsche Arbeiterschaft. Sie habe damit nichts gemein. Herr Albert sei nur um deßwillen nicht schon längst vor die Tür gesetzt worden, um endlich einmal vor der Wählerschaft in seiner Anwesenheit festzustellen, wer denn eigentlich der junge Herr sei, der einem Ablach Verrat und Lüge vorwerfe, welche politische Vergangenheit Herr Albert hinter sich habe. Das sozialdemokratische Blatt von Magdeburg, dessen Redakteur früher Albert gewesen, gebe darüber Auskunft. In dem Blatte . . . Weiter kam auch der Versammlungsleiter nicht. Wie eine Herde wilder Tiere brüllte die Horde auf. „Lüge“, „Gemeinheit“, „Lump“, „Privatsache“, „Gehört nicht hierher“, „Schuft“, „Mist“ brüllte und tobte es durcheinander — bis der Wirt dem alten Anstand höhn sprechenden widerlichen Treiben durch die Hinausweisung des Genossen Albert ein Ende setzte.

Ruhig vollzog sich aber der Auszug auch nicht. Ein Herrn Albert von einem Genossen dargebrachtes Hoch ging unter in den zornigen Rufen der tief empörten Bauern, Steller, Handwerker und Arbeiter. An der Tür machten die „Genossen“ ihrem Herzen dann noch einmal Lust. „Verräter“, „Lügner“, „Leutebesch . . . her“ waren die zartesten Ausdrücke aus dem Lexikon des Sauherdentones. Aber zu der Fleigeli gefiel sich Freiheit. Verschiedene der ärgersten Schimpfwörter wurde an der Tür auf der Stelle von dem Versammlungsleiter gestellt und nach Name und Wohnung gefragt. Feige aber kniffen sie und drückten sich im Gedränge hinter die Rücken der anderen.

Nach dem Auszuge der Hirschberger, Tunnerdorfer und Herischdorfer „Genossen“ konnte die Versammlung dann zu Ende geführt und mit einem aus dem Kreise der Wähler auf Dr. Ablach ausgebrachten Hoch geschlossen werden.

Die anwesenden rund zweihundert Wähler machten aus ihrer tiefen sittlichen Empörung über das pöbelhafte Verhalten der Altersschen Genossen kein Hehl. Sie sprachen ihre Bewunderung darüber aus, daß die Versammlungsleitung nach den Erfahrungen von Hetschdorf und Verbisdorf Herrn Albert überhaupt noch zum Wort gelassen habe und waren erstaunt über die diesen Leuten gegenüber geübte Toleranz und Langmut.

Und in der Tat: in diesen Formen läßt sich ein Wahlkampf nicht durchführen. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit. Nachdem Herr Albert jetzt in drei Versammlungen schlagend bewiesen, daß er es lediglich auf das Ständelmachen, auf die Anpöbelung seines Gegners und auf die Sprengung freisinniger Versammlungen abgesehen hat, ist ihm ein für allemal der Besuch freisinniger Versammlungen verboten worden.

Natürlich wird sich jetzt in der Volksmacht und in sozialdemokratischen Blugblättern ein Heilen lärm erheben: Da seht ihr ja, die Freisinnigen fürchten sich, sie haben ein schlechtes Gewissen, sie wollen uns nicht zu Worte kommen lassen, sie können die Wahrheit nicht vertragen.

Auch eine solche schwindelhafte Verdrehung wird der Freisinn, wie so manche andere, mit Gemütsruhe zu tragen wissen. Gestellt aber sei heute:

- Der Sozialdemokrat Albert hat in Boigtsdorf in freisinniger Versammlung so viel und so lange reden können, wie er wollte.
- Die Freisinnigen Ablach und Werth sind in derselben freisinnigen Versammlung, in der von ihnen gemieteten Räumen von den Sozialdemokraten gewaltsam verhindert worden, zu sprechen, sind, als sie die Wahrheit vorbringen wollten, brutal vergewaltigt, niedergebrüllt, niedergelärmmt und niedergedämpft worden.

An dieser dürfen, durch nichts anzweifelnden Tatsache werden auch die Verdrehungskünste eines Albert wie Seifenblasen zerplatzen.

Das Hausrecht nehmen wir und!

Mehr Gewalt, die Brüll- und Lärmfüchtigkeit einiger achzig Genossen, Vergewaltigung der Gastgeber im eigenen Hause — das nennt sich sozialdemokratische Freiheit.

Herr Albert ist als Reichstagskandidat gerichtet. Er hat sich in Boigtsdorf selbst das Urteil gesprochen. Kein Mensch, dem Sitte und Anstand und Wahrhaftigkeit teuer, dem die Versammlungsfreiheit und das Recht der freien Meinungsäußerung heilig sind, kann einem Albert, der diese Rechte soh mit Füßen tritt, seine Stimme geben. Läufenden, die einem Heldmann noch gefolgt, sind jetzt die Augen geöffnet.

Das Wirtschaftsjahr 1906.

In dem Jahresbericht der Handelskammer zu Berlin für 1906 interessiert zunächst die Feststellung, daß die in 1905 an die zahlreichen industriellen Neubauten, Erweiterungen und Verbesserungen geknüpften Erfolge, man sei danach über den Bedarf hinausgegangen, sich dank eines enormen Kaufvermögens im laufenden Jahre nicht bewahrheiteten. Obwohl möglicherweise auch in neuerer Zeit der Eigenbedarf der Industrie an Waren für den Bau von Erweiterungen, welche erst künftig in Wirklichkeit treten werden, noch eine Rolle gespielt haben; indessen wirkten solchen Ausdehnungen doch die enorme Zuerzeugung der Rohstoffe, des Bodenwertes und des Ziehkapitals, zugleich auch die Furcht vor einem Nachlassen der günstigen Konjunktur entgegen, so daß bislang wohl nicht von einer ungejünden Überentwicklung der industriellen Anlagen die Rede sein könnte.

Die Wirkungen der neuen Zollverhältnisse seien noch nicht oder noch nicht voll zu erfassen aufgrund der Erfahrungen dieses Jahres. Die Befürchtungen, die man von der neuesten Ära der Zollpolitik gehabt hatte, als unbegründet und widerlegt dauernd bei Seite zu schließen, habe man noch fern steht.

Die dem Kartellweisen zugrunde liegende Idee, die zunächst vorwiegend auf die gemeinsame Regelung des Verlaufs Anwendung gefunden hat, findet vermehrten Eingang auch bei der Gestaltung des Einkaufs der Detaillisten, hier meist in der Form lokaler Einkaufsgenossenschaften. Schon seit einigen Jahren bestehen solche unter den Berliner Drogisten und unter den Bekleidungswarengeschäften zu lebhafte Zufriedenheit. Als neuere Bildungen kamen hinzu Einkaufsgenossenschaften der Zapfenzister, Stellmacher, Schmiede, Händler in Damenschuhe, Destillationswirte. Auch Wirtschaftsgenossenschaften der Haushälter für gemeinsamen Einkauf von Bedarfsartikeln, beispielweise von Stoffen, machen sich bemerkbar.

In seinem Ausblick in die Zukunft bemerkt dann der Bericht der Handelskammer: Die Frage, ob die Kaufkraft des In- und Auslandes auch noch ein weiteres und weitere Jahre wirtschaftlich bleibt, sei nicht unberechtigt, da die Wogen der Zuerzeugung preise, die bisher durch die Schutzwand der Konkurrenz unter Fabrikanten und Händlern noch teilweise vom letzten Konsumenten ferngehalten wurden, diesen doch schließlich einmal in voller Stärke erreichen müssen. Es könne durch die Erfahrungen der letzten beiden Jahre noch nicht als erwiesen gelten, daß die Konsumfähigkeit auch solchen noch stärkeren Anforderungen gewachsen sein werde. Um wenigstens ist dies dann zu erkennen, wenn das bisherige Steigen der Preise von Rohstoffen und Halbfabrikaten und der Löhne weiter fortgesetzt wird. Es könnte beispielweise eine geringe Ernte oder eine Stauung der Ausfuhr ein Überangebot an Waren herbeiführen, die Preise herabdrücken und die Unternehmungslust lähmen. Erwagt man ferner das große Hemmnis, welches der teure Geldstand, ein Bankdistont von gegenwärtig 7 Prozent, für die Unternehmungen darstellt, so wird man sich der Einsicht nicht verschließen können, daß auch wenn man von der Möglichkeit außerordentlicher Störungen auf dem politischen oder sozialen Gebiete absieht, der Blick in neue Jahr für Handel und Industrie einen wolkenlosen Himmel zeigt, und daß der derzeitigen wirtschaftlichen Lage eine beherrschende Wahrung vor Übereitreibung der Produktion und der Preise zu entnehmen ist. Jetzt, an der Jahreswende, sind wir indessen in der erfreulichen Lage, noch keinerlei Anzeichen für eine tatsächliche Umkehr der Konjunktur feststellen zu müssen, vielmehr darauf hinzuweisen zu können, daß allein schon der große Auftragsbestand, mit dem die Industrie in das neue Jahr eintritt, für eine geraume Zeit noch die Fortdauer des guten Geschäftsanges erwartet läßt.

Wahlbewegung.

Im Wahlkreis Liegnitz-Görlitz-Hennau beschloß das Zentralkomitee der Nationalliberalen: Wir unterstützen den Freisinn mit Rücksicht auf die Vereinbarung des Zentralausschusses der

nationalliberalen Partei mit dem Zentralkomitee der freisinnigen Volkspartei in der Hoffnung und Erwartung, daß der Abgeordnete Kischke auch energisch für die Sicherung und Fortentwicklung der deutschen Kolonien eintritt und gegen die Zusage, daß die freisinnige Volkspartei im hiesigen Wahlkreise den konservativen Kandidaten im Falle einer Stichwahl mit ihren Stimmen unterstützt, sofern die konservative Partei die entsprechende Zusage für Unterstützung der freisinnigen Volkspartei abgibt.

Wahlkreis Bunszlau-Lüben. In einer am 29. Dezember in Bunszlau abgehaltenen Versammlung des Neuen Wahlvereins wurde der Generaldirektor der Fürst Solms-Baruthischen Verwaltung, Geheimer Justizrat Dr. Freege in Altschöndorf, zum Reichstagkandidaten der rechtsstehenden Parteien aufgestellt. Dem Versuche, die Zentrumswähler in der Hauptwahl schon für den Kandidaten der rechtsstehenden Parteien, Geheimer Justizrat Freege, zu gewinnen, ist seitens des Wahlkomitees der Zentrumspartei für den Kreis Bunszlau nicht entsprochen worden. In einer am 27. Dezember in Bunszlau abgehaltenen Versammlung von Vertreternsmann der Zentrumspartei wurde beschlossen, einen Zählkandidaten aufzustellen. Diese Zählkandidatur wurde Pfarrer Siebiger-Bunszlau übertragen. Die freisinnige Volkspartei hat bereits mit einer regen Agitation eingesezt. Es fanden bereits in Köthenau, Lüben, Mühlraditz und Herzogswalde Wählertreffen statt in den der Kandidat der Freisinnigen Volkspartei, Professor Dr. Doermann, sein Programm entwidelt. Die Versammlungen waren immer gut besucht.

Im Wahlkreis Reichenbach-Mettlitz stellte eine Vertreternsmann-Versammlung des Königstreuen Wahlvereins den Amtsgerichtsrat Krause (Waldburg), welcher Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Reichenbach-Waldburg ist, als Kandidat für den Reichstag auf. Als Kandidat für die Zentrumspartei wird nun Arbeiter-Sekretär Wittel (Breslau) genannt. Beide vorgenannten Parteien wollen im Falle einer Stichwahl geschlossen gegen den sozialdemokratischen Kandidaten Rühn (Langenbielau) vorgehen. Der Liberale Wahlverein stellt wie bei der letzten Reichstagswahl den freisinnigen Kector Kopsch auf.

Die Beamten und die Wahlen.

Der Minister des Inneren hat unter dem 27. Dezember zu den bevorstehenden Wahlen folgende Verfügung an die Regierungspräsidenten erlassen:

Bei der bevorstehenden Reichstagswahl ist es unerlässliche Pflicht aller patriotisch Gesinnten, und muß somit in erster Linie besonders auch von den wahlberechtigten Beamten auf das bestimmteste erwartet werden, daß sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Zu diesem Zweck werden sie sich zunächst darüber zu vergewissern haben, daß sie in die Wählerlisten eingetragen sind. Die Frist für deren Herstellung hat im Hinblick auf den frühen Wahltermin diesmal besonders kurz bemessen werden müssen. Deshalb ist nicht ausgeschlossen, daß die Listen unvollständigkeiten aufweisen, deren Beseitigung, wirksam für die bevorstehende Wahl, nur durch rechtzeitige Einsprüche während der vom 28. Dez. v. J. bis zum 4. Januar f. J. (einschl.) dauernden Auslegung der Listen herbeigeführt werden kann. Wer in der letzten Zeit den Wohnsitz gewechselt hat, oder noch vor Ablauf der Auslegungsfrist verzieht, wird seine Aufnahme in die Liste desjenigen Wahlbezirks — oder der Gemeinde — bewirken lassen müssen, worin am Ende der Auslegungs- und Einspruchsfrist sein Wohnsitz liegt. Doch bleibt nach § 7 des Wahlgesetzes jeder eingetragene Wähler in dem bisherigen Wahlbezirk zur Ausübung der Wahl berechtigt, der nur in einen anderen Wahlbezirk derselben Gemeinde verzogen ist und dort am Wahltag wohnt. Es ist dafür zu sorgen, daß bei allen mit nachgeordneten Behörden den Beamten die Kontrolle der Wählerlisten durch zweiseitig eingetragene Dienstliche Maßnahmen möglichst erleichtert wird. Auch ist ihnen von der im Eingange dieses Erlasses ausgesprochenen Erwartung in geeigneter Weise Kenntnis zu geben. Ein Hochwohlgeborenen erfüllt ich ergebenst, hiernach das weiter Erforderliche gefälligst sofort zu veranlassen. Wegen der zweckmäßigen Diensterleichterungen für die Beamten an den Wahltagen folgt besondere Verfügung.

Bethmann-Hollweg.

Herr von Bethmann-Hollweg vermeidet es korrekt, den Beamten bei dieser Gelegenheit irgend eine Direktive zu geben, für welche Partei sie stimmen sollen. Vorausgesetzt wird allerdings, wie aus dem Hinweis auf die patriotische Gesinnung hervorgeht, daß die Beamten nur Angehörigen der Parteien ihre Stimme geben, die sich in der entscheidenden Reichstagsauflösung in der Minderheit befinden. Im übrigen sind die Beamten auch nach der Auffassung des Ministers berechtigt, ihrer inneren Überzeugung zu folgen und ihrer eigenen politischen Meinung durch die Wahl des Stimmzettels Ausdruck zu geben.

Deutsches Reich.

Der Deutsche Arbeiterkongress, der vom 20. bis 22. Januar in Görlitz stattfinden sollte, ist wegen der Reichstagswahl verschoben worden.

Gouverneur von Lindequist ist, nach der "Voss. Blg.", aus London zurückgekehrt, nachdem über alle wesentlichen Wünsche der deutschen Reichsregierung in bezug auf gemeinsame Maßregeln für den Grenzschutz bei Eingeborenen-Aufländen ein Einverstand zwischen dem Londoner Auswärtigen Amt erzielt worden ist.

Beim Beginn der dritten Session der 20. Legislaturperiode des Preußischen Landtages werden die Fraktionen in das Abgeordnetenhaus in folgender Stärke einzehen: Konservative 142 (gegen 142 am Schluß der vorherigen Tagung); Freikonservative 64 (gegen 63); Nationalliberale 76 (gegen 74); die Freisinnige Volkspartei 25 (gegen 24); die freisinnige Vereinigung 7 (gegen 8); das Zentrum 95 (gegen 94); die Sozialen 18 (gegen 13); bei keiner der Parteien 7 (gegen 7), nämlich v. Bodenböhmer, Dr. Hahn, Lattmann, Werner Stelle, Hansen, Nielsen. Erledigt sind vier Mandate.

Der polnische Schulstreit. Wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen rechtsgültige Verordnungen, begangen durch Abdruck von 28 Schulstreuartikeln in der "Gazeta Grudziadzka", wurden deren Redakteure Szczepanski und Paszlawski in Graudenz zu 6, resp. 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der erste preußische Fortbildungsschultag tagte am Sonnabend und Sonntag in Charlottenburg. zunächst sprach der Syndicus der Berliner Handwerkskammer Dr. Möhl über "Fortbildungsschule und Handwerk". Es galt für das deutsche Handwerk, den Kampf auf dem Weltmarkt zu bestehen, und das Nach- und Fortbildungsschulwesen sei daher eine nationale Frage ersten Ranges. Neben den gegenwärtigen Stand dieses Unterrichtszweiges und die sich daraus ergebenden Forderungen für die Zukunft sprach Direktor Freier-Breslau. Er legte diese Forderungen in fünfzehn Leitsätze nieder. So heißt es u. a., daß kein Unterricht mehr nach sieben Uhr abends für Lehrlinge und jugendliche Arbeiter stattfinden solle, daß der Lehrplan die technische Ausbildung, die taufmännisch-wirtschaftliche und die staatsbürgersche Erziehung zu berücksichtigen habe, daß die einzelnen Berufsgruppen Fachschul-Kommissionen bilden sollen usw. Diese Leitsätze wurden nach mehrstündiger Debatte angenommen mit dem Hinzufügen, daß die Versammlung eine Annäherung zwischen Handwerksmeistern und dem gewerblichen Fachunterricht für außerordentlich wünschenswert erachte.

Der Konflikt zwischen Reedern und Kapitänen in Hamburg scheint sich — nicht zuletzt dank dem mangelnden Entgegenkommen der Hamburg-Amerika-Linie, die im buchstäblichen Sinne des Wortes auf ihrem Schein besteht — zu verschärfen. Ein Privat-Telegramm aus Hamburg meldet uns:

Bisher sind schon ca. hundert Schiffsoffiziere wegen ihrer Zugehörigkeit zum Verein deutscher Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine entlassen worden. Eine Versammlung des Vereins beschloß, sofort eine Unterstützung für die Entlassenen einzuführen und zwar für Ledige 100 Mark, für Verheiratete 130 Mark pro Monat, für jedes Kind außerdem 10 Mark. Der Vorsitzende gab bekannt, daß Geldmittel genügend vorhanden, und daß nicht weniger als 10 Privatbeamtenverbände ihre Unterstützung zugesichert hätten.

Der Streitpunkt — die Zugehörigkeit zu einem den Reedern nicht genehmigen Verein — ist so lächerlich geringfügig, daß man deswegen einen Konflikt, selbst wenn es sich für die Reederei um eine Machtfrage handelt, nicht auf die Spitze treiben sollte. Die Erbitterung, die dadurch hervorgerufen wird, kann unmöglich gute Früchte tragen.

Der erste Verbandstag der preußischen Landeslehrer tagt zeit in Magdeburg. Der Verband wurde im Jahre 1905 ins Leben gerufen, die dem Allgemeinen preußischen Lehrerverein angegliederten Kleinstadt- und Landlehrer wiederholten bei Beratungen dieses Vereins in ihren besonderen Interessen eine Förderung nicht erfahren haben wollten. In der ersten Sitzung des Verbandstages wurden u. a. folgende Anträge angenommen:

Der geschäftsführende Ausschuß des Landesverbandes von Freunden der Gleichstellung aller Volkschullehrer Preußens wird beauftragt, mit den Vorständen aller großen Lehrerverbände Preußens in Verhandlung zu treten, um für die bevorstehende Revision des Lehrer-Besoldungsgesetzes ein einheitliches und gemeinsames Vorgehen der gesamten preußischen Volkschullehrerschaft herzustellen.

Der Vorstand des Landesverbandes der Vereinigung richtet an das Kultusministerium und die gesetzgebenden Körperschaften die dringende Bitte, bei der Revision des Besoldungsgesetzes vom 8. März 1907 folgendes berücksichtigen zu wollen: Bei den vereinigten Küster- und Lehrerstellen mit vollem Küster- und Organistendienst beträgt der Mehrbetrag für die mit dem Amt verbundene Küsterdienst mindestens 500 Mark, bei dem mit Kapellendienst verbundenen Stellen mindestens 250 Mark. Falls die aus kirchlichen Quellen kommenden Einkünfte die Höhe des Betrages von 500 Mark bzw. 250 Mark nicht erreichen, ist die Kirchengemeinde zur Deckung des fehlenden Betrages verpflichtet. Bei denjenigen Stellen, bei denen ein 500 bzw. 250 Mark überschreitender höherer Betrag als aus kirchlichen Quellen stammend nachgewiesen werden kann, ist dieser dem Stelleninhaber voll zu gewähren und nicht wie bisher den Schulunterhaltungspflichtigen als Entlastung anzurechnen. Zur Gewinnung einer Übersicht empfiehlt der Vorstand die sofortige Aufnahme einer Statistik.

erner gelangte ein Antrag zur Annahme, in dem die Besoldungsforderungen des Lehrervereins der Regierung zur Veröffentlichung unterbreitet werden. Die Tagung wird voraussichtlich noch zu weiteren Auseinandersetzungen innerhalb der preußischen Lehrerseite Berufung geben.

Aus den Kriegervereinen. Den aus dem preußischen Landeskriegerverband wegen Nichtannahme der vielverorteten Kieler Beschlüsse ausgeschlossenen westfälischen Kriegervereinen wurde vom Minister des Innern das Recht der Fahnenführung entzogen, falls nicht die nachträgliche Annahme der Beschlüsse erfolgt. Die ministerielle Verfügung hat in den Kreisen der ausgeschlossenen Kriegervereine neue Erregung hervorgerufen.

Ausland.

Russland.

Bei einem Unfall auf ein Nonnenloster im Gouvernement Nowgorod entspann sich ein Stampf, wobei neun Männer erschossen wurden.

England.

Die Firma Armstrong hat den Auftrag erhalten, ein noch größeres Panzer Schiff, als der "Dreadnought", zu erbauen. Das neue Schiff soll 184 000 Tonnen Wasserverdrängung haben und 21 Knoten laufen. Die Ausrüstung soll noch verstärkt werden. Das neue Schiff soll den Namen "Superbe" führen. Eine merkwürdige Art der Ausrüstung!

Frankreich.

In der Veratung des Geheimentwurfs betr. die Ausübung des Kultus erklärte der Kultusminister Briand, die Regierung, die das Land hinter sich habe, werde ihr altes Blut behalten. Nirgendwo anders sei die Gesetzgebung so liberal. Die kirchliche Herrschaft sei in keiner Weise geschädigt; Beweis dafür sei, daß Priester, Bischöfe und einflussreiche Katholiken das Gesetz für annehmbar erklärten hätten. Es gebe einen Grad von Gehoriam, der slavischer Hingabe gleiche. (Zwischenruf und Lärm.) Briand zährt fort, er habe zahlreiche Besuche von Priestern, Bischöfen und Erzbischöfen erhalten; daß diese sich nicht unterworfen hätten, sei ausschließlich auf den Befehl des Papstes zurückzuführen. Die Regierung habe der Kirche alles gewährt, was möglich sei, sie habe ihr die Freiheit angeboten, welche sie, als ob es ihre schlimmste Feindin sei, ablehne. Die Kirche wolle, daß die Regierung ihr ihre Würde opfere, das werde die Regierung aber niemals tun. (Beifall lins.) Im weiteren Verlaufe seiner Rede sagte Minister Briand, die Regierungsvorlage gewähre den Katholiken das gemeinsame Recht, das der Papst gefordert habe. Man könne aber keine kirchliche Oberherrschaft dulden, die unter Aufsicht einer auswärtigen Macht stände. Er werde sich mit Rom in keine Besprechungen einlassen, denn das monarchistische Papsttum und die demokratische Republik seien miteinander unvereinbar. Nebrigens würde auch jede Verhandlung überflüssig sein. (Anhaltender Beifall.) Der öffentliche Anschlag der Rede des Ministers wurde mit 183 gegen 86 Stimmen geschlossen. — Einer im Ministerium des Innern aufgestellten Statistik aufsorge sind bis jetzt 71 erzbischöfliche und bischöfliche Paläste, 73 große und 83 kleine Seminare geräumt worden.

Die Bürgermeister mehrerer Provinzstädte beschlossen, das kirchliche Glockengeläut zu untersagen, solange die Geistlichen den Fordernungen des Trennungsgesetzes von 1905 und den weiteren hierauf bezüglichen Bestimmungen nicht entsprochen haben.

Marokko.

Dank der Energie, mit der der Kriegsminister Gebbas der Willkürherrschaft Raifulis ein Ende gemacht hat, ist jetzt in Tangier die Autorität des Sultans wieder hergestellt.

Persien.

Die neue Verfassung ist am Sonntag durch den Shah, dessen Zustand sich übrigens wieder verschärft haben soll, und durch den Kronprinzen unterzeichnet worden. Die Verfassung sieht unter anderem die Errichtung eines zum Teil aus gewählten Mitgliedern bestehenden Senates und die Kontrolle der Finanzen durch das Unterhaus vor. Der Kronprinz hat ferner noch ein besonderes Dokument unterzeichnet, in welchem er verspricht, das gegenwärtige Parlament nicht vor zwei Jahren aufzulösen.

Tageanzeichen.

Eine harte Strafe gegen einen Schuhmaben. Aus Hannover wird berichtet: Die Strafkammer in Celle verurteilte einen dreizehnjährigen Schuhmaben wegen fahrlässiger Brandstiftung zu einem Jahre Gefängnis. (1)

Katastrophen auf der Eisenbahn. Infolge des stürmischen Winterwetters häufen sich am Schlus des alten Jahres die Unfälle auf der Eisenbahn in schreckenerregender Weise. In Westdeutschland haben sich am Sonntag zwei schwere Eisenbahnkatastrophen ereignet. Einem Telegramm aus Hannover zufolge ist der D-Zug 98 Hamburg-Höhenkirchen Sonntag früh auf der Station Ottersberg (Hannover) auf einen Güterzug aufgefahren. Vier Beamte wurden getötet, über zwanzig Passagiere schwer oder leicht verletzt. Nach Telegrammen aus Hamburg ist das Eisenbahnunglück bei Ottersberg nachts um 1 Uhr erfolgt. Der Schnellzug fuhr in dem Augenblick auf den Güterzug auf, als dieser auf ein Nebengleis fahren wollte, um den Schnellzug vorbei zu lassen. Der Güterzug wurde in der Mitte getroffen. Der Schlafwagen des

Schnellzuges wurde von der Böschung herunter auf eine Wiese geworfen, wo er stehen blieb, sodass die Passagiere, von einigen leichten Verlebungen abgesehen, fast alle mit dem bloßen Schuh davongekommen sind. In dem Güterzug hatten sich mehrere Viehwagen mit lebendem Vieh befunden; davon soll der größere Teil umgekommen sein. Der Unfall ist infolge Überfahrten von Haltestägeln wegen des dichten Nebels und Rauhreifs durch den Schnellzug erfolgt. Aus gleicher Ursache ist im Rheinland ebenfalls der Zusammenstoß eines Expresszuges mit einem Güterzug erfolgt. Am Sonntag früh 4 Uhr ein beladener Güterzug den Bahnhof Hirschberg durchfuhr, sauste im selben Augenblick der Güterzug Wien-Ostende heran, der mit solcher Wucht in den Güterzug hineinführte, dass die Trümmer der letzten sieben Wagen sämtliche vier Gleise bedeckten und die österreichische Straße bis abends sperren. Der Bremsen des Schlusswagens des Güterzuges wurde getötet, eine Anzahl Reisende und zwei Postbeamte wurden leicht verletzt. Infolge des dichten Nebelmeters hatte der Führer des Güterzuges das Haltestägle nicht erkennen können. — Bei der letzten Katastrophe in Schottland sind 22 Personen ums Leben gekommen.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, 1. Januar 1907.

(Umschau.) Das alte Jahr ist gestern abend zu Ende gegangen und 1907 ist angebrochen im Zeichen des Kampfes. Hoffentlich wird es deshalb aber kein Kampfjahr, sondern ein Friedensjahr, das einen Fortschritt bedeutet in unserer ganzen kulturellen Entwicklung, in der Befreiung der Geister und in der materiellen Besserstellung aller minder bemittelten Klassen. In dieser Beziehung können wir von dem Jahre 1906 nicht viel Gutes berichten. Das deutsche Volk wurde weiter tyrannisiert von der Partei, die sich eine Volkspartei nennt und die in Wahrheit eine Partei der Unterdrückung ist. Und hunderttausende von schwer ringenden Elitzen wurden durch neue, zum größten Teile höchst widersinnige Steuern belastet, so dass ihnen der Kampf ums Dasein noch schwerer gemacht wurde als er es schon war. Wenn jedoch die Auflösung des Reichstags am Ende des Jahres 1906 eine Besserung all dieser Verhältnisse bedeuten sollte, so wollen wir es segnen und entschuldigen mit dem alten Spruch: Ende gut, alles gut!

Aber dieser Beweis muss erst erbracht werden, um so mehr, als das Jahr 1906 auch sonst noch eine Menge Sünden auf dem Kerkel hat, insbesondere für unsere engere Heimat. Dreimal versuchte es, uns durch Hochwasser zu bedrängen und die Zahl der schadenbringenden Gewitter und der Brandkatastrophen, aus denen die der Hambelbaude hervorgehoben sei, war beängstigend. Auch an Unglücks- und Todesfällen war kein Mangel, das Jahr begann gleich mit dem schrecklichen Unglück auf der Schlittenbahn Peterbaude-Agnetendorf und wenn man eine Chronik allein über dieses Kapitel aufstellen wollte, so würde sie betrübend lang werden. Desgleichen könnten wir eine lange Reihe von Verbrechen herzählen, an Mord und Totschlag war kein Mangel. Dabei haben wir Sternikel immer noch nicht und ebenso wenig den Mörder des Rentners Meier und den des Toten in Hartenberg. Besonders hervorstechend auf diesem Gebiete war der Michelsdorfer Mordprozeß und einen ähnlich schmerzlichen Blick in die Nachteile der Menschenseele musste man bei den Verhandlungen gegen die Friedeberger Eideshelferbande tun und vor allem bei den Grünauer Giftmorden, deren Auflösung zwar noch aussteht, an deren Tatsache man aber nicht mehr zweifeln kann. Größere Schädigungen erfuhr unser Gemeinwesen durch den Bankraub Cohn und durch den Ausstand der Bauarbeiter. Das sind nur so die größten Hölle und an kleineren war ganz gewiss kein Mangel.

Aber nun gerecht zu sein: das Jahr 1906 hat sich auch teilweise ganz anständig betragen. Ein frischer Zug geht durch unser kommunales Leben, seitdem das wirklich liberale Bürgertum entschlossen aufgetreten ist und gezeigt hat, dass eine gesunde städtische Politik sich nur auf liberaler Basis durchführen lässt. Gedämpft hat sich dies insbesondere in der Tätigkeit des hiesigen Liberalen Bürgervereins, bei den Stadtverordneten- und Kirchenwahlen. Und in der Politik spiegelte sich dies wider im Parteitag in Borsenhausen und jetzt in diesen Tagen in der ausgezeichneten Stimmung, die anlässlich der Reichstagswahlen zugunsten des entschiedenen Liberalismus durch die Bevölkerung geht.

Im Verkehrswesen hatten wir Fortschritte zu verzeichnen durch die Bewilligung der Chausseuprojekte und durch den Bau der Bover-

Aufnahmen auch Sonn- und Feiertage den ganzen Tag.
!! Spezialität: Bild auf Seide!
unvergänglich! —

Photograph. Atelier „Cervinia“

Hirschberg, Bahnhofstr. 65, parterre. vis-à-vis Hotel Drei Berge.



12 Visites 2.50 Mk. m
Cabinets 7.50

talbahn bis Boberröhrsdorf und durch die Hoffnung, daß diese Bahn im Jahre 1907 wieder ein Stückchen weitergeführt wird. Der Fernsprechverkehr mit Spindelmühl bedeutet gleichfalls einen erheblichen Fortschritt auf diesem Gebiete, und den guten Sommerverkehr im Gebirge und den damit verbundenen weiteren Aufschwung unserer Gebirgsdörfer wollen wir hier ausdrücklich betonen. Weiter berührte angenehm der endliche Anschluß des Löwenberger Unterfreises an die hiesige Handelskammer und der gute Ausfall der Ernte trotz vieler Wetterbeschädigungen. Die Abhaltung der Manöver in unserer Gegend hat im allgemeinen wohl nur eine Seite der Bevölkerung angenehm berüttelt.

Hirschberg selbst erwies seine Bedeutung als schöngelagerte Stadt besonders dadurch, daß es den Mittelpunkt zahlreicher Kongresse bildete, durch die der Auf von der „Perle des Niedergebirges“ sicherlich in weite Kreise bis über die Grenzen unserer Provinz hinausgetragen worden ist. Unsere Stadt hat einen weiteren Schritt dadurch vorwärts getan, daß sie die Erschließung des Fischerberg-Geländes sicherte und die Eingemeindungsfrage von Gunnersdorf einleitete. Beides verspricht uns eine geistige Fortentwicklung unseres Gemeinwesens. Und schließlich sei konstatiert, daß wir auch in diesem Jahre wieder eine sehr erfreuliche Bevölkerungszunahme zu verzeichnen haben und daß die Steuern immer noch auf 100 Prozent stehen geblieben sind.

Also, wenn man die Bilanz zieht, so können wir dem Jahre 1906 doch nicht allzu böse sein. Aber 1907 hat nun die Pflicht, vieles, was 1906 erst einleiten konnte, zum glücklichen Ende zu führen. Dazu es dies tut und daß es sich auch sonst für jeden einzelnen unserer Mitbürger und engeren Landsleute als ein glückliches erweisen möge, das wünschen wir, indem wir ihnen und insbesondere unseren Lefern ein herzliches Prost Neujahr! zulassen.

* (Im Apollo-Theater) findet heute Vormittag 11—12 Uhr die Einmauerung des berühmten Hungerkünstlers Riccardo Sacco statt. Er ist jodann Tag und Nacht ununterbrochen im Theater-Tunnel zu bestaigen. Heute Nachmittag 4½ Uhr findet die erste Vorstellung des Berliner Posen- und Burlesken-Ensembles statt. Abends 8 Uhr werden aufgeführt die urkomischen Burlesken „Abenteuer im Wittenvorwerk“ sowie „der Flitschüßer“. Außerdem treten die Solisten auf. — Mittwoch ist dieselbe Vorstellung.

* Lommis, 31. Dezember. (Eine liberale Wählerversammlung) findet nächstes Sonnabend, abends 7 Uhr, im Gasthof „zur Stadt Weihenbürg“ des Herrn Hauffe statt. Unser bisheriger Reichstagsabgeordneter Dr. Ablaß wird einen Vortrag über die Auflösung des alten und die Aufgaben des neuen Reichstages halten.

* Neukirch a. R., 1. Januar. (Auf die liberale Wählerversammlung), die heute am Neujahrstage, abends 5½ Uhr, hier im Saale des Herrn Weinhold stattfindet und in der Dr. Ablaß spricht, sei nochmals hingewiesen.

* Falkenhain, 1. Januar. (Liberale Wählerversammlung.) Wir wollen nicht verfehlten, nochmals auf die heute, am Neujahrstage, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Herrn Neumann hier stattfindende liberale Wählerversammlung, in der Dr. Ablaß über die politische Lage sprechen wird, aufmerksam zu machen.

* Friedberg a. Da., 31. Dezember. (Zum Ehrenbürger) ernannten die städtischen Behörden den Rentier Herrn Karl Seelisch hier selbst.

* Breslau, 31. Dezember. (Erhöhung der Preise im Buchdruckgewerbe. — Schwerer Geld-Berlust. — Liebesdrama.) Die vereinigten Buchdruckereibetriebe Breslaus und des Regierungsbezirks Breslau machen bekannt, daß sie zum Ausgleich der erhöhten Löhne, der fortlaufend gestiegenen Materialosten, wie überhaupt der Steigerung aller Kosten genötigt sind, die Druckpreise vom 1. Januar 1907 ab um 10 Prozent zu erhöhen. — In der Nacht zum 1. M. verlor ein Fleischermeister aus Königshütte auf dem Wege von der Tuchenhütte zum Freiburger Bahnhofe einen grauen Leinwandbeutel, welcher 4000 Mark in Gold, 20 Hunderthal und sechs Tausendmarkscheine enthielt. — Am 17. d. M. abends holte ein Bautechniker eine Verläuferei, mit welcher er ein Liebesverhältnis unterhielt, aus dem Geschäft, woselbst sie angestellt war, ab, um sie nach der Wohnung ihrer Eltern in der Endenstraße zu begleiten. Unterwegs kam es zwischen den beiden zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf der junge Mann ein Messer zog und dieses dem Mädchen in die Brust stieß. Das schwerverletzte Mädchen konnte noch mit Mühe die elterliche Wohnung erreichen. Der Täter, welcher erst am 1. Oktober d. J. vom Schülernregiment entlassen worden, wurde am 28. d. M. durch die Kriminalpolizei verhaftet.

Künstlerische Ausgestaltung von Privathäusern.

Die Vereinigung schlesischer Architekten hat jedoch an die schlesischen Bürgermeisterämter eine Umfrage gerichtet, um Material für eine einheitliche Förderung der künstlerischen Ausgestaltung städtischer und ländlicher Bauten zu erhalten. Die zu diesem Zwecke aufgestellten Mundschreiben enthalten folgende Fragen:

1) Sind für den dortigen Bezirk im Ortsstatut haupoltizistische Bestimmungen enthalten, welche einen Einfluß auf die Ausgestaltung privater Bauten in gutem oder übellem Sinne gewinnen können? Welches sind diese Bestimmungen des Ortsstatuts (Bau-Polizei-Ordnung)? a) Wiedergabe der Paragraphen mit Einfluß in gutem Sinne, z. B. für Einfamilienhausbau, Reihenhäuser, Gartenviertel, Vorschriften für echtes Material auf bestimmten Straßen usw.; b) in übellem Sinne, z. B. Dach- und Fachwerksbaubechränkungen, eiserne Borgarten, same win?

2) Sind in dem dortigen Bezirk Vereine oder Ausschüsse vorhanden, welche den behördlichen Instanzen beratend zur Seite stehen oder die Aufgabe haben, durch Vorträge, Veröffentlichung und Presse belehrend zu wirken? a) Welches sind die Statuten dieser Ausschüsse oder Vereinigungen? b) Hat die Tätigkeit des Ausschusses einige Erfolge erzielen können, und welche sind es?

3) Ist in dem Bezirk des dortigen Vereins oder Vereinigung irgend etwas geschehen, um einen direkten Einfluß zu gewinnen auf die künstlerische Ausgestaltung von Privathäusern? a) Sind innerhalb des Vereins von Privatleuten Wettbewerbe ausgeschrieben worden? b) Werden überhaupt Wettbewerbe für Privathäuser ausgeschrieben, oder kommt dies mir ganz vereinzelt vor? c) Ist eine öffentliche Konkurrenz ausgeschrieben worden zur Ausgestaltung eines bestimmten Stadtteiles wie z. B. in Bremen, Hildesheim, Bremen usw.? d) Ist dort eine planmäßige Stadtweiterührung nach künstlerischen Gesichtspunkten unter Projektierung von charakteristischen Bauten geplant worden? a) durch die Behörde, b) durch Wettbewerb, c) durch eine anerkannte Autorität.

4) Bestehen im dortigen Bezirk Einrichtungen irgendwelcher Art welche für hervorragende Privathäuser und Bauausführungen öffentlich Anerkennung gewähren? a) in Geldzuschüssen; b) in Ehrenpreisen.

5) Besteheben außer den vorgenannten Anregungen irgendwelche Einrichtungen oder Einflüsse im gedachten Sinne für den dortigen Bezirk?

6) Welche Mittel glaubt der dortige Verein schließlich vorzuschlagen zu können, um, zunächst den dortigen Verhältnissen entsprechend, nach und nach Einfluß zu gewinnen auf die künstlerische Ausgestaltung von Privathäusern?

Hoffentlich wird dieser Umfrage die weitgehende Unterstützung gutteil. Besonders in Hirschberg sind wir interessiert an dieser Unternehmung. Eine nicht nur schön gelegene, sondern auch mit künstlerischem Geschmack ausgebauten Stadt, — was Hirschberg bis jetzt noch lange nicht ist, — würde eine ganz gewaltige Anziehung auf alle Kreise ausüben, und es wäre deshalb dringend zu wünschen, daß gewisse Eisenschütteln hier völlig zurücktreten im Interesse unserer engeren Heimat.

Lehre Telegramme.

Russland.

Odessa, 31. Dezember. Beim Ausladen des Dampfers Aida explodierte im Maschinerraum ein Sprenggeschoss. Zwei Matrosen sind verletzt, der Schaden ist bedeutend; der Dampfer ist ins Dock gebracht worden.

Petersburg, 31. Dezember. Der „Novoje Wremja“ zufolge sind der Polizei in der vergangenen Woche bei Haussuchungen, die bei einer größeren Zahl von Mitgliedern der Kampforganisation vorgenommen wurden, wichtige Schriftstücke und eine Liste von Staatsbeamten in die Hände gefallen, die von dieser Kampforganisation zum Tode verurteilt waren. Das gleiche Ergebnis hatten Haussuchungen in Moskau. Die Liste enthält 27 Namen. Weiter wird dem Blatte gemeldet, daß in diesen Tagen ein Attentat auf höhere Staatsbeamte bereitet wurde, die sich zur Beratung von Finanzfragen versammeln sollten.

Hiesigen Blättern zufolge hat die Regierung das von Europäerin verfaßte Buch über den russisch-japanischen Krieg, das soeben erschienen ist, beschlagnahmen lassen.

Podz, 31. Dezember. Die vom Verband der Baumwollfabrikanten durchgeführte Aussperrung scheint den Parteikampf unter den Arbeitern verschärft zu haben. Nebenfälle und Morde auf den Straßen

G. & W. Ruppert — **Berischdorf**
Honsdorf i. Rsg.
erhältlich in den meisten — **Hotels, Gasthöfen, Restaurants, Colonialwaren- und Delicatess-Geschäften.**

empfohlen in anerkannt
vorzüglicher Güte

*** Gefreide-Hümmel ***
aus besten holländischen Hümmel destillirt
in den meisten — **Hotels, Gasthöfen, Restaurants, Colonialwaren- und Delicatess-Geschäften.**

folgen rasch aufeinander. Die Mehrzahl der Opfer gehört der Sozialistischen Partei an.

Unglücksfälle.

Bandau a. Isar, 31. Dezember. Das dem Grafen Arco-Völken gehörige Schloss Adelhof mit einer wertvollen Bibliothek und Gemälde-Sammlung ist abgebrannt.

Brüssel, 31. Dezember. Im Verlaufe von einer halben Stunde ist das Warenhaus von Tohn und Donnay durch ein Großfeuer völlig zerstört worden. Nur ein Trümmerhaufen ist übrig geblieben. Mehrere benachbarte Häuser begannen zu brennen. Es gelang der Feuerwehr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

Washington, 31. Dezember. Auf der drei Meilen von hier gelegenen Eisenbahnstation Terracotta der Baltimore Ohio-Bahn erfolgte am 30. Dezember ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzug. Die Zahl der Getöteten beträgt 38, die der Verletzten 50. Die beiden letzten Wagen des Personenzuges wurden völlig zertrümmert. Von 50 Passagieren des letzten Waggons kamen nur drei unverletzt davon. Zwei von ihnen befanden sich auf der Plattform. Alle übrigen gerieten unter den Wagen oder wurden von umherfliegenden Trümmerstücken getroffen.

Verschiedenes.

Berlin, 31. Dezember. Großadmiral v. Kötter ist in Gesammtigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

Niels, 31. Dezember. Prinz Heinrich gab wegen eines leichten Unwohlseins die Reise nach Berlin auf.

Königsberg i. Pr., 31. Dezember. Der Universitätsprofessor Dr. Oskar Schade ist gestern nachmittag hier gestorben.

Hamburg, 31. Dezember. Der Eisgang auf der Elbe nimmt zu und behindert den Schiffsverkehr erheblich. Der Verkehr der Alster-Dampfschiffe mußte heute vormittag 1 Uhr Eises wegen auf sämtlichen Linien eingesetzt werden.

Gang, 31. Dezember. Wie aus Celebes gemeldet wird, wurde in der Nacht vom 25. bis 26. d. M. der Schlupfwinkel des berüchtigten Rajah von Goa entdeckt. Dem Rajah gelang es zwar, zu entkommen, er wurde aber bald darauf in einer Felsenschlucht eingeholt und mit sechs Begleitern getötet.

Breslauer Fondshörse.

Breslau, 31. Dezember. Erste amtlich festgestellte Kurse. 11 Uhr vormittag. Türkische 144½, Kattowitzer 204½, Caro 125½, Hohenlohe 206½, Bedarf 137, Röls 169.75, Wechslerbank 109.10, Bodenbank 165½, Del 40½, Sprif. 253, Zdun 116½, Breslauer Elektrische 125½, Breslauer Straßenbahn, 159.90, Waldburger 105.75, Linke 803½, Oppelner Cement 196½, Giebel Cement 190, Groß-Strehlitz 159.40, Carlshütte 124, Feldmühle 188.80.

Die Börse befandete heute eine feste Grundstimmung und das Geschäft erreichte gleichzeitig einen größeren Umfang, als an den Vortagen. Dies war namentlich zu Beginn des Verkehrs der Fall und konnte daher eine große Anzahl "erster Kurse" zur Notierung gelangen. Am Montanmarkt finden wir Preisbesserungen von ½ bis 1¼ Prozent Kattowitzer beliebt + 3½.

Von internationalem Effekte zeichneten sich, seit langer Zeit wieder einmal Türkische durch größere Umsätze und Nachfrage aus, anscheinend auf Stückbedarf für den Pariser Ultimo. Amerikaner ungleichmäßig. Während sich Baltimore gut behaupten konnten, ließen Canada Pacific Shares 2 Prozent nach. Österreichische Bahnen lagen gleichfalls nicht einheitlich. Franzosen fest, Lombarden ½ Prozent gedrückt auf die noch immer schwankenden Investitions-Verhandlungen.

Heimische Fonds sehr fest, besonders Schlesische Pfandbriefe und Hilfsklasse-Obligationen. Ausländische Renten waren belebt und steigend.

Auch der Kassemarkt stand in guter Veranlagung. Es stiegen Klöther Mädinen ¾, Breslauer Straßenbahn 0.40, Elektrische 1½, Silesia chemische 0.40. Niedriger wurden Linke Wagenbau ½, Breslauer Sprit ½, Cementwerke und Bankaktien wenig verändert.

Kurse von 11—1¼ Uhr per Ultimo: Österreichische Ahd., Ultien 218, Lombarden 34½, Franzosen 148½, Unifiz. Türkien 93.80, Türkische Rose 145½—146, Canada-Ultien 195½, Buenos 6proz. Stadtanleihe 101.

Kasse-Kurse: Laurahütte 243, Donnersmardhütte 286, Bedarf-Ultien 137, Caro-Ultien 125½—125½, Kattowitzer 204½, Oberösterreich. Rölswerke 169½, Hohenlohe 206½.

Berliner Fondshörse.

Berlin, 31. Dezember. Das Geschäft am letzten Tage des Börsenjahres unterschied sich in Bezug auf die Unternehmungslust vom Schluss der vorigen Woche nach seiner Richtung hin. Nach Feststellung der ersten Kurse zeigte sich in einzelnen Märkten, daß die Tages-Spekulation teilweise Glattstellungen vornahm, so in Bergwerksaktien. Es waren Gessenerkirchner und Harpener fest, während Hüttentaktien schwächer lagen. Von Großbanken waren Deutsche Bank 0.70 höher, Disconto Kommandit 0.30, Dresdener Bank 0.20,

Nationalbank 1½ höher, angeblich auf spekulative Käufe. Bproz. Reichsanleihe behauptet, 87.25. Japaner stetig. 1902er Russen 0.40 höher im Einlang mit Paris. Im Eisenbahntaktienmarkt war stilles Geschäft. Amerikaner lagen anfangs still und waren später schwankend. Schiffsaufträge gut gehalten. Große Berliner Straßenbahnen fest. Geld über Neujahr bis zum 10. Januar 10 % und vom 2. bis 10. Januar 8 Prozent gefragt. Bei Übergang in die zweite Börsenstunde war der Kursstand bei äußerst geringen Umsätzen nahezu durchweg stetig. Besser waren Pennsylvania und Bochumer Guß. Als charakteristisches Merkmal für die Geschäftsschwäche muß hervorgehoben werden, daß im Gegensatz zur ehemaligen Gewissheit, beim Jahreswechsel größere Transaktionen durchzuführen, zu Ende 1906 das Geschäft infolge der vorherrschenden Zurückhaltung vollständig ruhte. Bei Berichtsende Stillstand in sämtlichen Märkten. Privatdiplont 5½ Prozent. In dritter Börsenstunde gefäßtlos und zum Teil schwankend. Industriewerte des Kassemarktes zumeist fester.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 31. Dezember. Die Mattigkeit in Nordamerika und verstärkte Weizenverschiffungen Afrikas haben die Stimmung hier wieder geschwächt. Dezember war so gut wie erleidigt. Spätere Lieferfristen von Weizen, Roggen und Hafer zeigten geringe Neigung zum Rückgang. Greifbares Getreide war sehr still. Rüböl gewann nach anfänglicher Schwäche etwas festere Haltung. Wetter: Schöner, frost.

Kohlenverladungen.

Oberschlesien	28. Dezbr.	7686 Wagen	1905: 8864	— 1178
Niederschlesien	29. Dezbr.	1862 "	1905: 1724	— 62
	30. Dezbr.	152 "	1905: 1892	— 1240

Ball-Seide

v. Mk. 1.10 ab

Zollfrei — Muster an Jedermann! —

Seidenfabrik. Honneberg, Zürich.

Rheumatiker**Rheumasan**

D. R.-Pat.

In ersten Krankenhäusern erprobt und ständig im Gebrauch. Von bekannten Autoritäten bestens empfohlen.

Wirksamstes Mittel.

Erhältl. in d. Apotheken Tube Mk. 2,—, Topf Mk. 1.25.

* auch bei Gicht — Ischias — Neuralgien.

Königl. Preuss. Lotterielose

hat abzugeben

Halbe	Viertel
20 Mark	10 Mark
Louis Schultz,	Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Briefordner

verschiedener Systeme,

Geschäftsbücher

Ia. Qualität,

Copierpressen,**Copierbücher,****Farben, Tuschen****u. Papier**

für technische Bureaus,

Lichtpauspapier, frisch

empfiehlt

Paul Kienast,

Papierhandlung,
Hirschberg, Langstraße.

Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

Gier zu drei Beiblätter.

Ein fast neues

flein. Orchestrion

in voll., schön. Klang, großart. Konzert- und Tanzmusik passend, billig zu verkaufen. Näher durch Oscar Hahn, Großdestillation, Friedeberg a. Lu.

Wer liefert Vorrichtungen zur Massenherstellung

Dampfgeborgener

Kleiderbügel

Off. mit Leistungsfähigkeit und Preis erbitten

Ernst Pehold jun., Chemnitz.

Erst sehen

Sie sich bitte meine gediegen gearbeiteten, geschmackvollen, einfach, sowie hochmodernen

Möbel

an, ehe Sie anderswo kaufen, liefern solche staunend billig unter Garantie und freien Transport.

O. KLUGE.

Breslau. Telegraphischer Börsenbericht. Montag, den 31. Dezember 1906.

Deutsche Fonds.

vor. Cours heut. Cours

deutsche Reichsanleihe	3	87,00 G	87,15 B
do.	3½	98,20 bzF	98,10 bzF
deutsch-konsolid. Anleihe	3	87,00 G	87,15 B
do.	3½	98,15 B	98,25 bz
Breslauer Stadtanleihe	3½	95,75 B	95,80 B
Schlesische Pfandbr. A	3	87,5 bzF	87,05 bzC
do. do. C	3	87,05 bzE	87,15 bzC
do. do. D	3	87,15 bzC	87,75 bzC
do. altlandshaftl.	3½	97,30 bzC	97,50 B
do. Litt. A	3½	97,15 G	97,25 bzC
do. Litt. C	3½	97,15 G	97,25 bzC
do. Litt. D	3½	97,15 bzC	97,25 bzC
do. A C D	4	101,20 bz	101,10 bz
Poener Pfandbr. Litt. R	3	85,25 G	85,40 G
do. do.	3½	97,20 B	97,25 bzF
do. do. Litt. C	3½	96,70 F	96,70 B

Hypotheken - Pfandbriefe.

Schl. Bod.-Kred.-Pt. I II	3½	91,90 bz	91,90 bz
Ser. III	3½	91,90 bz	91,90 bz
do. IV (unkb. b. 1907)	3½	91,90 bz	91,90 bz
Schl. Bod.-Kred.-Pfd. I	3½	95,75 B	95,75 B
do. I rückz. a. 100%	4	99,90 bz	101,00 B
do. II do.	4	99,90 G	100,00 B
do. III do.	4	99,90 bz	99,90 bz
do. IV do.	4	99,90 bz	101,00 B
do. V unkündb. 1908	4	99,90 bz	101,00 B
do. VI do.	1908	10,00 bz	99,90 bzC
do. VII do.	1909	10,10 bzC	100,15 G
do. VIII do.	1911	10,15 bz	100,10 G
Schl. K.-Obl. rz. à 100%	4	101,75 B	101,80 bz
do. do.	3½	96,15 bz	96,15 G

Ausländisches Papiergebärd.

Osterr. Banknot. 100 Kr.	85,00 bz	85,00 bz
Kaukasische Bankn. 100 Rub.	215,00 bz	214,50 bz

Industrie - Obligationen.

(rückz.)	vor. Cours	heut. Cours
Frnsdorf, Papierfab. (103)	4½	102,50 B
Bresl. Oefabt.-Obl. (103)	4	98,50 G
Bresl. Wagb. Linke (103)	4	101,00 bz
Bresl. Elek.-Str.-Ob. (103)	4	102,25 G
do. Serie II (105)	4	102,25 G
Feldmühle Obligat. (105)	4	101,75 B
do. Serie II (105)	4	101,50 bz
Donnersmckh. Obligat. (100)	3½	—
Laurahütte. Obligat. (100)	3½	94,00 G
do. do.	4	100,20 B
Schl. Cell.-u.-Pap.-S. (105)	4	99,75 G
Hirschberg. Thalb. (102)	4½	102,60 B

Bank - Aktien.

Dividende vorl. lebt.	
Bresl. Diskont-Bank	6
do. Wechsel-Bank	5
Schles. Bank-Verein	7
do. Boden-Kred.	8

Ausländische Fonds und Prioritäten.

Italienische Rente	4	—
Oesterreich. Goldrente	4	99,60 G
do. Papirrente	4½	100,10 G
do. Silberrente	4½	100,10 G
do. Lole v. 1860	4	158,00 G
Polnische Pfandbriefe	4	81,50 B
Rumän. amort. von 1890	4	94,00 bz
do. do. 1891	4	91,40 bz
do. do. 1894	4	91,10 bz
do. do. 1896	4	91,00 G
Rte.v. 1881/88 u. 92/93	4	90,60 bzC
do. do. 1903	5	101,70 B
Türkische 400 fr.-Lole	fr.	144,10 bz
Ungarische Goldrente	4	96,30 bzC
Ungar. Kronenrent. 1892	4	95,70 bz

Handel und Börse, Berlin, 29. Dezember 1906.

Inländische Fonds.

Berl. Hyp.-B.-Pf. 80% abg. 4%	99,00 bzG
do. 5½%	93,00 bzG
do. I/II 4% unk. 1914	100,75 bzG
do. III/IV 4% unk. 1915	101,25 bzG
do. I 3½% unk. 1916	99,00 G

Deutsche 5% Hyp.-Bk.-Pfbr.

—	100,00 bzG
do. 5½%	94,75 G
Ostpreuß. 5½% Pfandbriefe	97,00 bzG
Hamburg. 5½% Hyp.-Pfbr.	93,75 bzG
Meining. Prdm.-Pfbr. 4%	136,80 B
do. 4% Hyp.-Pf. unk. 1911	100,80 bzG
Preuß. Pfandbr.-Bank 5½%	93,60 bzG
do. 5½% unk. b. 1908	93,90 bzG
Pr. Hyp.-Akt.B. abg. 80% 4½	117,30 G
do. 4%	100,00 bzG
do. 3½%	93,50 G
Pr. Bodenkr.-Pfandbr. 4½%	114,60 G
do. XIII unk. b. 1910 4½	100,00 bzG
do. 3½% XI	94,00 bzC
do. 3½% XX	98,00 bzG
Schles. 3½% Rentenbriefe	97,00 G
do. 4%	100,70 bz
Centrallandich. Pfbr. 5%	86,20 bz

Eisenb. - Stamm - Akt. u. Prior.

Gothard-Bahn Prior.	—
Finatol. Bahn-Akt., Erg.-Rit.	101,80 bzC
Kursk-Kiew 4%	85,00 bzG

Industrie-Papiere.

Diodende vorl. lebt.	15	253,50 bzG
Bresl. Sprit.-A.-G.	8½	159,50 bzG
Bresl. Strafenb.	8½	159,90 bzG
Bresl. Elekt. Str. Strb.	5½	124,00 G
Bresl. Wg.-S. Linke	12½	304,00 B
do. Vorzugs-A.	4½	104,00 G
Cell.-Fabr. Feldm.	9	189,50 G
Donnersmarckh.	14	286,00 G
Erdmannsd. A.-G.	1	70,00 B
Flöther Maschin.	7	151,00 bzG
Faultäder Z.-Fab.	11	150,00 G
Zementfab. Giebel	8	189,75 bzG
do. Oppeln	9	196,25 bzG
do. Großschönwitz	10½	204,50 B
do. Oberschlesien	10½	217,75 G
Kattow. Bergbau	10	201,00 B
—	204,25 bzG	
Laurahütte	10	243,50 B
Leipz. Elekt. Strb.	3½	103,25 bzG
O.-S. Eisenb.-Bed.	7	137,00 bzG
O.-S. Eisen-Ind.	4	125,50 bzG
Schl. Blaudruck	5	99,75 G
do. Dampfer-K.	0	80,00 B
do. Feuer-Verfach.	35	1880,00 G
do. El. u. Gas-Akt.	8	172,00 G
do. do. Litt. B	8	171,00 B
do. Immobilien	8	136,75 bzG
do. L.-J. Kramita	5,50	138,40 bzG
Sil. (Ver. chem. S.)	10	184,60 bz
Verein. Oefabrik.	4	40,50 B
—	40,50 bzG	

Berlin. Telegr. Börsenbericht, 31. Dezember, nachm. 2 Uhr.

Berliner Fondshörse

heut. vorig. Cours. Cours.

Ungarisch. 4% Goldrente	96,10	96,20
Ungarische Kronen-Fnl.	95,80	—
Russl. Banknot. 100 Kr.	85,00 bz	85,00 bz
Russl. Banknot. 100 Rub.	215,00 bz	214,50 bz

Nachbarsse 3 Uhr. Tendenz: Still.

Kredit-Aktien	218,40	218,60
Diskonto-hommandit	187,00	186,90
Lombarden	84,60	84,25
Hauteimerebahn	—	—
Böhmische Uhrtahl	241,25	240,90
Wachau-Wien	126,70	126,70
Bank-Discont 7 Proz.	100	98 Prozent.
Lombardzins 8 Prozent.	95	98 5/8 Prozent.

Breslauer Produktenbericht.

Breslau, 31. Dezember. Bei schwachen Umläufen war die Stimmung ruhig und Preise blieben unverändert. Weizen schwache Kaufluft. Roggen ruhig. Gerste in feiner Ware schwach angeboten. Hafer in feiner Ware gefragt.

29. 31. Dezember 1906. gute mittlere geringe Ware.

Degbr. M & per 100 kg	höchst. niedr. höchst. niedr. höchst. niedr.
Weizen weißer	18 10 17 70 17 80 17 30 17 20 16 00
Weizen gelber	18 00 17 60 17 50 17 20 17 10 15 90
Roggen	15 70 15 10 15 00 14 80 14 70 14 50
Braunergerste	17 00 16 80 16 60 16 00 12 60 12 50 12 00
Gerste	13 50 18 10 15 00 12 60 12 50 12 00
Hafer	15 40 15 00 14 90 14 70 14 60 14 20

Erbsen wenig Geschäft, 17,50—19,00 M. Bitterbohnen 18,50

bis 19,50—20,50 M. Buttererbsen 14,00—15,00 M. Speisbohnen

tuhig, 22,—24,00 M. Pferdebohnen 15,50—16,50 M. Lü-

dinen wenig Angebot, 11,25—12,25 M. blane 10,25—11,25 M.

Witten ruhig, 16,00 bis 18,00 Markt.

Wicht behauptet, per 100 Kgr. inlf. Sad Brutto Weizenmehl 00

24,25—25,25 M. Roggenmehl 0 28,00—28,50 M. Roggenmehl

01 22,50—23,00 M. Haussaden 22,00—22,50 M.

Speisetartruffeln per 50 Stk. 1,80—1,50 M. Kartoffeltaruffeln

85—90 g je nach Stärkegehalt, hochprozentige höher bezahlt.

Kartoffelfabrikate ruhig, per 100 Kgr. inlf. Sad bei Waggon-

ladungen Kartoffelmehl 17,25—17,50 M. Kartoffelfärberei 16,75

bis 17,00 M.

Getreidekartoffeln per 50 Stk. 1,80—1,50 M. Kartoffelkartoffeln

22,00 bis 23,00—24,00 M. Wintertrüffeln fest. Winterküpfen

fest ohne Bußfuhr.

Kleesamen behauptet, roter per 50 Kgr. 30—40—50—59 M.

feinster seidfreier darüber, weißer 30—40—48 M. heller

feiner darüber, Schwedisch-Kleesamen 40—50—58 M. feidfreier

bis 64 M. Tannen-Kleesamen 30—36—40—50 M. Thymotse

18—20—22 M. Gel



Allen unseren werten Kunden, Freunden und Gönnern
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!

Hirschberger Brauhaus.

Central-Hotel. — Neu-Uebernahme!

Einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend, den Herren Geschäftsreisenden und Touristen, erlaube mir mit Gegenwärtigem zur Anzeige zu bringen, dass ich heut die Bewirtschaftung des Central-Hotels, Hirschberg i. Schles., übernommen habe. Meine langjährige Tätigkeit und gesammelten Erfahrungen als Küchenchef im Weinhaus Hansen und Hotel du Nord, Breslau, bieten Garantie, dass ich die mich beeindruckenden Gäste aufs Beste bewirten und verpflegen werde und bitte ich ganz ergebenst, meinem Unternehmen gütiges Wohlwollen entgegen zu bringen.

Hochachtungsvoll ergebenst

F. Bodemann, Central-Hotel, Hirschberg,
vorher Küchenchef, Hotel du Nord, Breslau.

Große grosse süsse Valencia-Apfelsinen,
Stück 5 Pf., Dutzend 55 Pf., 100 Stück. 4,50 Mk., Kiste 420 18 Mk.

Bitte vergleichen Sie die Qualitäten und Preise auch mit denen auswärtiger Versandgeschäfte.

Garantiert reines

Kakaopulver

Marke "gut" Pfd. 85 Pf.
Marke "fein" Pfd. 98 Pf.
Marke "hochfein" Pfd. 1,80 Mk.

— Feinschmeckende frische Hamburger Biskuit —
Haushalt Pfd. 40 Pf.
Tafelbiskuit Pfd. 55 Pf.

Thee.

Feinschmeckender China
Souchong neuer Ernte,
Pfund von 95 Pf. an u. feinere
und feinste Mischungen bis
Pfund 2 Mt.

Feinschmeckende glasierte Plätzchen, Stück 1 Pf.

Citronat (Sucade) Pfund 80 Pf.

Nüssen — Mandeln, alle Gewürze, Schmalz, Margarine,
Christbaumlichte.

8 Pfd. Kristall-Soda 10 Pf. Beste Granenburger Kernseifen noch ohne Aufschlag billig wie bisher.

Seine und feinste
Schokoladen

Alle Sorten	Feinschmed. geröst. Röster's,
rein Cacao und Zucker.	Pfund 84 Pf. statt 90 Pf.
Haushalt-Schokolade II	" 95 " 100 "
Pfd. 6 Tafeln 70 Pf.	" 112 " 120 "
1 Taf. 13 Pf., 2 Taf. 25 Pf.	" 132 " 140 "
Haushalt-Schokolade I	" 152 " 160 "
Pfd. 6 Tafeln 75 Pf.	Maiszafte Pfd. 23 Pf.
1 Taf. 15 Pf., 3 Taf. 40 Pf.	Beste Erbswürste mit Speck Stück 28 Pf.
Feinste Fondant-Schokolade	oder Schinken oder Ohren.
Tafel 24 teilig 25 Pf.	Bestes Hafermehl (für Kinder und Kräfte) Pfundpack 40 Pf.
Pfund 5 Tafeln 1 Mt. 20 Pf.	½ Pfundpack 21 Pf.
Ferner ff. Creme-Schokolade	Beste Haferblüten
große Tafel 15 Pf.	Pfundpack 30 Pf.

Carl Rieger, Hirschberg,
Lichte Burgstrasse 14.

Unsern sehr geehrten Kunden zum Jahreswechsel
die hochachtungsvollsten Glückwünsche!

Adolf Staekel & Co.

Familie Paul Berndt,
Wild-, Geflügel- und Fisch-Handlung
empfiehlt sich glückwünschend zum Neujahr.

Kaiser Wilhelm-Baude
Saalberg.

Allen werten Gästen und Gönern wünscht Gesundheit, Glück
und Wohlgergen Anna Borte.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre

lendet allen werten Kunden, Freunden und Bekannten.

Paul Brettschneider, Maler,
Hermsdorf u. K.

Allen werten werten Gästen, Freunden u. Bekannten von
Stadt und Land

herzlichen Glückwunsch z. Jahreswechsel

Hirschberg i. Schles.

Aug. Burdak und Frau, Gasthof „zum Schwan“.

Zum Jahreswechsel empfiehlt sich glückwünschend
H. Brückner, Fleischermeister, und Frau,
Neuherrn Burgstraße 18.

Allen hochverehrten Gönern und Freunden
senden die herzlichsten Glückwünsche zum
Neujahr mit der Bitte um ferneres Wohl-
wollen. Robert Demnitz
und Tochter.

Unseren werten Kunden, Freunden und Gönern wünschen ein
frohes neues Jahr
Verw. Frau Bäckermeister Franke
nebst Familie.

Meiner werten Kundschaft und Freunden von nah
und fern die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.

Hermann Fendler, Baugeschäft Querseiffen i. R.,
den 1. Jan. 1907.

Allen Freunden, Bekannten und werten
Gästen die besten
Glück- u. Segenswünsche
zum neuen Jahre!

Fran Marie Fiedler,
Fiedler's Hotel.

Gasthof „zur Brauerei“,
Stonsdorf.
Zum Jahreswechsel empfiehlt sich glückwünschend
C. Glogé und Frau.

Zum Jahreswechsel
empfiehlt sich glückwünschend
Paul Goebel u. Frau,
Ofensfabrik, Sechsstätte.
Musterlager Warmbrunnerstraße.

Grand-Restaurant „Schneekoppe“
Gerichtstr. 1 — Hirschberg — Gerichtstr. 1.
Zum Jahreswechsel empfiehlt sich hochgeneigt und bittet
um ferneres Wohlwollen.
„Pneuma“. Prost Neujahr! Otto Graupner.

Unsere Heimat im Jahre 1906.

April.

In der Nacht zum 1. brannte die Lampelbude ab.

Am 2. traten hier die Zimmerleute in den Ausstand, nachdem ihre Forderungen von den Arbeitgebern abgelehnt worden waren.

Am 5. wurde die Leiche des Rentiers Meier aus Böberullersdorf bei Blagwitz im Böber gefunden. Der Verdacht, daß Meier am 29. Januar ermordet, beraubt und dann in den Böber geworfen worden ist, wurde durch die Umstände bei Auffindung der Leiche und die Sektion bestätigt.

Den selben Tag starb in Schmiedeberg im 85. Lebensjahr der Stadtälteste Philipp Schmidt, der sich um die Entwicklung Schmiedebergs hochverdient gemacht hatte.

Am 7. starb Schmiedebecker Moritz Ulrich, einer der geachteten Bürger Hirschbergs und ein treuer Anhänger der wirklich liberalen Sache.

Am 10. wurden infolge des Zimmererstreiks von den Arbeitern die Maurer, etwa 120, ausgesperrt.

Am 10. und 11. fand hier die Generalversammlung des Deutschen Maschinenbau-Verbandes statt.

Am 14. fand die erste Sitzung des Hirschberger Kaufmannsgerichts statt.

Das auf den 14. und 15. fallende Osterfest brachte solch herrliches Frühlingswetter, wie wir es zu dieser frühen Zeit sonst nicht gewöhnt sind.

Den ersten Feiertag begann im Kunst- und Vereinshaus die Opernsaison des Direktors Schmidt.

Am Abend des ersten Feiertages brannte in Grünau das Gehöft des Stellenbesitzers Körner nieder.

Mitte April erfolgte durch einen Berliner Kriminalkommissar die Entdeckung und Verhaftung der drei Mörder des Zwangsgezöglings Riedorf in Oppau.

Am 17. starb in Hermisdorf u. K. Pfarrer Wilhelm Budler, ein wegen seiner Toleranz allseitig beliebter Geistlicher.

Am 19. fand in Breslau ein blutiger Zusammenstoß zwischen Arbeitern und der Polizei statt, wobei den schriftlich unbeteiligten Arbeiter Biewald die Hand abgeschlagen wurde.

Nach den herrlichen Frühlingstagen in der ersten Hälfte und Mitte April kam es noch zu einem Rückschlag, ja am 26. schneite es noch einmal im Gebirge und den Vorbergen.

Am 26. brannte in Stönsdorf das Anwesen des Stellenbesitzers Körner nieder.

Gleichfalls am 26. fand in Liegnitz der 15. Schlesische Gastwirtstag statt.

In der am 27. abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurde der abgeänderte Vertrag mit der Eisenbahnverwaltung über die Unterhaltung der Straße hinter dem Bahnhof angenommen und eine Kommission gewählt zur Beratung der Frage des "Waldschlößchens".

Mai.

In der Nacht zum 2. brannten in Scholzendorf, Kt. Lauban, zwei Bauergüter nieder. Dabei kamen eine Frau Neumann und ihr Kind in den Flammen um.

Am 2. brannte in Strampitz die Scheune des Stellenbesitzers Körner nieder.

Am 5. brannte ein Teil der Papierfabrik in Mühldorf ab.

In der am 9. abgehaltenen Sitzung sprach die hiesige Handelskammer ihr Bedauern über die Ablehnung des Spindlerpächterprojektes durch den Kreistag aus, erledigte verschiedene Verkehrsfragen und setzte den Staat auf 4630 Mark fest.

Um den 10. verursachten zahlreiche Gewitter in Schlesien stellenweise große Schäden. In Würsdorf, Kt. Böhlenhain, wurden bei dem Gutsbesitzer Nielmann sieben Kühe im Stalle vom Blitz erschlagen.

In der am 11. stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung wurden die Anstellungsbedingungen für den neu zu wählenden Krankenhausarzt festgesetzt.

Am 11. meldet in Hohnau der Konsumverein, eine sozialdemokratische Gründung, nach 1½-jährigem Bestehen infolge Unregelmäßigkeiten der Vorstandsmitglieder Konkurs an.

Am 12. fand hier der Bezirkstag des Vereins der deutschen Kaufleute für Mittel- und Niederschlesien statt.

Am 15. ereignete sich in Rauscha in dem Keller des Kaufmanns Hübler eine furchtbare Benzinentzündung, bei der ein 18jähriges Dienstmädchen und ein 20jähriger Haushilfer ihren Tod fanden.

Am 17. wurde die deutsch-böhmisiche Ausstellung in Reichenberg eröffnet.

Am 18. gingen wieder über ganz Schlesien schwere Gewitter nieder, die auch in der hiesigen Gegend großen Schaden anrichteten. Mehrere Menschen wurden vom Blitz erschlagen.

Am 18. wurde in Grünau die Chausseewärterfrau Feige unter dem Verdacht verhaftet, an der Schneiderfrau Brückner wegen Erbschleicher einen Giftmord verübt zu haben.

Am 19. wurden infolge eines Beschlusses des Metallindustriellen-Verbandes in der hiesigen Maschinenbau-Aktiengesellschaft, vorm. Starke & Hoffmann, 180 Mann gefündigt. Die Kündigungen wurden jedoch später wieder zurückgenommen.

Am 20. und 21. fand in Wünsdorfburg der Verbandstag schlesischer Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften statt.

In der Nacht vom 21.—22. brach aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis der gefürchtete Einbrecher Noah, ein österreichischer Déserteur, aus.

Am 25. wird in Görlitz der Zweite Bürgermeister Snay zum Ersten Bürgermeister gewählt.

Am 26. wurde der Streik der Bergarbeiter auf den Schlesischen Kohlen- und Stoffwerken bei Zellhammer nach elfwöchentlicher Dauer beendet. Die Arbeiter konnten ihre Forderungen nicht durchsetzen.

Am 26. tagte in Breslau der Schlesische Sparkassenverband.

Wie der "Bote" am 21. mitteilt, besteht der dringende Verdacht, daß die Chausseewärterfrau Feige in Grünau außer der Schneiderfrau Brückner noch vier andere Personen durch Beibringung von Gift ermordet haben soll. In allen Fällen soll es sich um Erbschleicher handeln.

Zu Ende des Monats wurde der Ausstand der hiesigen Bauarbeiter nach neunwöchentlicher Dauer beendet. Die von den Arbeitnehmern aufgestellten Forderungen wurden größtenteils bewilligt.

Juni.

Am 1. brannte das Günther'sche Bauergut in Mauer vollständig nieder.

Am 3. starb in Erdmannsdorf der allseitig bekannte und beliebte Hofgärtner Hauptmann Teichler.

Zu Pfingsten, am 3. und 4., herrschte ungünstige Witterung, weshalb auch der Kreisverkehr an den Feiertagen schwächer als in anderen Jahren war.

Zu Pfingsten fand in Breslau der Deutsche Technikertag statt. Den 5. fand in Grünberg die Hauptversammlung des Riesenbergsvereins statt.

Am 6. wurde in Grünau die Leiche des Arbeiters Janitschek ausgegraben. Auch Janitschek soll von Frau Feige vergiftet worden sein.

Denselben Tag verübte in Liegnitz die Restaurateureitive Haberstroh ein Revolvententat gegen den Kapellmeister Mehring von Königs-Grenadier-Regiment.

Am 13. fand eine Plenarsitzung der Handelskammer statt.

In der am 15. abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Vertrag mit dem Militärfiskus über den Ausbau und die Vermietung der Jägerhäuser genehmigt und die weiteren Kosten von 7650 Mark zur Herstellung des Bebauungsplanes für das Fischerberggelände bewilligt. Die Stadträte Weiskein, Dinglinger und Siegert, deren Wahlperiode mit dem 31. Dezember abließ, wurden wiedergewählt.

Mitte des Monats wurde bekannt, daß das Handelsministerium den Anschluß des Löwenberger Unterkreises an die Hirschberger Handelskammer genehmigt hat.

Am 17. wurde in Grünberg der Verbandstag des Provinzial-Verbandes schlesischer Hans- und Grundbesitzer-Vereine abgehalten.

Vom 18. bis 20. fand in Görlitz wieder ein Schlesisches Musikfest statt.

Vom 18. bis 21. fanden hier die Versammlungen der Deutschen Papier-, Holzstoff- und Zellulosefabrikanten statt.

Am 21. wurde über das Bankhaus Hermann Cohn hier der Konkurs eröffnet. Cohn wurde flüchtig; nach einigen Tagen wurde er jedoch in Leitmeritz in Böhmen verhaftet. Mit dem Zusammenbruch des Bankhauses stand der plötzliche Tod des allseitig beliebten und geschätzten Hotelbesitzers Friedler hier, sowie die bald folgenden Konkursöffnungen mehrerer hiesiger Firmen in Zusammenhang.

Vom 24. bis 26. fand hier der Schlesische Gewerbetag statt.

Am 24. starb in Lauban der älteste Geistliche Deutschlands, der katholische Prälat Anter, im Alter von 95 Jahren.

Denselben Tag fand in Breslau der Verbandstag schlesischer Kommunalvereine statt.

Zahlreiche Brände, die in Goldberg im Juni vorgelommen, verursachten dort lebhafte Beunruhigung.

Am 28. und 29. richteten wiederum schwere Gewitter in Schlesien, diesmal besonders in Niederschlesien, großen Schaden an.

In der am 29. abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurde die Höhe der aufzunehmenden städtischen Unleie in Abänderung eines früheren Beschlusses auf 415 800 Mk. festgesetzt.

Denselben Tag wurde vom Magistrat der praktische Arzt Dr. Häfele aus Schivelbein in Pommern zum Chefarzt des hiesigen Krankenhauses gewählt.

Lokales und Provinzielles.

Wie wird heute das Wetter?

Voraussage der Wetterdienststelle Breslau

für Dienstag, den 1. Januar:

Stürmische westliche Winde, meist trübe, Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Die Grünauer Giftmordaffäre vor dem Schwurgericht.

Wie jetzt feststeht, wird die Grünauer Giftmordaffäre nun doch schon in der nächsten, am 8. Januar beginnenden Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen. Damit dürfte sich ein Prozeß abspielen, der weit über die Grenzen unserer engeren Heimat berechtigtes Aufsehen erregen wird. Die Geschichte der Grünauer Giftmordaffäre dürfte unseren Lesern aus den ausführlichen Mitteilungen, die wir über die Sache gebracht haben, bekannt sein, so daß wir nur noch kurz darauf hinausweisen brauchen. Am 28. März starb in der Behausung des Chausseewärters Feige in Grünau die Schneidermeistersfrau Alwine Brückner von dort im Alter von 70 Jahren. Frau Brückner, die nicht

unvermögend war, lebte von ihrem Manne getrennt und war zu den Feigeschen Cheleuten gezogen. Wenige Tage, nachdem Frau Brückner ein Testament zugunsten der Feigeschen Cheleute gemacht und sogar ihre eigenen Kinder ausgeschlossen hatte, starb Frau Brückner plötzlich. Die Feiges veröffentlichten eine Todesanzeige im "Voten" und Frau Brückner wurde am 1. April auf dem Grünauer Friedhof beerdigt. Aus verschiedenen Gründen, einmal wegen der Abschaffung des Testaments und dann auch wegen einer verächtlichen Leizierung, die Frau Feige zu ihm früher einmal getan hat, hegte der Schmiedemeister Brückner der Argwohn, daß seine Frau eines natürlichen Todes gestorben sei. Er lebte auch von diesem Argwohn die Staatsanwaltschaft in Kenntnis, die dann die Ausgrabung der Leiche anordnete. Die inneren Teile der Leiche wurden an das chemische Untersuchungsamt der Stadt Breslau gesandt und dieses stellte fest, daß große Mengen Arsenik in ihnen enthalten waren. Darausin wurde Frau Feige am 18. Mai unter dem Verdacht des Giftmordes verhaftet.

Bald wurde aber der durchbare Verdacht laut, daß Frau Feige zu noch anderen Personen, die in ihrer Behausung gestorben waren, vergiftet haben könnte. So wurde denn am 8. Juni die Leiche des Arbeiters Gustav Janitschek ausgegraben, der am 22. Juli 1903 plötzlich gestorben war, wie die Feigeschen Cheleute damals sagten, an den Folgen des Genusses von verdorbenen Wurst. Janitschek war ziemlich vermögend und auch hier erbt en die Feigeschen Cheleute. Als dann auch in der Leiche des Janitschek Arsenik gefunden wurde, ordnete die Staatsanwaltschaft auch die Ausgrabung der Leichen der Stiefmutter und der Schwägerin der Frau Feige an. Diese Ausgrabung fand am 18. Juli statt. Die Stiefmutter der Frau Feige, die am 16. Juni 1816 geborene Christiane Müller, geb. Kriegel, aus Boberröhrdorf, war am 8. November 1899, nachdem sie kurz vorher zu Feiges gezogen war, plötzlich gestorben. Wie es heißt, hatte die Freiin ihrer Stieftochter zum Ausbau eines Stalles 900 Mark leidweise hergegeben, die sie trotz ihres Drängens nicht wiedererhalten konnte. Angeblich soll es die Frau Feige auf diese Summe abgesehen haben. Die Schwägerin der Feige, die ledige Weberin Friederike Feige, war am 23. Februar 1849 geboren und plötzlich am 31. März 1897 gestorben. Die etwas fränkische Friederike Feige genoss bei den Feigeschen Cheleuten so eine Art Wohnungsrécht und man nimmt an, daß sie von Frau Feige besetzt wurde, um die Wohnung frei zu bekommen. Auch in diesen zwei Leichen wurde Arsenik gefunden und wegen dieser vier Fälle ist auch jetzt Anklage gegen Frau Feige erhoben. Sie wird sich daher wegen vierfachen Giftmordes vor den Gerichtshören zu verantworten haben.

Bekanntlich haben aber auch in dieser Sache noch weitere Ermittlungen geschwungen und auch noch weitere Ausgrabungen stattgefunden. So tauchte der Verdacht auf, daß Frau Feige auch die Bettelträgerin Witwe Kurzmann in Hirschberg, die am 20. Februar v. J. hier im Alter von 65 Jahren gestorben war, vergiftet haben könnte, um sich das Vermögen der Frau Kurzmann anzueignen. Dieser Verdacht wurde jedoch fallen gelassen, nachdem der Arzt, der Frau Kurzmann behandelt hatte, erklärt hatte, daß sie einer Krankheit erlegen sei. Am 6. September fand dann auf dem Friedhof in Langenau die Ausgrabung eines Kindes und des früheren Mannes Höher der jetzigen Frau Böhm in Neudachsen statt. Hier erwies sich der Verdacht, daß die beiden Personen vergiftet sein könnten, als unbegründet, denn in diesen beiden Leichen wurde kein Gift gefunden. Weiter wurde am 18. November in Verbisdorf die Leiche des früheren Stellmachermeisters Hornig aus Ober-Verbisdorf ausgegraben. Hornig, der Pflegevater der Schwester der Frau Feige, war am 23. November 1899 im Alter von über 70 Jahren gestorben. Endlich wurde dann noch am 18. Dezember auf dem Grünauer Friedhof die Leiche des Karussellbesitzers Friedrich Marpert ausgegraben. Die Tochter des Marpert, die am 19. Juni 1902 in Altmünster im Alter von 56 Jahren plötzlich gestorben war, ist mit dem ältesten Sohne der Frau Feige verheiratet. Über das Ergebnis der Untersuchung dieser beiden letzten Leichen ist noch nichts bekannt und es ist auch noch keine Anklage in diesen beiden Fällen erhoben.

Die unter dem durchbaren Verdacht des vierfachen Giftmordes stehende Frau Feige leugnet nach wie vor jede Schuld. Da die Meinung auffaute, daß vielleicht das in den Leichen gefundene Arsenik von dem Arsenikgehalt des Bodens des Grünauer Friedhofes herrührten könnte, so fand am 8. November in Gegenwart eines Vertreters des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Breslau eine Entnahme von Erdproben vom Grünauer Friedhof statt. Die Untersuchung ergab jedoch, daß der Boden nahezu ganz arsenikfrei ist, so daß auf diese Weise das Gift nicht in die Leichen gekommen sein kann. — Auf den Ausgang dieses sensationellen Prozesses kann man daher gewartet sein. Über die Verhandlungen, die voraussichtlich mehrere Tage dauern werden, werden wir natürlich ausführlich berichten.

Von der Schneekoppe

wird uns unterm 30. Dezember gemeldet:

Seit dem 28. mittags steht der Luftdruck ziemlich gleichmäßig auf 11 Millimeter unter dem Durchschnitt. Das Wetter war dabei bis jetzt recht erträglich, besonders am 29. war der Aufenthalt im Freien bei meist nur schwachem Winde angenehm. Stellenweise war es auf dem Gammel sogar windstill. Die Temperatur hielt sich ziemlich gleichmäßig auf Minus 14 Grad. Am Vormittag trat zuerst leichter, später mäßiger Schneefall ein, welcher nachts zum 30. in

stäriges Schneegestöber überging. Es schneite auch am 30. tagsüber ohne Unterbrechung, aber in mäßiger Weise, bei mäßigem bis schwachem Nordwind und Nebel. Das Thermometer hielt sich auf Minus 16 Grad. Der Verkehr war auch am 29. gut, wiederholte liegen sich Besucher von der Schneekoppe auf Hörnerschlitten herunterfahren, einige Schlitten fuhren am 29. und auch am 30. vom Koppengipfel über das Gehänge nach Krumbühel. L. S.

d. (Die Deutsche Kolonialgesellschaft,) Abteilung Hirschberg, veranstaltete Sonnabend abend im Hotel "Drei Berge" eine Lichtbilder-Vorführung: "Die Belagerung von Omaruru (Deutsch-Südwestafrika). Der Vorsitzende Direktor Butter führte an der Hand von Originalaufnahmen und Aufzeichnungen im Generalstabswerke Episoden aus der Belagerung dieser deutschen Festung im fernsten Afrika durch die Hereros und die Entsatzung durch den Hauptmann Franke mit der 4. Feldkompanie vor. Die letztere hatte auf die Kunde von der Einschließung Omarurus, in das sich viele deutsche Ansiedler geschleift, das aber nur von 50 Mann Besatzung verteidigt wurde, in 18½ Tagen einen ungeheuer beschwerlichen Marsch von 900 Kilometer unter beständigen Gefechten und Wassermangel zurückgelegt, um zum Schlus noch vor Omaruru einen schweren Kampf mit den in gedeckter Stellung liegenden Hereros zu bestehen, bis diese schließlich vertrieben wurden. Lebhafter Beifall folgte den interessanten Schilderungen. — Bei der sich anschließenden Generalversammlung des Vereins gab der Vorsitzende den Jahresbericht. Die Mitgliederzahl beträgt wie 1905 gegen 70. Die Einnahmen beliefen sich auf 680,24 Mark, die Ausgaben auf 531,25 Mark. Bei den Ergänzungswahlen zum Vorstande wurden die ausscheidenden Mitglieder erster Vorsitzender Direktor Butter, zweiter Vorsitzender Major Dulitz, sowie Beisitzer Major von Heinrich wieder- und Rechtsanwalt Hofmann, sowie Amtsgerichtsrat Wiggert neu gewählt. Der Austritt des Vereins aus dem Niederschlesischen Verbande, der übrigens der Auflösung entgegengesetzt wurde, wurde beschlossen. Dagegen wird der Beitritt des Ortsvereins zu dem neu gegründeten schlesischen Provinzialverbande, der sämtliche 29 schlesischen Gruppen umfassen soll, in Aussicht genommen. Dem Vorstande wird die Entscheidung überlassen. Auf ein Schreiben des Vorsitzenden der Kolonialgesellschaft Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg mit der Bitte um Einwirkung bei den bevorstehenden Wahlen, wird die Abhaltung eines Kolonialvortrages hier über "Wert und Zukunft unserer Kolonien" vorgeschlagen, wozu Wähler aller Parteien durch Anserate in allen hiesigen Zeitungen eingeladen werden sollen. Die Versammlung verspricht sich zwar einen praktischen Erfolg bezüglich der Wahlen hier nicht, ist aber der Ansicht, daß ein solcher Vortrag belehrend und aufklärend wirken könnte.

d. Straupitz, 31. Dezember. (Die freiwillige Feuerwehr) hielt Sonnabend den General-Appell ab. Vom Branddirektor Zimmermann Zuid wurden fünf neue Mitglieder für den aktiven Dienst verpflichtet. Nach dem vom Schriftführer Beher gegebenen Verwaltungsbericht pro 1906 beträgt die Mitgliederzahl am Jahresende 72 aktive und 39 inaktive. Die Wehr hat sich bei mehreren Bränden am Orte sowie auswärts im letzten Jahre mit Erfolg beteiligt. Der Rechnungsbericht pro 1906 weist 429,80 Mt. Einnahme und 433,50 Mark Ausgabe auf; das Sparvermögen der Wehr beträgt 297,54 Marl. Als Branddirektor wurde Zimmermann Zuid, als Stellvertreter Stellenbeisitzer A. Dittmann, als Kassenwart Kreishauptbeisitzer H. Dittmann, als Schriftwart Notar G. Beher gewählt; die Begehrte, Obersteiger und Unterführer, wurden sämtlich wiedergewählt.

** Warmbrunn, 30. Dezember. (Der Gewerbeverein) veranstaltete gestern im Saale des "Weizen Adlers" einen Familienabend, der gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr Buchhändler Leipelt, hielt eine Begrüßungsansprache. Dann erfolgte die Vorführung von Lichtbildern, die eine Serie darstellten: "Eine Reise nach dem Orient". Die erläuternden Vorlesungen dazu gab Herr Leipelt. Herr Magazinverwalter Schmidt erfreute die Zuhörer durch den Vortrag ernster und heiterer Dichtungen. Fräulein Lewald aus Breslau erntete durch den schönen Vortrag einiger Lieder reichen Beifall. Tanz hielt die Mitglieder noch einige Stunden froh vereint.

W. Goldberg, 30. Dezember. (Wählerversammlung.) Die liberale Partei hat am Sonnabend nachmittags in Probsthain und am Abend im Saale des Hotels "Schwarzer Adler" in Goldberg mit Wählerversammlungen die Wahlvorbereitung zuerst in Angriff genommen. In beiden Versammlungen, die vom Fabrikbesitzer Geiß hier geleitet wurden, entwidmete der Kandidat der freisinnigen Partei, Stadtrat Fischbeck aus Berlin, sein Programm. In der am Abend stattgefundenen Wählerversammlung, die trotz des ungünstigen Tages (Sonnabend ist hier Wochenmarkt) noch gut besucht war und der auch Anhänger anderer Parteien beiwohnen, teilte der Vorsitzende mit, daß die Nationalliberalen des ganzen Wahlkreises sich bereit erklärt haben, gleich beim ersten Wahlgange für den Kandidaten der freisinnigen Partei einzutreten. Herr Fischbeck hielt einen längeren Vortrag. Eine Debatte wurde nicht gewünscht.

* Liegnitz, 31. Dezember. (Reichstagskandidat Stadtrat Fischbeck) sprach am Freitag abend im hiesigen Liberalen Wahlverein, Stadtvorordneten-Vorsteher-Stellvertreter Pfeiffer empfahl die Kandidatur Fischbeck, worauf dieser in längere Rede auf die aktuellen Fragen einging. Pastor Kröpplin in kroatisch opponierte als Nationalliberaler und kritisierte die Haltung der freisinnigen Volkspartei in den Kolonialfragen. Stadtrat Fischbeck widerlegte alle diese von großer Sachkenntnis zeugenden Angriffe. Schließlich stimmten alle freisinnigen Wähler der Kandidatur Fischbeck einmütig zu.

Meinen werten Kunden und Bekannten
zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche.
Hochachtungsvoll
Herrmann Hirschfeld.

Ein frohes glückliches neues Jahr
wünschen ihrer werten Freundschaft und alten lieben Bekannten
und bitten um fernereres Wohlwollen.

Rich. Grabs und Frau.

Cunnersdorf, den 1. Januar 1907.

Gasthof zur Sonne, Petersdorf i. R.
Zum Jahreswechsel allen Freunden, Bekannten u. werten Gästen die
herzlichsten Glückwünsche
mit der Bitte um fernereres Wohlwollen.

S. Hanke und Frau.

Allen werten Kunden und lieben Freunden
wünschen ein glückliches, neues Jahr
Wilhelm Hoffmann und Frau, Grunau.

Heut' zur neuen Jahreswende
Bring' ich meinen Glückwunsch dar,
Weil so reichlich bis zum Ende
Beglückt mit Arbeit ich stets war.

Drum sag' ich meinen Kunden Dank
Und bitte sie aufs neue,
Mit Arbeit stets mein Lebenlang
Mich gütigst zu erfreuen.

Ein gesundes u. fröhliches neues Jahr wünscht
Der Stempel-Hauffe.

Hirschberg, den 1. Januar 1907.

Ihren

werten Kunden

die besten Glückwünsche zum neuen Jahre.

Gebr. Jensch

Werkstatt für Elektrotechnik
u. Feinmechanik.
Teleph. 241.

Zum Jahreswechsel
sende meinen werten Kunden und Bekannten
die besten Glückwünsche
Hermann Knauer
vormals Jul. Dressler & Co.

Reichsgarten Strauß.

Aller unsern werten Gönner, Freunden und Bekannten
wünschen ein glückliches, frohes Neujahr und bitten um fernereres
Wohlwollen.

Familie Kriegel.

Etablissement Drei Eichen.

Zum Jahreswechsel
empfiehlt sich viel Glück und Segen wünschend

Familie Otto Kambach.

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel

sendet allen ihren Freunden, Bekannten und Gästen

Familie Kriebel,
„Landhaus“, Cunnersdorf.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

sendet allen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten
Frau Chr. Kübler, Gasthof „zum Kynast“,
Hirschberg in Schles.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche
mit der Bitte um fernereres geneigtes Wohlwollen.
„Felsenkeller“, Cavalierberg,
H. Latzke und Frau.

Aller uns beehrenden werten Gästen ein „Prosit Neujahr!“
Hermisdorf u. R., den 1. Januar 1907.

Hermann Lausmann
nebst Frau.

Zum Jahreswechsel

gestalten wir uns allen Geschäftsfreunden und Bekannten
ein fröhliches, neues Jahr zu wünschen.

Wilhelm Liebig,
in Firma Gebr. Liebig.
Petersdorf i. R., den 1. Januar 1907.

Ihren werten Kunden, Freunden und Gönern
die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Fürstl. Hohenlohe'sche Schlossbrauerei Meffersdorf

— SWeigniederlassung Hirschberg. —

Meinen werten Kunden und Bekannten
ein frohes neues Jahr

Eduard Lohmann.

Unseren werten Kunden und Gönner

herzlichsten Glückwunsch
zum Jahreswechsel!

Emil Lorenz, Fleischerstr.
und Frau, Hermsdorf u. R.

Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden und Gönern
Löwenberger Bierniederlage (J. Höhberg.)

Allen werten Kunden und Bekannten
Herzlichen Glückwunsch zur Jahreswende,
gleichzeitig sein ausgewähltes Zigarren- und Zigaretten-Lager
bestens empfehlend.

Albert Meyer und Familie,
Ecke Warmbrunner- und Strossendorferstraße.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
wünscht ein

glückliches neues Jahr!

Familie Maiwald, Fleischermeister,
Krummhübel i. R.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel beste Glückwünsche
mit der Bitte um ferner gesiegtes Wohlwollen!
Hochachtungsvoll

Fr. Pohl und Frau,
„Deutscher Kaiser“, Cunnersdorf.

Unseren werten Kunden und Bekannten wünscht ein
gesundes frohes Jahr
Familie Przibilla.

für das mir in so reicher Masse ent-
gegengebrachte Wohlwollen bestens dankend,
empfiehlt sich

zum Jahreswechsel
glückwünschend

A. Riesner.

Böhmisches Schuhwarenkau-
Hirschberg, Warmbrunnerplatz.

Wünsche allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches Neujahr!

Robert Rülke, Rathauskeller.

Allen unseren Freunden und werten Gästen
wünschen wir ein

glückliches und gesundes Neujahr!

Gerichtsreischa am Cunnersdorf, den 1. Januar 1907.

Familie Sabath.

Den werten Gästen, Freunden und Vereinen empfehlen ist

glückwünschend
mit der Bitte um ferneres Wohlwollen
C. Schmidt, Gasthofbesitzer
und Frau.

Schwarzes Ross.

Zum Jahreswechsel empfehlen sich glückwünschend
mit der Bitte um ferneres Wohlwollen
H. Schreidt u. Frau.

Feuilleton.

Ein großartiger Herr.

Roman von Rudolf Hirschberg - Zura.

(10. Fortsetzung.)

"Ich habe mich auch ohne das noch nie über einen Verbrecher gewundert. Jeder Mensch handelt so, wie es ihm Spaß macht, und richtet sich danach auch seine Moral ein, an der er seine Taten misst. Der Eine liebt seinen Nachsten, und der Andere sich selbst. Die Geschmäcker sind eben verschieden. Aber ich habe diese Beobachtung schon so oft gemacht, um mich noch darüber zu wundern. Wenn ich Deiner Ansichtswise huldigte, könnte ich mich höchstens darüber wundern, daß wir beide keine Verbrecher geworden sind. Meine Jugend hat auch nicht viel Vicht und Sonne gehabt. Du weißt, mein Vater war ein wüster Trunkenbold, der meine Mutter früh ins Grab brachte, wohin er ihr glücklicherweise bald nachfolgte. Und Du selbst? Bist Du nicht jetzt vollkommen verarmt und obdachlos? Du hast keine Wohnung mehr. Warum gründen wir zwei nun keine Kauverbände?"

"Weil wir eine reinliche Erziehung genossen haben und an Sauberkeit in jeder Beziehung zu sehr gewöhnt sind, um sie so rasch wieder zu verlernen. Du bist ohne Mutterliebe, aber doch in einem gut geleiteten Waisenhaus aufgewachsen und hast um Deiner Begehung willens eine Freistelle in der Realschule gehabt. Du bist ja gerade ein glänzendes Beispiel für die Nichtigkeit meiner Behauptungen. Denn Du beweist durch Deine redliche Persönlichkeit und Deine geachtete Stellung, wie leicht ein gefährdeter Mensch durch rechtzeitige Fürsorge gerettet werden kann! Du bist bereitet worden. Aber Laiusen Untere, die Deinesgleichen waren, finden keine Sand, die sie aus dem Sumpfe ihrer Umgebung zieht, und werden unbarmherzig immer weiter auf den Weg des Verbrechens gestoßen. Darum ist auch die gerechteste Verurteilung, die ein Richter ausspricht, immer zugleich eine furchtbare Anklage gegen die Gesellschaft und ein Beweis, daß der Staat nicht bei Beitten seine Pflicht getan hat."

Kunde schüttelte den Kopf und erhob warnend den Finger, und es klang ein Ton echter freundschaftlicher Besorgnis durch seine Worte:

"Mein guter Hermann, Du hast ja schon immer so umstürzlerische Gedanken gehabt, wie es für einen Privatdozenten der Volkswirtschaft nichtslug ist, wenn er auf staatliche Anstellung wartet. Jetzt aber bist Du von Deiner Reise mit radikaleren und exaltierteren Ansichten zurückgekommen, als Du je vorher gekämpft hast. Du läßt ja geradezu eine mißbilligende Kritik an den geheiligten Errichtungen des Staates! Sieh Dah vor, daß Du Dir damit nicht etwa die erhoffte Professur verschaffest! Ich glaube nicht, daß sich die Regierung sehr nach Propheten und Reformatoren sehnt. Sie will nichts anderes haben, als treue Bewahrer und Verkünder der ehrgeitlich anerkannten und verordneten Lehren."

"Da verkennt Du doch den Zweck und Geist unserer deutschen Universitäten gewaltig. So engherzig geht es glücklicherweise nicht zu, und die Wohnungfrage ist eine so wichtige Angelegenheit . . ."

"Wir wollen uns nicht unnötig streiten," unterbrach ihn der Bankier. "In der Praxis werden unsere Ansichten über die Wohnungfrage wahrscheinlich ziemlich zusammenstoßen. Wenn ich auch die überschwengliche und phantastische Begegnung Deiner Forderungen nicht zu teilen vermöge, so stimme ich doch vollkommen mit Dir überein in dem, was Du fordern. Auch ich halte die massenhafte Herstellung gesunder, lustiger Wohnungen für eine unbedingte Notwendigkeit und für ein ganz vorzügliches Geschäft. Ich habe heute früh mit Kommerzienrat Gallach darüber gesprochen und erwarte noch heute seine Entscheidung. Er und ich sind wohl augenblicklich die kapitalstärksten Leute in der Stadt. Wir müssen also die Sache in die Hand nehmen, und Du mußt uns dabei durch Deinen Kaufmännischen Rat und vor allem durch Dein wissenschaftliches Ansehen unterstützen."

"Ich werde glücklich sein, der guten Sache zu dienen und damit zugleich Dir eine Gefälligkeit zu erweisen zum Dank für die Bereitswilligkeit, mit der Du mir jetzt in meiner Hilfslosigkeit all die kleinen geschäftlichen Sorgen abnimmst."

Kunde machte eine großmütig abwehrende Handbewegung, und Dr. Wittstock fuhr mit webmütigem Scherz fort:

"Zehn will ich mich aber vor allem um meine eigene Wohnungfrage kümmern. Es ist mir unmöglich, auch nur noch eine Nacht in den Räumen zuzubringen, aus denen mich das Schicksal vertrieben hat."

Der Bankier sah dem Freunde mit großer Befriedigung nach. Zu der Genugtuung, ihn vollständig und ebenso verdecktlos, wie erfolgreich, ausgeraubt zu haben, gesellte sich noch die freudige Aussicht, ihn auch noch fernerhin mit großem Gewinn anzuwenden zu können. Dieser Schwärmer war in der Hand des klugen Geschäftsmannes ein gana unerschöpfliches Kapital, und Kunde liebte ihn beinahe darum. Er war entschlossen, ihn nach besten Kräften auszunutzen.

Dr. Wittstock hatte bereits in der auf den Wirtschaftsplatz mündenden Annenstraße eine der üblichen gelben Papptafeln erholt, die zum Mieten möblierter Wohnungen einladen, und er war dieser Anzeige sofort drei Kreppen hoch nachgekommen und hatte gezahlt.

Als Frau Menge seinen Namen gehört und erfahren hatte, daß er derselbe Dr. Wittstock war, den heute Morgen das entsehliche Un-

glück betroffen hatte, fühlte sie sich zu den redseligsten Mitteilungen auch über ihr eigenes Unglück verpflichtet.

Sie war ebenfalls verwitwet. Vor ein paar Wochen war Herz Menge gestorben. Er war Lehrer gewesen und von seinen Schulfürtern nicht minder angebetet worden, wie von Frau und Tochter. Um die färgliche Witwenpension durch eine Nebeneinnahme etwas aufzubessern, sollte jetzt das bisherige Arbeitszimmer des Verstorbenen, der schönste Raum der bescheidenen Wohnung, vermietet werden.

Vergebens hatte sich das siebzehnjährige Gretchen dagegen gesträubt und sich erbosten, durch Waschstunden beträchtliche Summen für den Haushalt beizusteuern. Die Mutter hatte ihren Willen durchgesetzt und auch Gretchen fühlte dem schlichten stillen Leben des Mieters gegenüber sogleich einen Teil ihres Großes schwinden. Zimmerin betrachtete sie ihn als pietätlosen Eindringling in das Heiligtum ihres Vaters und bejähloß ihn wenigstens darüber aufzulären, auf welch weihvolle Stätte er seinen Fuß gesetzt hätte.

Das Zimmer war noch genau so eingerichtet, wie zu Vaters Lebenszeiten. Nur hatte Frau Menge ein Bett hineingesetzt, und, um für dieses Platz zu schaffen, den Glasflasenk mit allerhand rührbaren Bierstücken und Geschnapsigkeiten ins Wohnzimmer herübergerückt. Der Schreibtisch aber, an dem Herr Menge jeden Abend bis in die Nacht hinein gesessen hatte, stand noch unverrückt an Ort und Stelle und war nun Herrn Dr. Wittstock ausgeliefert.

"Wissen Sie auch," sagte Gretchen mit kindlichem Stolz und in geheimnisvoll lehrhaftem Ton, "daß mein guter Vater hier jeden Abend seine Hefte korrigiert hat? Und dann hat er noch schöne Gedichten geschrieben für den Jugendfreund und Kalender. Er war der beste Mensch, den es gegeben hat, und er hat so viel Schönes für die Kinder geschrieben und gearbeitet!"

Dr. Wittstock lehnte sich an den verwaisten Schreibtisch und sah das begeisterte Mädchen mit seinen guten, müden Augen freundlich an. Durch seinen Blick ermutigt, fragte Gretchen:

"Schreiben Sie auch viel?"

"In nächster Zeit habe ich sogar sehr viel zu schreiben."

"Auch für den Jugendfreund?"

"Ich schreibe nicht ausschließlich für Kinder. Doch gilt meine Arbeit auch ihrem Wohle. Mein Buch soll die Menschen aufmuntern, den ärmsten unter ihren Mitmenschen bessere Wohnungen zu verschaffen. Es sollen nicht mehr so viel bleiche unglückliche Kinder ihre Jugend und ihr ganzes Leben in finsternen, übelstehenden Löchern verbringen. Sie sollen rotbädig werden, so daß sich ihre Eltern, ihre Lehrer und alle guten Menschen daran freuen."

Gretchen sah sich mit glänzenden Augen nach der Mutter um. Doch diese hatte das Zimmer schon verlassen. Schnell lief sie ihr nach, um ihr zu sagen, daß sie gegen die Vermietung von Vaters Zimmer gar nichts mehr einzubringen habe.

Aber als sie der Mutter in der Küche gegenüberstand, sagte sie nichts.

Erröten schwieg sie. Sie schämte sich wohl ihrer raschen Sinnesänderung.

7. Kapitel.

Kommerzienrat Gallach waren jeden Dienstag Nachmittag und Abend für ihre Freunde zu Hause. Schon vor der Mord- und Brandnacht des dreißigsten Septembers hatte sich Mag Kunde bisweilen als Gast zu diesem wöchentlichen jour fixe eingefunden. Gest fehlte er nie, und daß er auch an anderen Tagen häufig auf eine halbe Stunde den Damen seine Aufwartung mache, erfüllte Fräulein Selma Gallach mit großer Genugtuung.

Kunde verstand es, als Gesellschafter von bezaubernder Liebenswürdigkeit zu sein; durch seine unheimlichen Erfolge an der Börse und überhaupt im Geschäftsleben war seine Person mit einem geheimnisvollen Reiz umgeben, und in allen kaufmännischen Kreisen mache ihn das zum Löwen der jüngeren Männerwelt. Auf seine Huldigungen war Selma deshalb viel stolzer, als auf alle Aufmerksamkeiten der Märischjäger, die das goldene Kommerzienratstöchterlein zahlreich umschwärmt und sehrslug zu sein glaubten, wenn sie sich zunächst vor allem um das Wohlwollen der Eltern bemühten.

Kunde bemühte sich ungefehrt um das Wohlwollen der Tochter, um sich das unbedingte Vertrauen des Vaters zu sichern. Um Selmas Mitgift war es ihm gar nicht zu tun, noch weniger um ihre Liebe, sondern nur um seine große Spekulation, die er ohne den Kommerzientrat, als die erste Finanzkrise der Stadt, nicht ins Werk setzen konnte.

Kommerzienrat Gallach verbrauchte außerhalb des Hauses zur Förderung seiner Geschäfte und zur Aufrechterhaltung seines Rufes als schlichter, sitzenstrenger Mann eine solche Menge Klugheit und Willenskraft, daß ihm dabeim nur wenig davon übrig blieb, und er sehr unter dem Einfluß seiner Damen stand. Die Frau Kommerzienratin machte von ihrer häuslichen Gewalt nur selten Gebrauch. Selma aber richtete öfter ziemlich inhaltvolle Bitten an ihn, die ihr Papa fast nie abschlug. Sie war sein Liebling, weil sie ihm an körperlicher Hälflichkeit, wie an nervöser Lebendigkeit des Geistes außerordentlich ähnlich war.

In dieser Beziehung hatte Kunde also sehr richtig und glücklich gerechnet, als er sich um Selmas Gunst bewarb. Gwar bezog er das geschäftliche Vertrauen des Kommerzienrats ohnehin in vollem Maße. Aber Gallachs Freundschaft galt als wanfelmäßig, und bis das geplante Unternehmen in vollem Gange war und den Kommerzienrat durch die hineingesetzten Millionen selbst unentrinnbar fest hielt, gebot es die Klugheit, jeden irgendwie sich bietenden Vorteil zur Verstärkung der schon errungenen Stellung wahrzunehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Schneeschuhwettlauf in Schreiberhau.

Was hatte es doch zusammengehört in den letzten Tagen! Die Hauptforderung für den Schneeschuhlauf war also erfüllt. Nun handelte es sich nur noch um's Wetter. Aber die Schreiberhauer haben so viel Glück, daß man fast übergläubisch werden könnte. Vor zwei Jahren das wunderbare Wetter, wo der Sportplatz am Hochgebirge Berge, am Abfall des hohen Ferkamms war und das Hochgebirge in kristalliner Steinheit vor den entzückten Blicken lag. Vor einem Jahre die mächtige Waldblöcke im Himmelsgrunde, wo der erste Hochwald einen so prächtigen Rahmen um das ganze Bild darstellte. Und diesmal: der Sportplatz auf dem Hochgebirge selbst zwischen Neustraßen und der Neuen Schlesischen Baude, inmitten all der sonderbaren Sammelpunkte, als die sich die die verstreut und vereisten Hütten darbieten, unter einem bleigrauen Himmel, aus dem von Westen herüber eine bleiche Sonne schien, gerade hell genug, um Leben zu spenden.

Menschenmassen auf dem Hochgebirge sind sonst nicht gerade das, was einem den Naturgenuss noch besonders versüßen kann. Aber diesmal passten sie hinein. Alle diese Männer und Weiblein in den buntesten und ursprünglichsten Kostümen, diese zum großen Teil prächtigen jugendlichen Gestalten mitten in Schnee und Eis wirkten diesmal so lebendig und malerisch, daß es eine wahre Freude war.

Der erste Zug am gestrigen Sonntag von Hirzberg — man mußte dazu um 5 Uhr aufstehen — war schon von unheimlicher Länge und ebensolcher Belebung. Der Sonderzug, etwa anderthalb Stunden später, zeigte dieselben Eigenschaften. Und hinzut kamen all die Aussträger, die schon ein oder zwei Tage vorher in Schreiberhau Logis genommen hatten. Es war eine "Völkerwanderung" nach der Neuen Schlesischen Baude, und als um 11 Uhr der Militär-Dauerlauf begann, waren wohl schon an zweitausend Menschen über den "Bandengarten" zerstreut. Und im Laufe der nächsten Stunden kam noch ein gut Teil hinzu, so daß die große Baude selbst mit und gern noch fünfmal so groß hätte sein müssen, um dem Ansturm Genüge zu tun. Trotzdem wurde sie ihrer Aufgabe nach Möglichkeit gerecht. Berlin, Breslau, Dresden stellten nächst den Einheimischen das Hauptkontingent. Der Schwarzwald hatte Vertreter entsandt, aber auch das Ausland war vertreten, man sah Norweger, Schweizer und Amerikaner. Von den letzteren halten sich jetzt in unserem Gebirge viele zur Ausübung des Wintersports auf.

Es war nicht gerade windstill, es schneite auch ein ganz klein wenig, was die Stimmung nur erhöhte, es war auch ziemlich kalt, besonders da man fünf Stunden im Schnee stehen mußte, — aber das alles hatte nichts zu bedeuten. Die Hauptfläche war, daß man die gesamte Gebirgszenerie prachtvoll übersah, daß kein Nebel und kein Schneesturm herrschte. — Dinge, die nach den Ereignissen der letzten Tage stark zu befürchten waren.

Auffallend war gegen die bisherigen Beobachtungen bei solchen Gelegenheiten, daß die Frauen anfangen, Vernunft und Gejämmer zu verraten. Man weiß jetzt im Allgemeinen, — obgleich noch schreckliche Sachen vorkommen, — wie man sich für das Gebirge im Winter anzuziehen hat. Und das Praktische, Singgemäß wird hier fast stets auch für das Auge ansprechend wirken. Als eine Errungenschaft vom höchsten Werte darf man es bezeichnen, daß wir einige junge Damen sehen konnten, die sich nicht schämen, zu zeigen, daß sie keine hatten, indem sie genau wie die Herren in einfachen praktischen Hosen gewandt erschienen. Und wie allerliebst stand ihnen das! Gerade beim Schneeschuhlauf kommt der Körper in seiner ganzen Geschmeidigkeit und Kraft zur Geltung. Und wenn die Damen, die mitmachten, — in den Wettkäufen oder außerhalb derselben, — hierauf Bedacht genommen hatten, so liegt doch darin keine unbegründete Emanzipation, sondern lediglich Vernunft und Schönheitsinn. Es gab wohl keine Stimme unter all den Zuschauern, die sich mißfällig geäußert hätte, — ausgenommen etwa die, die sich im kurzen Kleid oder in der Hose hätten unvorteilhaft ausnehmen müssen. Meister Böttcher suchte durch die treiflichen Weisen seiner Kapelle die Stimmung nach Möglichkeit zu erhöhen, was ihm auch offenbar gelang, doch müssen die armen Musiker auf dem Dache der Veranda ihrerseits ganz schrecklich gefroren haben.

Der Meisterschaftslauf um die Meisterschaft von Deutschland am Sonnabend über 17 Kilometer brachte zwei bewährte Schneeschuhläufer des Niederrheinischen in den Vordergrund: Franz Adolph (Neue Schlesische Baude), Rudolf Biehler in Freiburg im Breisgau und Johann Hollmann (Spindelmühl). Der letztere behielt nach dem Sprunglauf am Sonntag den Sieg, ist also jetzt Meisterschaftsläufer von Deutschland. Schon im vorigen Jahre hatte er sich im Hauptlauf und im Sprunglauf die ersten Preise geholt, wie er solche auch anderswo schon in stattlicher Zahl errungen hat. Im Allgemeinen dokumentierte sich ein erheblicher Fortschritt gegen die früheren Resultate. Das war auch beim Sprunglauf der Fall. Die Sprünge gerieten durchschnittlich ein bis zwei Meter weiter als bei den früheren beiden Malen. Zu konkurrieren war freilich nicht mit dem norwegischen Sprung, der auch deshalb außer Konkurrenz war, weil nur der Deutsche Ski-Verband in Betracht kam.

Aber wie springen diese Norweger! Das muß man sehen, und dann ist es ein unvergleichlicher Anblick. Die kräftige Gestalt kommt von oben angesaut in windschneller Fahrt, schwingt sich von der Sprungbahn mit einem wahren Panzerprung hoch in die Luft, zieht sich dann wieder wie eine Klette in den Luft zusammen und schnellt sich damit augleich nochmals

vorwärts und preßt dann weit unten auf die steile Schneebahn, unmöglich aufrecht weiterzusausen. Das ist ein Bild von Jugend und Kraft, wie man es nicht schöner denken kann. Norweger Smith sprang vierundzwanzig Meter. Auch unsere Leute sprangen zum Teil gut, aber es ist noch immer kein Vergleich mit dem norwegischen Sprung. Man darf jedoch hoffen, daß bei uns noch einmal Gleichtes erreicht wird, wenn die Schuljugend macht sich brillant.

Es ist ein entzückender Anblick, diese kleinen Jungen und Mädel dahinsausen oder fliegen zu sehen, und man möchte den Kindern der Großstadt nur von Herzen wünschen, daß ihnen gleiche Gelegenheit ihre Kräfte zu föhlen, geboten würde. Auch unsere Jäger machten sich wieder ausgezeichnet. Leider konnte sich das Österreichische Militär nicht beteiligen, weil ein Paragraph in den Statuten des Schneeschuhclubs "Windsbraut" die Escheden ausschließt und die österreichische Militärbehörde aus leicht begreiflichen Gründen ihrerseits eine solche Scheidung nicht mitmachen kann. Zur Missstimmung gab dies aber keinen Anlaß und österreichisches Militär, hauptsächlich in Bißl, war anwesend, wenn es auch nicht mitkonkurrierte.

Sehr schneidig war wieder der Damen-Wettkampf. Gejagt angezogen und blitzschnell und gewandt durchsäusen sie alle das Ziel. Heller Jubel, wenn wieder eine gesucht hinter dem Ziel wendete, — dieses Bedauern, wenn eine dabei stirzte. Das Publikum machte mit, daß es eine Freude war.

Endlich wurde den meisten kalt, — so kalt, daß sie sich zu drücken anfingen. Der Platz an der Sprungbahn wurde leerer und leerer. Woran es lag, das merkte man, wenn man über all die Menschen sah ein bisschen verstohlen hinaus. Dann hörte man ein dumpfes trommelndes Geräusch im Tatt: — das waren alle die, die in den Zehen froren und sich so durch Hupfen Bewegung machen.

Die Sonne versank im Westen, die Schneefarbe wurde immer blauer und fächer und schließlich genoß man den letzten Grogg in der Baude und dann gings hinab per Sport- oder Hörnerschlitten nach Schreiberhau. Die Bahn war zwar etwas "ausgefahren" und die Leute, denen man in die Beine fuhr, schimpften, aber das war nicht zu ändern und fidel war's doch. Am Abend war Schreiberhau Großstadt. — Der Ort und der Schneeschuhclub "Windsbraut" dürfen stolz sein auch auf diesen Schneeschuhwettlauf.

* * *

Die Resultate gestalteten sich im Einzelnen wie folgt:

Im kombinierten Meisterschafts-Dauerlauf (17 Kilometer Laufstrecke) und Meistersprunglauf gingen als Sieger nachstehende Herren hervor: 1) Johann Hollmann 89 Spindelmühl: 1 Std. 23 Min. 56 Sek.; im Sprunglauf: 16½ Meter (Durchschnittsnote: 1,4866); 2) Rudolf Biehler - Freiburg i. Br.: 1 Std. 27 Min. 52 Sek.; im Sprunglauf 16 Meter (Note: 1,5522).

3) Franz Adolph - Neue Schles. Baude: 1 Std. 24 Min. 7 Sek.; im Sprunglauf 14½ Meter (Note: 1,7578). Senioren-Dauerlauf: 1) Benzil Rennert - Neukirchen (1 Std. 20 Min. 81 Sek.). 2) Josef Krauß - Rennerbauden (1, 23, 11). 3) Johann Hollmann - Spindelmühl (1, 23, 56).

Senioren-Sprunglauf: 1) Johann Hollmann - Spindelmühl 16½ Meter (Note: 1,6267). 2) Max Thinger - Hohenelbe 15 Meter (1,7023). 3) Rudolf Hollmann - Spindelmühl 16½ Meter (1,7500). Jüngeren-Dauerlauf (6,5 Kilometer Laufstrecke): 1) Hilfsgärtner Richard Kittelmann - Schreiberhau (35 Min. 53 Sek.). 2) Rudolf Hollmann - Spindelmühl (36 Min. 3 Sek.). 3) Kurt Friedrich - Günthersdorf (36 Min. 37 Sek.).

Militär-Dauerlauf (10 Kilometer Laufstrecke): 1) Oberjäger Otto Pritskeleit (1 Stunde 2 Min. 28 Sek.). 2) Oberjäger Heinrich Olschner (1 Stunde 4 Min. 12 Sek.). 3) Oberjäger Otto Hellwig (1 Stunde 4 Min. 55 Sek.). 4) Oberjäger Willi Schulze (1 Stunde 4 Min. 56 Sek.). 5) Oberjäger Fritz Plog (1 Stunde 5 Min. 20 Sekunden).

Schüler-Dauerlauf in vier Knaben- und einer Mädchenabteilung (1½ Kilometer): I. Abteilung: 1) Paul Meuer. 2) Gerhard Adolph. 3) Willi Feist. 4) Oscar Grund. — II. Abteilung: 1) Erich Erben. 2) Herbert Paul. 3) Paul Siegert. 4) Willi Fabig. — III. Abteilung: 1) Curt Erner. 2) Paul Hauptmann. 3) Willi Meuer. 4) Johann Hollmann. — IV. Abteilung: 1) Willi Franke. 2) Robert Richter. 3) Richard Richter. 4) Paul Werner. V. Abteilung: 1) Seifert. 2. Glumm. 3) Simm. 4) Wauta. Im Schülernsprunglauf sprang Herbert Paul 9 Meter. Gerhard Adolph 8 Meter.

Damen-Weitlauf (1½ Kilometer Laufstrecke): 1) Fräulein Else Adolph - Neue Schlesische Baude (10 Min. 21 Sek.). 2) Fräulein Martha Hippel - Spindelmühl (10, 34). 3) Fräulein Grete Creisch - Schreiberhau (11, 24). 4) Fräulein Hyronimus - Reichenberg (11, 39).

Patrouillen-Lauf: Patrouille Nr. 5: Oberjäger Hellwig, Plog, Gefreiter Wolf. Nr. 4: Oberjäger Olschner. Nr. 2: Jäger Möbel. Nr. 1: Oberjäger Pritskeleit.

R.-G.-V. - Wetterhaus 8 Uhr vormittags.

30. Dezember.

Barometer	725 mm	Barometer	727 mm
Thermometer	— 9 °C	Thermometer	— 6 °C
Höchster Stand	— 6 "	Höchster Stand	— 5 "
Lowest Stand	— 14½ "	Lowest Stand	— 18 "
Feuchtigkeit	95 %	Feuchtigkeit	100 %

Allen lieben Freunden und wertgeschätzten Kunden
die aufrichtigsten Glückwünsche!

Karl Schmidt

Inhaber der Firma: G. A. Milke.

Allen meinen werten Gästen,
 Freunden und Bekannten von Stadt und Land
 herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel.
 Hirschberg i. Sch.

Gustav Scholz u. Frau,
Hotel zum „Weißen Ross“.



Unsren werten Kunden, Freunden und Gönnern
die herzlichsten
Glückwünsche
 zum Jahreswechsel.
 Schneidermeister Herm. Schulter
 und Frau.
 Dkl. Burgstr. 19.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Familie Carl Stief,
 Gasthof „zum Kronprinz“, Hirschberg i. Sch.

All mein werten Kunden, Freunden und Bekannten wünsche
ein glückliches, gesundes neues Jahr,
 mit der Bitte um ferneres Wohlwollen,
 Schwarzviehhändler Paul Swierczynski und Frau,
 Geschäftsführer.

Zum Jahreswechsel
 wünschen allen werten Kunden und Gönnern

ein glückliches neues Jahr
A. Stoy u. Frau, Hermsdorf u. K.

Glück u. Segen wünschend

empfehlen sich zum Jahreswechsel allen Freunden und
 Bekannten

Karl Täufer und Frau, (Hotel Ramsch)
Giersdorf i. Niss.

Allen Freunden und Bekannten wünschen zum Jahres-
 wechsel die

besten Glückwünsche.

Selma Teichmann.
 Hugo Teichmann.

Schnurbartbande, den 1. Januar 1907.

Allen werten Gästen, Freunden und Gönnern
herzlichen Glückwunsch
 zum neuen Jahr.

Max Fenzler und Frau.

Zweites Heiblatt zu Nr. 1 des „Toten aus dem Riesengebirge.“

95. Jahrgang. Hirschberg. Dienstag, 1. Januar 1907.

Meinen sehr werten Kunden und Bekannten zum Jahreswechsel
beste Glückwünsche!

Görlitzer Konfektions-Haus.

Max Zamury.

Görlitzer Konfektions-Haus.

Meinen geehrten Kunden
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Max Behrendt, Schildauerstraße 12.

All den werten Kunden und Freunden ein glückliches, neues
Jahr wünscht

Familie Bruchmann, Cunnersdorf.

Gleichzeitig empfiehle mein Lager in allen Sorten nur bester
ober- und niederschlesischer Steinohlen ab Hof, sowie frei Keller
zum billigsten Tagespreise. Um ferneres Wohlwollen bittet
Familie Bruchmann.

Ein gesundes und glückliches

= Neues Jahr =

wünscht seiner werten Kundschaft und allen lieben Freunden

Aug. Dienst jr.,

Kunst- und Bauschlosserei. Sechsstätte No. 20 a.
Hirschberg. 1. Januar 1907.

Ein gesundes und fröhliches Neujahr

wünschen allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

Martin Feist und Frau,
Deutscher Kaiser, Voigtsdorf.

All den meinen werten Kunden von Cunnersdorf und
Umgegend wünsche ich ein

frohes und gesundes neues Jahr

mit der Witte um ferneres Wohlwollen.

Cunnersdorf i. Rsgb., den 1. Januar 1907.

Hermann Fischer nebst Frau.

Colonialwaren, Wein, Delikatessen.

Herzlichen Glückwunsch

wünschen allen unseren werten Kunden, Freunden und
Bekannten.

Julius Flade, Fleischmeister, und Frau.

All den werten Kunden und Geschäftsfreunden wünscht
ein glückliches, neues Jahr und bittet um ferneres Wohl-
wollen.

Oscar Goebeler, Maschinen-Agent.

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel allen werten Kunden und Bekannten
sendet

A. Hallmann, Fleischermeister.

Steinseiffen, den 1. Januar 1907.

Viel Glück und Segen
im neuen Jahr

wünscht allen ihren lieben, werten Gästen von nah und fern,
Freunden und Bekannten

Familie Hentschel
Hotel „Preussischer Hof“

Krummhübel, den 1. Januar 1907.

Hörner- u. Sportschlittenbahn
vorzüglich. **D. O.**

Zum Jahreswechsel
allen werten Kunden und Freunden
die besten Glückwünsche
Caspar Hirschstein & Söhne.

Meinen werten Gästen, Freunden
und Gönnern
viel Glück im neuen Jahre!

Hotel „Silesia“

Petersdorf i. R.
August Jeuchner u. Familie
Hotelbesitzer.

All den lieben Freunden und Kunden wünscht ein
glückliches und gesundes neues Jahr
Karl Kittelmann,
Viehhändler, Babishau.

Lokales und Provinzielles.**Wahlvorschriften.**

Die Auslegung der Wählerlisten geht bald zu Ende. Der Kürze der Zeit wegen, die für ihre Anfertigung zur Verfügung stand, ist zu erwarten, daß sie zählertere Lücken und Fehler aufweisen werden als die Listen von 1903. Die Kontrolle ist also diesmal ganz besonders dringend nötig. Die kurze Frist bis einschließlich 4. Januar muß überall aufs energischste ausgenutzt werden. Trägt der Wahlberechtigte nicht dafür Sorge, daß sein Name eingetragen wird, verliert er sein Wahlrecht und wird am Tage der Wahl von der Ausübung seines höchsten staatsbügerlichen Rechts zurückgewiesen. Überzeugt sich auch jeder Wähler, ob sein Name und Beruf auch richtig eingetragen ist. Leicht kann durch einen Schreibfehler ein Wähler um sein Wahlrecht kommen. Auf jede Stimme kommt es an. In manchen Kreisen kann eine einzige Stimme den Ausfall geben. Stellt sich heraus, daß man nicht eingetragen ist, so erhebt man Einspruch, am besten schriftlich. Wenn der Einspruch zurückgewiesen wird, läßt sich vorab nichts weiter tun, als das schleunigst dem freisinnigen Wahlkomitee mitzuteilen: dieses würde dann den Vorfall dem Reichstage zwecks Protesterhebung zur richtigen Zeit unterbreiten.

Die Wählerlisten liegen aus in Hirschberg im Magistratbureau I, Zimmer Nr. 5 des Rathauses, in den Landgemeinden in der Rangreihe des Gemeindevorstandes. Die Einsprüche haben beim Magistrat und beim Gemeindevorsteher zu erfolgen.

Wahlberechtigt ist jeder Deutsche, der das 25. Lebensjahr am Wahltagen vollendet hat, also spätestens am 25. Januar 1882 geboren ist. Auch wer keine Steuern zahlt, ist wahlberechtigt. Ob der Wähler seiner Staatsangehörigkeit nach Preuße oder Sachse, Hamburger oder Badener, Mecklenburger oder Lipper, Württemberger oder Elsaß-Lothringen ist, oder welchem der 28 deutschen Vaterländer er sonst angehört, ist für die Berechtigung zur Reichstagswahl ganz gleich.

Wahlberechtigt sind nicht: 1. Personen des Soldatenstandes des Heeres und der Marine, so lange sich dieselben bei der Fahne befinden. 2. Personen, welche unter Vormundschaft oder Statthalter stehen. 3. Personen, über deren Vermögen Konkurs gerichtlich eröffnet ist, und zwar während der Dauer dieses Konkursverfahrens. 4. Personen, welche eine Armen-Unterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorangegangenen Jahre, also seit dem 25. Januar 1906 bezogen haben. 5. Personen, denen infolge rechtkräftigen Erkenntnisses der Vollgenügs der staatsbügerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind.

Bon Bedeutung ist noch die Frage, wo derjenige wählt, der nach dem 4. Januar verzieht. Die Wahlprüfungscommission des Reichstages hat hierüber entschieden, daß, wenn ein Wähler nach der Aufstellung der Wählerlisten den Wohnort wechselt, er in dem Ort, in dessen Wahlbezirk er eingetragen ist, bis zur Stichwahl wahlberechtigt ist. Wer also bis zum 4. Januar seinen Wohnort wechselt, hat Fürsorge zu treffen, daß er noch an seinem neuen Wohnort in die Wählerlisten eingetragen wird; verzichtet er nach dem 4. Januar so bleibt er in seinem alten Wohnort wahlberechtigt.

d. (Sängerbund im Niesengebirge.) Sonntag nachmittag fand im Hotel "Drei Berge" eine Sitzung des provisorischen Vorstandes sowie von Delegierten der Sängervereine statt, die sich im November dem neu begründeten Bunde angeschlossen haben. Der derzeitige

Vorsitzende, Schmiedemeister Krebs-Cunnersdorf, begrüßte die Bundesmitglieder und besonders die Gäste vom Gesangverein "Harmonie" sowie des Maschinenbauer-Gesangvereins Hirschberg und der "Viedertafel". Schmiedeberg und gab sodann einen kurzen Rückblick über die Verhandlungen in der Bundesgründung, die mit 9 Vereinen und gegen 300 Sangesgenossen erfolgt ist. Den provisorischen Vorstände gehören an Schmiedemeister Krebs und Werkmeister Kniestadt-Cunnersdorf Vorsitzende, Lehrer Heidrich-Cunnersdorf bezw. Gerichtskanzlist Hoffmann-Hermsdorf Schriftführer, Hinte-Sangeslust Hirschberg als Kassensührer, Kantor Görslach-Schreiberhau, Webmeister Ulrich-Zillerthal und Hausbesitzer Tielich-Grunau als Beisitzer. Der Bundes-Dirigent bezw. dessen Stellvertreter wird später durch die Dirigenten der angeschlossenen Vereine aus sich heraus gewählt werden. Außerdem wird ein Musikausschuß bestehend aus den Vereins-Dirigenten, gebildet. Der Bundesbeitrag wird auf 80 Pf. pro Mitglied und Jahr festgesetzt; alle zwei Jahre sollen im Orte abwechselnd Bundes-Sängerfeste, alljährlich Delegiertenversammlungen stattfinden. Es erfolgte hierauf eine eingehende Beratung des vom provisorischen Vorstande eingebrachten Statuten-Entwurfs für den "Sängerbund". Der Entwurf wird vervielfältigt und den bereits angeschlossenen sowie den interessierten anderen Vereinen zur Beratung zugestellt werden; über endgültige Annahme soll die nächste Delegiertenversammlung im Februar entscheiden. Auf Anfrage wurde noch mitgeteilt, daß ein corporativer Ausschuß des Bundes an den Niederschlesischen Sängerbund nicht angängig sei, da letzterer nur Einzelvereine aufnehme; dagegen sei der Beitritt des neuen Bundes zu dem Allgemeinen deutschen Sängerbunde angeregt und für später in Aussicht genommen. Der bisherige Kassensührer Hinte hat sein Amt niedergelegt; die Funktionen werden dem zweiten Schriftführer Hoffmann-Hermsdorf übertragen. Die nächste Delegiertenversammlung wird auf Sonntag, den 17. Februar, im Hotel "Drei Berge" hier festgesetzt. Dabei erfolgt endgültige Annahme des Bundesstatuts und definitive Vorstandswahl. Beschlossen wurde ferner, die an der Bundesgründung beteiligten Vereine sowie die bis zur Februar-Versammlung beitretenden Gesangvereine vom Eintrittsgeld zu befreien, das später sich anschließenden Vereinen auferlegt werden muß.

* (Zur Polonisierung Oberschlesiens.) Im Jahre 1906 sind, abgesehen von bürgerlichen Besitzungen, nicht weniger als fünfzehn oberschlesischen Rittergüter in polnischen Besitz übergegangen und zum Teil wieder unter polnischen Besitzer parzelliert worden. Den Hauptanteil an dieser Verschüttung und Polonisierung deutschen Grundbesitzes hat die poln. Parzellierungsgenossenschaft zu Beuthen O.S., welcher es gelungen ist, neun Domänen aufzutauen. Im Ganzen sind es binnen Jahresfrist über 25 000 Morgen. Der fgl. Domänenfistus hat im Laufe der letzten Jahre im Regierungsbezirk Oppeln 27 Domänen angekauft. Bis dahin gehörten ihm 18 Domänen. Hierbei kommen 50 000 Morgen in Betracht.

* (Auf die Operettensaison), die heute abend mit der reizenden Operette "Geisha" beginnt, sei nochmals hingewiesen. Herr Direktor Antoni hat keine Mühe und Kosten gescheut, um sein Unternehmen, soweit was die mitmühlenden Kräfte wie den äußeren Rahmen anlangt, würdig auszugealten. Als nächste Vorstellungen werden folgen "Rastelbinder", "Schlittenlied" (ein ganz anderes Stück als dasjenige, welches hier im Anfang der Saison gegeben wurde), "Die Puppe", "Bruder Straubinger" u. c. Hoffentlich dürfen wir uns über die musikalische Saison herlich freuen.

d. (Besitzveränderung.) Das den Rentier Schwahn'schen Erben gehörige Hausgrundstück Muenstraße Nr. 8 ging durch Kauf für 20 000 Mk. an Herrn Bivilingenieur R. Härtel hier über.

* (Bewegung der Bevölkerung und Polizeiliches.) In der abgelaufenen Woche sind 27 männliche und 11 weibliche Personen, zusammen 38, angezogen und 5 männliche und 5 weibliche, zusammen 10, geboren, so daß der Zugang 48 Personen beträgt. 31 männliche und 30 weibliche, zusammen 61 Personen, sind abgezogen und eine

Ernährung als Heilmittel.

Neue wissenschaftliche Ideen brauchen Jahre, bis sie die Herzen für sich gewinnen. Das große Publikum gewöhnt sich noch viel eher an eine Umwandlung seiner alten Begriffe von der Erhaltung des Lebens und Heilung der Krankheiten. Die moderne Lebensweise stellt enorme Anforderungen an unsere Kräfte. Fühlt sich aber jemand schwach, läßt sein Appetit nach, nimmt sein Gewicht ab, wie es so vielen Blutarmen, Nervösen, Magen- und Zuckerkranken geht, dann probiert er eine große Anzahl Medikamente, die gute Bekannte raten, anstatt die Hilfe eines tüchtigen Arztes in Anspruch zu nehmen. So mancher kleine Liebling schwindet trotz der sorgfältigsten Pflege der Mutter dahin. Sie ahnt nicht, daß das Kind bei der scheinbar reichlichen aber falschen Ernährung hungrig und dennoch, wie leicht ist es, einen widerstandsfähigen Körper zu schaffen. Die Organe gefunden schnell von selbst und aus eigener Kraft, wenn man ihr Bestreben durch Ausführung der richtigen Nahrungsmittel unterstützt. Das Zauberwort für moderne Ernährung heißt:

Eiweiß, Eiweiß, Eiweiß.

Der menschliche Körper braucht enorme Mengen Eiweiß. Aber während er imstande ist, für alle übrigen Stoffe, wie Fett, Salze, Wasser, Körner anzusammeln, besitzt er stets nur soviel Eiweiß, als er zum Aufbau der Organe und Muskeln nötig hat, daher muß für stete Auffüllung gesorgt werden. Leider vermögen aber gerade die geschwächten Organe die Eiweißstoffe aus Fleisch, Eiern, Hülsen-

früchten nicht zu verarbeiten. Viele der rein dargestellten künstlichen Eiweißstoffe hingegen wieder werden nicht vom Körper aufgenommen, weil ihnen die natürlichen Fermente genommen sind, welche zu ihrer Verdauung im menschlichen Körper nötig sind. Allen diesen Übelständen hat die Erfindung des Apotheker Hans Stein abgeholfen. Das Eiweiß-Weizenmehl, das in der Dampfkunstmühle Ober-Graeitz nach seinem, zum Patent angemeldeten, Verfahren hergestellt wird, enthält 25 Prozent reines Eiweiß und sämtliche natürlichen Fermente. Zur Ernährung schwacher Kinder, bei Blutzarmen, Magenkranke und Zuckerkranken hat es eine geradezu phänomale Wirkung. Bei Zuckerkranken wurde ein rapides Schwinden der Zuckerprozente bei vierwöchentlicher Kur festgestellt (von 2 Prozent auf 0,7, von 3 Prozent auf 0,6). Es lohnt sich deshalb, einen Versuch mit dem billigen Eiweiß-Weizenmehl zu machen. Die weit über die Grenzen Schlesiens bekannte Dampfkunstmühle in Obergraeditz hätte wohl auch kaum mit enormen Kosten die Fabrikation aufgenommen, wenn die glänzende Wirkung nicht überzeugend nachgewiesen wäre. Ein ganzes Jahr lang wurde das Eiweiß-Weizenmehl in einer großen Anzahl Krankenhäusern in Berlin, Breslau, Stettin und Rostock usw. verjagt, nach eingehender Prüfung gingen von den leitenden Ärzten oft geradezu enthusiastische Anerkennungsschreiben bei der Firma ein. Der Preis des Präparates ist enorm billig — Pakete zu 50 Pf., 1 Mark und 2 Mark sind in den Apotheken, Drogh. und allen besseren Geschäften der Nahrungsmittelbranche erhältlich. Broschüren werden in allen Depots gratis verteilt.

männliche und 7 weibliche, zusammen 8 Personen, gestorben, so daß der Abgang 69 Personen beträgt. In derselben Zeit sind 9 Ehen und geschlossen und 251 Personen von den Gasthäusern und Herbergen angemeldet worden. Wegen Bettelns, Obdachlosigkeit, Trunkenheit, Ruhestörung und Diebstahls wurden 7 Personen verhaftet bestw. in polizeilichen Gewahrsam genommen, 4 Gefangenentransporte nach Schmiedeberg i. R. zwei, nach Zauer und Lauban, je einer wurden abgeschlossen und 3 Strafbefehle wegen Übertretens polizeilicher Vorschriften und geleglicher Bestimmungen erlassen.

Siegnitz, 30. Dezember. (Zur Traugödie in Schloß Rothkirch.) Gestern und heute fand die Beerdigung der beiden Opfer der Tragödie vom zweiten Weihnachtsfeiertag statt. Der Urheber der Katastrophe, der achtzehnjährige Mäzenatsbesitzer Seerlin von Rothkirch, der seinen Freund und dann sich selbst erschossen, wurde in der Gruft seiner Väter im Parke zu Rothkirch beigesetzt. Die Trauerfeier im Schloß hielt der Pfarrer des Ortes, Pastor Bürgel, ab. Ein zweiter Geistlicher, ein Pfarrer aus Wijichuk, sprach dann am Grabe über das Unglück, das vielleicht eine Vorsehung sei „zur Abwendung größerer Unheils, das möglicherweise durch den Verstorbenen hätte angerichtet werden können, wenn er am Leben geblieben wäre.“ Die Beerdigung des zweiten Opfers der Katastrophe, des achtzehnjährigen Landwirtschaftsschülers Viktor von Heinzel, fand am Sonntag mittag auf dem Simultankirchhof in Siegnitz statt. Von der Familie Rothkirch waren die vierzehnjährige Tochter und der Vormund Regierungsrat Deussen anwesend. Pastor prim. Beleiter betonte den Gegensatz zwischen dem früheren Weihnachtsfest und diesem traurigen Vorjahr, den ein unberantwortlicher Leichtsinn und frivoler Nebermut herausbeschworen habe und knüpfte daran die Mahnung, nicht zu spielen mit den Gütern anderer.

Einer werten Kundenschaft von Hier und Auswärts Gästen und Geschäftsfreunden gratulieren zum neuen Jahre!

Mühlenbesitzer E. Klose
Kreischambesitzer R. Friedrich
Sattlermeister G. Friedrich
Bildhauer A. Hirche
Photograph H. Liebig
Kaufmann B. Wendler
Maler O. Görlach
Schmiedemeister H. Friedrich
Bäckermeister A. Jahn
Maschinenhändler H. Kühn.

Alt-Kemnitz, den 1. Januar 1907.

Unserer werten Kundenschaft
von nah und fern, sowie Freunden
u. Bekannten empfehlen sich

glückwünschend
zum
Jahreswechsel
W. Mehlhorn
und Frau.
Grunau, den 1. Jan. 1907.

Unserer wert. Kundenschaft,
Gästen u. Freunden von hier
u. auswärts die best. Glück-
wünsche zum neuen Jahre
mit der Bitte um fernereres
Wohlwollen.
Alt-Kemnitz, 1. Jan. 07.
Dow. Anderl und Frau.

Allen Freunden und Gönern
wünscht viel Glück im neuen Jahr
mit der Bitte um fernereres Wohl-
wollen. Familie Adolph, Schmiede-
meister, Krummhübel i. R.

Allen Freunden und Gönern
herzlichen Glückwunsch z. Jahres-
wechsel.

E. Apel u. Frau, Bitterthal.

Zum Jahreswechsel
meinen werten Kunden die
herzlichsten

Glückwünsche!

Waldemar Apelt,

Papier - Handlung,
Warmbrunnerstraße Nr. 28 a.
und Filiale Gunnersdorf i. Rsgb.

Allen unsren werten Freunden und
Gästen zum neuen Jahre

die besten Glück- und Segenswünsche

**Baumert, Kirchhellenbach,
Probathain.**

Allen werten Kunden, Freunden
und Bekannten
**die herzlichsten
Glückwünsche
zum neuen Jahre!**

Familie Ernst Hust,
Hirschberg i. Schles.

Meinen Freunden, Gönern u.
lieben Gästen u. allen Vereinen,
die bei mir tagen, die besten
Glückwünsche zum neuen Jahr!

**Carl Bartocha und Frau,
„Langes Haus“.**

Bum Jahreswechsel empfiehlt
ich glückwünschend
Ernst Baumert,
geprüfter Hufbeschlag-Schmied.

Hirschberg, den 1. Januar 1907.

Allen unsren lieben Verwandten
u. Freunden, sowie unsren werten
Gästen wünschen ein

fröhliches und gesundes Neujahr!

Heinrich Besser und Frau.

Gottsdorf, den 1. 1. 1907.

Allen meinen werten Gästen,
Freunden und Bekannten die
besten Wünsche zum neuen Jahr!

**Marie Beyer, Mühlen-
straße 32.**

Allen Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel

**die herzlichsten
Glückwünsche!**

Emil Beyer,
Maurer- und Zimmermeister,
nebst Frau.
Giersdorf i. R., 1. Jan. 1907.

Allen unsren wert. Freunden
und Gästen
die aufrichtigsten Wünsche
zum Jahreswechsel
mit der Bitte, uns auch im neuen
Jahr freundlich zu unterstützen.

**C. Biehmelt und Frau,
Markt 8.**

Allen unsren werten Kunden,
Freunden und Verwandten
wünschen ein
glückliches neues Jahr

**F. Bothe, Bäckermester,
und Frau, Hirschberg.**

Allen unsren verehrten Gönern
die herzlichsten

Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

H. Conrad & Sohn,
Arnsdorf i. Rsgb.

**Die besten Glück- und
Segenswünsche**

widmen allen Freunden und Be-
kannten zum neuen Jahre!

Heinrich Dittmann
und Familie,
Kreischa Straupitz.

Allen Freunden u. Gönern die
best. Glückwünsche z. neuen Jahr!
Familie Dehmel, Berbisdorf.

Allen Freunden und Gönern
herz. Glückwunsch z. neuen Jahr!
Warmbrunn, 1. Januar 1907.

Jul. Eger und Frau.

Bum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche
allen Freunden und Bekannten
Familie Engelmann,

Gasthof „Drei Linden“,
Hirschberg, den 1. Januar 1907.

Herzlichen Glückwunsch zum
Jahreswechsel
allen meinen werten Kunden,
Freunden und Bekannten mit der
Bitte um ferneres Wohlwollen!

Wilhelm Engmann und Frau,
Bebisdorf

Allen unseren werten Gästen,
Freunden und Bekannten

**herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel!**

**Familie Fischer,
Egnawasser.**

Allen meinen lieben Gästen,
Freunden und Gönern ein
fröhliches, gelegnetes Neujahr!

**Otto Fischer, Restaurateur,
Kunst- u. Vereinshaus.**

Nieder-Langenau.

Allen unsren werten Gästen,
Freunden und Gönern wünsch
ein frohes neues Jahr.

**Ernst Förster
und Frau.**

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel!

**Schreiberhan. F. Franke und Frau,
Hotel am Schenkenstein.**

Wünschen allen lieben
Gästen und Freunden zum
Jahreswechsel ein

**gesundes, fröhliches
neues Jahr**

und bitten ferner um gütigen
Gespräch.

**Richard Franke
und Frau,**
Theater Gasthof, Bitterthal.

Unseren werten Gästen und
Freunden zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glück- und Segens-
wünsche!

Familie Fulde.

Alt-Kemnitz i. R., 1. Jan. 07.

Weinen wertgeschätzten Kunden, allen lieben
Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre.

Max Buchwald,

Spezial - Haus für fertige Herren- und Knaben - Bekleidung.

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre
wünscht allen
werten Kunden, Freunden
und Bekannten
Paul Frömberg u. Frau,
Fleischermeister,
Straupitz.

Viel Glück zum neuen Jahre!
wünscht allen seinen Gästen,
Freunden und Bekannten
Paul Gebauer mit Familie,
Gasthof „zum Nordpol“.
Hermisdorf u. Schenkt.

Bum Jahreswechsel empfiehlt sich glückwünschend seinen werten Kunden, Freunden u. Bekannten und bittet um ein fernereres, ge- neigtes Wohlwollen

Julius Gerstmann
nebst Familie,
Bäckerer und Wagenbauer.

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre allen werten Kunden, Freunden u. Bekannten bitten E. Girke nebst Kindern, Handelsgärtnerei, Arnsdorf i. R.

Ober-Arnsdorf i. Rsgb.
Gasthof zur St. Annakapelle.
Gratuliere Freunden u. Gönnern
herzlich zum Neujahr mit d. Bitte
um fernerer Zuspruch.
Hochachtend A. Girke.

Unserer wertgeschätzten Kund- schaft, sowie Freunden und Be- kannten ein glückliches, gesundes
neues Jahr!

Martin Glaeler
und Frau,
Petersdorf i. Rsgb., 1907.

Unseren werten Gästen, Freun- den u. Gönner zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche.

H. Gläser und Frau,
Soberröhrdorf,
Gasthof „zur Erholung“.

Meiner werten Kundenschaft ein
glückl., gesundes, neues Jahr
wünscht

Paul Gottwald und Frau,

Bierhandlung,
Lichte Burgstraße 6 u. Gerichts-
straße 4, im Vorschütz-Verein,

Zum Jahreswechsel
empfiehlt sich glückwünschend
D. Grabolle und
Fran.
Gasthof „zur Blode“.

Hartsteine Hirschdorf.
Zum Jahreswechsel die besten
Glück- und Segenswünsche.
Paul Gräbel und Frau.

Allen werten Kunden u. Freunden
die herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche
zum neuen Jahre.
Familie Oskar Grän, Hirschberg.
Vertreter Landwirtsch. Maschinen.

Meinen werten Kunden und
Gönner wünsche ein glückliches
neues Jahr!

Hermann Grun,
Blumenhandlg., Promenade.

Hotel Waldschlößchen,

Quersäifen-Krummhübel.
Unseren werten Gästen u.
Freunden ein recht gesundes
neues Jahr!
Achtungsvoll

Grögor und Frau.

Allen unsern werten Kunden,
Freunden u. Bekannten wünschen
ein gesundes neues Jahr.

Josef Gründel u. Frau.

Die herzl. Glückwünsche
zum neuen Jahr
sendet meinen werten Kunden u.
Freunden.

Hermann Haertel
Getreidehändler
und Frau.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel 1907
wünscht

Familie Hallmann,
Brauerei Biersdorf i. R.

Unserer werten Kundenschaft von
Stadt und Land ein
glückliches neues Jahr!
Max Hanisch und Frau,
Bäckerei, Markt 22.

Zum Jahreswechsel
empfiehlt sich
glückwünschend
mit der Bitte um ferneres Wohl-
wollen

Heinrich Hartmann,
Bierverleger,
und Frau.

Allen Freunden und Gönner zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche!

Otto Hartmann und Frau,
Mauer a. Bober.

Hartauer Kretsch.
Die besten Wünsche
fürs neue Jahr!

Unsern wt. Kunden wünschen
viel Glück z. neuen Jahr
und bitten um ferneres
Wohlwollen.

Gustav Härtel u. Frau,
Fleischermeister.

Allen meinen werten Kunden
von Stadt und Land wünsche ich
ein gesundes, glückliches
neues Jahr!

Herm. Heidrich
Inh. Gustav Mehnert,
Kesselchank, Markt 21.

Allen lieben Freunden u.
Bekannten sowie meinen ge-
ehrten Kunden empfiehlt sich
glückwünschend zum neuen
Jahre

W. Heinzel,
Konditorei u. Café.

Allen meinen lieben Gästen,
Freunden und Bekannten sendet
herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel.

Familie Heinzel,
Hotel „Goldene Aussicht“,
Jannowitz a. R.

Die besten Glückwünsche
zum neuen Jahr!

G. Hertwig u. Frau,
Bahnhoiwirt, Jannowitz a. R.

* Allen Gästen u. Freunden *
* wünscht ein *
* gesundes Neujahr *
* verw. Pauline Hentschel, *
* Alkoholfr. Nestr. *

* Ein glückliches neues Jahr *
* wünscht allen seinen verehrten *
* Kunden und Gönner mit der *
* Bitte um ferneres Wohlwollen *

H. Heptner, Malermeister
und Familie.

Arnsdorf i. R. 1. Jan. 1907.

Unseren werten Gästen, Freun-
den und Bekannten
aufrichtige

Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
Familie Koferichter,
Weihrichsberg.

All unseren werten Kunden
und Gönner
ein fröhliches und
gesegnetes neues Jahr
wünschen

Jul. Holzbethner und Frau,
Gundersdorf.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel sendet

Familie Hübner,
Schlachthof - Restaur., Hirschberg.

All meinen Freunden und
Gönner die
herzl. Glück- u. Segenswünsche
zum Jahreswechsel.

Heinrich Hübner u. Frau
Gastwirt u. Biehdandler,
Vollenhainerstr. Nr. 20.

Zum Jahreswechsel
empfiehlt sich glückwünschend
seinen werten Kunden, Freunden
u. Bekannten. Z. Jagoda nebst Frau,
Schneidermeister.

All Kunden, Freunden und
Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre 1907.

Jalins Jahn,
Spediteur.

Zum Jahreswechsel die besten
Glückwünsche
allen unsern werten Kunden,
Freunden und Bekannten!

Fleischermeister Just und Frau
und Familie.

Krummhübel, den 1. Januar 07.

Meinen werten Kunden u. Be-
kannten wünsche ich ein recht ge-
segnetes, gesundes und glückliches
„Neues Jahr“ mit der ergebenen
Bitte um ferneres, gütiges Wohl-
wollen.

Marie Kahn,
Warmbrunn, 1. Januar 1907.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein glückliches neues Jahr!
Familie Alfred Kammel,
Steinseiffen.

Wünsche allen meinen Freunden und Gönern ein frohes und glückliches neues Jahr!

Familie Kappler,
Kretscham Bohrlach.

Allen wert. Kunden, Freunden und Bekannten wünschen viel Glück u. Segen zum neuen Jahr!

Wih. Keller

und Frau,
Borkothandlung, Hellerstraße 8a.

Allen Freunden, Gönern und Bekannten wünschen ein gesundes neues Jahr

J. Kluger und Frau,
Jannowitz a. R.

**Die besten Wünsche
zum neuen Jahre**
sendet ihren werten Kunden von Stadt und Land mit der Bitte um fernerer Wohlwollen.

Witfran Köhler

Nestehandlung,
Pfortengasse Nr. 6.

Allen meinen werten Freunden u. Kunden von Stadt und Land herzlichst. Glückwunsch zum neuen Jahre. Herm. König, Schneidermeister, nebst Familie.

Allen meinen werten Kunden, Freunden u. Bekannten. J. Jahreswechsel die beste n. Wünsche.

Conrad Franz und Frau,
Schwarzviehhdlr., Fischbach i. R.

Allen unseren Freunden ein gesundes neues Jahr!

Familie H. Kretschmer,
Baude bei Grunau.

Beim Jahreswechsel
empfiehlt sich glückwünschend ihren werten Kunden und Freunden
Anna Kühnel, Boberstein.

Wünsche
meinen werten
Kunden und
Freunden ein
glückliches und gesundes
Neujahr.
Hermann Kunze.

Zum Jahreswechsel
wünsche allen meinen werten
Kunden, Freunden und Gönern
ein gesundes neues Jahr!

C. Kupke nebst Frau,
Kohlenhandlung,
Neuere Burgstraße Nr. 22.

Zum Jahreswechsel
empf. sich glückwünschend seinen
werten Freunden und Bekannten
Wilhelm Kutschera,
Installateur u. Stempfemeister,
Hirschberg, Schulstraße,
Spezialwerkstatt für
Bierapparate u. Wasserleitungen.

Zum Jahreswechsel
empfehlen sich
glückwünschend
mit der Bitte um ferneres Wohl-
wollen

H. Laake,
Sattlermeister,
und Frau.

Ein gesundes, frohes Neujahr
allen unseren Freunden und Be-
kannten mit der Bitte um ferne-
res Wohlwollen.

W. Lange und Frau,
Schießhaus.

Gasth. z. freundl. Hain,
Wernersdorf i. R.
Allen Freunden und Gönern ein
Prost Neujahr!

Paul Langer.

Allen unseren werten Freunden,
Gästen und Kunden wünscht
ein fröhliches u. gesundes

neues Jahr.

Familie Langner,
Restaurateur, Petersdorf i. R.

Zum Jahreswechsel empf.
sich glückwünschend allen lieb.
Freunden u. werten Gästen
u. bittet um ferneres Wohl-
wollen

Gastwirt K. Lauterbach
und Familie
in Berbisdorf.

Zum Jahreswechsel allen unse-
ren werten Gästen
herzlichsten Glückwunsch.

Hirschdorf, den 1. Jan. 1907.
W. Lässig und Frau,
Gasthof "zur Erholung".

**Ein gesund, glückliches
neues Jahr**

wünscht ihrer werten Freundschaft
und allen lieben Freunden

Familie Laube, Bäckermeister.
Hirschberg, den 1. 1. 1907.

Herzlichste Glückwünsche
zum neuen Jahre allen verehrten
Freunden, Bekannten u. Gönern.

Familie Leussner, Waldhäuser.

Meinen werten Kunden und
Freunden gratuliere ich

zum neuen Jahre.

N. Lisiecki,
Schwarzviehhändler, Kuhberg.

Zum Jahreswechsel

empfiehlt sich glückwünschend
O. Knobloch, Fleischermeister
und Frau.

Hirschberg, 1. Januar 1907.

Zum Jahreswechsel

empfehlen sich glückwünschend allen werten Freunden und Bekannten
Kluge & Koenig, Baugeschäft,
Schreiberhau i. R.

Meiner hochgeschätzten Freundschaft von Stadt und Umgegend
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel!

Günther Kloss,

Drogerie z. m. Kreuz.

All unseren werten Kunden.

die herzl. Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Chr. Menzel, Fleischermeister nebst Frau, Hermsdorf u. R.

Hotel z. Melzerggrund, Wolfsau.
Allen Freunden u. Bekannten
wünscht ein glückliches neues Jahr
Familie Liebig.

Ein gesundes neues Jahr
wünscht seinen werten Badegästen,
Freunden u. Bekannten.

Fritz Lubrich,
nebst Frau u. Familie.

Allen unseren Kunden, Ver-
wandten, Bekannten und Kollegen
die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Familie Lubrich, Fleischer-
meister.

Glückwünschend z. neuen Jahr
empfehlen sich den werten Kunden

W. Lutz und Frau.

Zum Jahreswechsel empfiehlt
sich glückwünschend allen Kunden,
Freunden und Bekannten

Familie Maywald,
Fleischermeister.

Petersdorf, den 1. Januar 1907.

Unseren wert. Kunden, Freun-
den und Verwandten
die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Hermann Mehwald
und Frau.

Cunnersdorf, d. 1. Januar 1907.

Allen seinen werten Kunden,
Freunden und Bekannten wünscht
ein glückliches und gesegnetes
neues Jahr

Robert Meier und Frau.
Fleischermeister.

Steinseiffen, d. 1. Jan. 1907.

Ein gesundes, fröhliches
neues Jahr wünscht allen
seinen werten Kunden und
Gönern

Gustav Menzel,
Gelbgießermeister,
Neubere Burgstraße Nr. 2.

Herzl. Glückwunsch
zum neuen Jahr allen meinen
wert. Kunden und Gönern.

W. Merkel
nebst Frau.

Klemmware und Wasseranlagen.

 Zum Jahreswechsel
 wünschen viel Glück und
 Segen allen unseren werten
 Kunden und Gönnern
Ignatz Michalak u. Frau,
 Schmiede- und Blechwarenhändler,
 Oberndorf.

Gottes reichen Segen
 zum neuen Jahr
 wünscht Kunden und Gönnern
 überall. Tischlerei. Minnsberg
 und Frau, Warmbrunn.

Unseren werten Gästen und
 Freunden zum Jahreswechsel die
 herzlichsten Glückwünsche!

Herm. Neigenfind
 und Frau,
 „Stadtbrauerei“.

Zum Jahreswechsel
 empfiehlt sich glückwünschend
Familie Elxendorf, Ruppersberg.

Allen werten Kunden und Be-
 kannten gratuliert zum neuen
 Jahre

Th. Nowotny, Bäckerei,
 und Familie.
 Petersdorf i. Ps., 1. Jan. 1907.

Herzliche Glückwünsche
 zum neuen Jahre
 widmet all. Freunden u. Gönnern

M. Oblasser und Familie,
 Siebau i. Schl.
 Gasthof „Zur Stadt Berlin“.

Hotel „Vier Jahreszeiten“,
 Petersdorf i. Psbg.
 Zum Jahreswechsel empfehlen
 sich glückwünschend

C. Oehme u. Frau.

Allen unseren Freunden und
 Gönnern zum neuen Jahre
 die herzlichsten

Glückwünsche.
 Friedrich Oehle und Frau.
 Bitterthal im Riesengebirge.

Ihren werten Kunden
 und Freunden
 gratuliert zum neuen Jahr!

W. P. Spitz und Familie,
 Schmiedebergerstraße.

Berichtsstell. Janowitsch a. A.
 Zum Jahreswechsel
 die herzlichsten Glückwünsche!

Familie Otto.

Glück und Segen allen Kunden.
 Wünsch, daß Ihr habt Recht gefunden:
 Appetit auf Schmiedefeuers,
 Wieder bringt viel Arbeit heuer,
 Sollte noch ein Schornstein rauchen —
 Braucht Ihr nicht dorthin zu laufen,
 Denn ich reparier Euch gut
 Das Pferd, die Wagen und den Pflug!
 Dieses wünschen und künden heute
 Schmiedemeister Raschke und seine Leute.

Bärnbach bei Güttersbach, den 1. Januar 1907.

Als Gloscher empfiehlt sich
 den geehrten Herrschaften
 glückwünschend zum Jahres-
 wechsel u. bittet um geneigtes
 Wohlwollen. Achtungsvoll
Paul Pantack, Blaier.
 Hirschberg, Neujahr 1907.

Allen unseren werten Freunden und
 Verwandten von nah u. fern
 gratulieren zum neuen Jahr
Hermann Paul und Frau,
 Greiffenbergerstraße 31.

Es gratuliert zum neuen Jahr
 den hochverehrten Herrschaften u.
 langjährigen Kunden.

R. Peth, Schuhmacherstr.
 All den werten Freunden und
 Bekannten gratulieren zum
 herzlichsten

Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!

Julius Pielka u. Frau.

Herzlichen Glückwunsch
 zum neuen Jahr
 allen unseren werten Gästen und
 Kunden!

Bitterthal i. Ps., 1. Jan. 1907.

W. Raschke und Frau.

Unseren lieben Freunden
 und werten Gästen
 die herzlichsten

Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!

Paul Reich
 und Frau.
 Hotel zum Hohen Kcd.

All den werten Freunden und
 Gästen zum Jahreswechsel die

herzlichsten & &
 Glückwünsche.

Familie Rejall,
 Prentzelbaude
 Petersdorf.

Solange noch die Zither Klingt
 Und Geigenkästen tönen,
 Und Mandolinenständchen bringt
 Der Liebste seiner Schönen,
 Solange die Harmonika
 Noch nicht ganz aus der Mode,
 Solang' ist auch das alles da

Schulstraße 6 bei Rohde!

All den lieben Freunden und
 Kunden wünscht ein „Frohes
 Neujahr!“

O. Rohde.



Allen unseren werten Freunden und
 Verwandten von Nah u. Fern
 ein glückliches, frohes u.
 gesundes neues Jahr!

Familie H. Rücker
 Logierhaus „Kaiserkof“
 Warmbrunn, d. 1. Januar 1907.

Ein glückliches, gesundes Neujahr
 wünschen allen Freunden und
 Gönnern

Robert Schari
 und Frau,
 Ratschänke Hotel Eisenhammer,
 Birkigt.

All den werten Kunden, Freunden und
 Bekannten

die besten
Glückwünsche
 zum neuen Jahr.
 Paul Scheuermann, Crommenau.

All den werten Freunden und
 Gönnern empfiehlt sich zum
 Jahreswechsel glückwünschend

W. Schiller
 Klempnermeister.

Zum Jahreswechsel
 empfiehlt sich glückwünschend allen
 werten Kunden und Freunden mit der
 Bitte um fernereres Wohl-
 wollen. S. Schmidt, Sattlermeister,
 Hirschberg, Markt, Lindenseite.

Hotel „Berliner Hof“, Kreuzimbühl.
 Meinen hochgeehrten Gästen,
 sowie lieben Freunden u. Gönnern

herzlicher Glückwunsch
 zum Jahreswechsel.

Reinhold Schmidt
 und Frau.

Zum Jahreswechsel empfiehlt
 sich glückwünschend allen Kunden und
 Freunden die

Familie Schnabel,
 Gasthof zum Hochstein.

All den hochgeschätzten
 Kunden, Freunden und
 Bekannten a. Jahreswechsel
 die herzlichsten

Glück- und
 Segenswünsche
 mit der Bitte um fernereres
 geneigtes Wohlwollen.

Max Schneider
 und Frau.
 Mehl- und Getreidegeschäft.

Zum Jahreswechsel empfiehlt
 sich glückwünschend allen Kunden und
 Freunden

vert. Frau Zigarrenfabrikant
 Scholz.

Zum Jahreswechsel empfiehlt
 sich glückwünschend mit der Bitte
 um fernereres Wohlwollen

Familie Richard Scholz,
 Fleischermeister,
 Sand 1.

Bitterthal i. Psbg.

Allen werten Gästen, Freunden und
 Gönnern wünscht viel Glück
 zum neuen Jahr

G. Scholz nebst Frau,
 Gasthof „Z. Hoffnung“, Petersdorf.

Allen meinen Gästen, Freunden und
 Bekannten ein glückliches und
 gesundes Neujahr wünscht

Wilhelm Scholz und Frau,
 Gasthof zur Erholung,
 Hermsdorf u. K.

Unseren werten Freunden und
 Gästen von nah und fern die
 herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel.

Familie Schusser.

Gasthof 3 Kronen.

Ein fröhliches neues Jahr
 wünschen allen werten Kunden u.
 Freunden

P. Schulte, Malerstr.,
 nebst Frau,
 Greiffenbergerstraße 7.

Es wünscht allen ihren
 Kunden und Freunden
 ein
 fröhliches und gesundes
 Neues Jahr!
Ernst Schwarzbek
 und Frau.

Meiner werten Kundschafft,
 unseren lieben Freunden und Be-
 kannten zum Jahreswechsel
 die herzlichsten

Glückwünsche.
 Schneidermeister

Ludwig Sebastian
 und Frau,
 Hirschberg, Dunkle Burgstraße 9.

Allen unsrer wert. Gästen
 u. Gönnern von Stadt und
 Land zum Jahreswechsel
 die herzlichsten Glückwünsche

Hirschberg, 1. Jan. 1907.

Max Sebastian
 Gasth. „Zum gold. Löwen“.

Allen unseren Kunden und
 Freunden die herzlichsten

Glückwünsche
 zum Jahreswechsel, zugleich um
 ein fernereres Wohlwollen bittend

Hermann Seidel und Frau,
 Fleischermeister, Sand 1.

Zum Jahreswechsel
 wünschen unserer wertgeschätzten
 Kundschafft ein gesundes, frohes
 neues Jahr.

Um fernereres Wohlwollen bittet

Familie Seifert, Robbenhandlung.

Allen werten Kunden, Freunden, Bekannten und Verwandten ein glückliches und frohes Neujahr wünscht

Familie A. Simon

Wünsigt, den 1. Januar 1907.

Ein frohes, gesundes

„Neues Jahr“

wünscht seiner w. Kundschaft von Stadt und Land

Josef Speer,
Kutscherstube „3 Kronen“.

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden u. Bekannten wünscht ein frohes, neues Jahr

Heinz Stelzer
Fleischhermeister,
nebst Frau, Straupitz.

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Kollegen

gratulieren z. neuen Jahr

Carl Stephan,
Fleischermeister,
und Frau.

Zum Jahreswechsel
empfiehlt sich glückwünschend
allen wert. Kunden, Freunden
und Bekannten mit der
Bitte um ferner Wohl-

wollen
Schwarzweinhändler
Carl Stiller
und Familie,
Seehaus-Zillerthal.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel
mit geneigter Bitte um ferner Wohl-

L. Stumpf und Sohn,
Dachdeckermeister.

Allen Freunden und Gönnern
in Werner'sdorf und Umgegend
wünscht ein

gelingenes Neujahr

Familie Streit, Werner'sdorf
bei Petersdorf.

Ein gesund. u. frohes Neujahr
wünschen allen ihren wert. Gästen
und Bekannten mit der Bitte um
ferner Wohl-

Götschdorf, den 1. Januar 07.

Emil Sturm
und Familie.

Allen Gästen und Freunden
wünschen ein glückliches und gesundes Neujahr
W. Schützner und Frau,
Kutscherstube „Weißes Roß“.

Zum neuen Jahr 1907
wünsche ich allen meinen lieben Kunden von nah und fern,
Allen, die mich haben gern Glück, Wohlergehn', gesund. Leib, Gottes Schuh vor einem schlechten Weib!

Teubner, Schneidermeister
Arnsdorf i. R.

Unseren werten Gästen und Kunden zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche
mit dem Wunsche für ferner Wohlwollen.

Familie Thamm,
„Breslauer Hof“.

Meinen lieben Freunden und Gönnern wünsche ein
fröhliches Neujahr

A. Thum
und Frau,
Gasthof „Goldener Greif“.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Gönnern die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!

Otto Thurm u. Frau,
Möbelmagaz., Bahnhofstr. 29.

Zum Jahreswechsel
empfiehlt sich glückwünschend
allen werten Gästen u. Freunden
Familie Tilgner,
Hirschberg, „Brauner Hirsch“.

Zum Jahreswechsel
empfehlen sich glückwünschend all. werten Gästen und Freunden von Nah und Fern mit der Bitte um ferner Wohlwollen.

R. Tilgner u. Familie,
Gasthof „zur Sonne“.

Allen meinen werten Abonnenten und Freunden
ein glückliches u. gesundes Neujahr
wünscht

Wilhelm Tschirner
Kolportage-Buchhandlung,
Cunnersdorf im Riesengebirge.

Allen meinen werten Kunden u. Freunden ein gesegnetes frohes Neues Jahr!

Wilh. Tschorn,
Schwarzweinhändler,
Berbisdorf.

All meiner hochverehrten Kundschaft, Verwandten, Freunden u. Bekannt. v. Hirschberg u. Umgeg. wünsche ein glückliches, gesundes, neues Jahr! Hochachtungsvoll Mag. Luschke, Schneidermeister, Lichte Burgstraße Nr. 6.

Anfert. feinerer Herren-Garderobe nach Maß. — Um ferner Wohlwollen bittet d. O.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Gönnern wünschen ein glückliches, gesundes neues Jahr!

E. Ullrich ehem. Frau,
Stadtbrauerei.

Allen Gästen und Freunden
wünschen ein
glückliches und gesundes Neujahr
Gustav Vogt und Frau,
Kutscherstube Hotel „Drei Berge“.

Zum Jahreswechsel
sendet die

besten Glückwünsche

Wilh. Vogt und Frau,
Kutscherstube
„Goldener Greif“.

Glückliches
neues Jahr
wünschen
Paul Waeger
und Frau.

Allen werten Kunden von Nah und Fern wünschen zum Jahreswechsel Gesundheit, Glück und Wohlergehn

G. Wanschock
nebst Frau,

vormal. Julius Wünsch,
Fleischhermeisterzeug. u. Darmkülg.
Hirschberg i. Schl., d. 1. 1. 07.

Zum Jahreswechsel
empfiehlt sich glückwünschend
mit der Bitte um ferner Wohl-

wollen
Familie Weinhold
Hirschdorf, Seiferschänke.

Allen werten Kundinnen und Bekannten empfiehlt sich glück-
wünschend zum neuen Jahre und
bietet um ferner Wohlwollen

Frau Welke, Modistin.

Zum Jahreswechsel
empfehlen sich allen Freunden u. Gönnern bestens glückwünschend

E. Werner und Frau,
Bahnhof Krummhübel,
den 1. Januar 1907.

Zum Jahreswechsel
allen werten Freunden, Gästen, Kunden und Bekannten die besten

Glück- und Segenswünsche.

Familie Wiesner,
Fleischermeister und Gastwirt.
Voigtsdorf.

Herzliche Glückwünsche
zum Jahreswechsel

wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten

A. Winkler und Frau,
Schneidermeister,
Alte Herrenstraße 23, 3 Treppen.

Weisser Adler,
Warrbrunn.

Allen unseren Freunden u. Bekannten wünschen ein
glückliches u. gesundes neues Jahr

Earl Wittwer
und Frau.

* Allen meinen wert. Kunden
* Freunden und Bekannten
* wünscht ein glückliches, ge-
* fundes u. frohes Neujahr
* Fr. Winter nebst Frau,
* Schmiedemeister, Tschitschendorf.

Allen unseren verehrten Kun-
den und Bekannten wünschen
ein recht

frohes neues Jahr.

O. Wörwag und Frau,
Erdmannsdorf - Zillerthal.

Das alte Jahr mit Sorg' u. Qual
Gesundheit fehlte noch zumal.

Ist nun vorüber.
Das neue Jahr hat heut begonnen
Jetzt nimm' Dir wahr und sei
besonnen.

Mit jeder Tat, die Du beginnst,
Du stärker bist und so entrindest
Dem Schicksal, das Dich fahrt an.
Das rüttelt und wollte seg'n.
Ob Du verstehst fest zu steh'n.
O Schicksal, Du wirst hier nicht
siegern.

Hier ist noch Kraft, hier gibt's
kein Unterliegen.

Der Stamm ist gut, die Wurzel
groß und weit.
So kann manch Sturm wohl
kommen.

Eh' dieser Stamm sich mal zur
Erde neigt.
So manches Jahr verging,
Es brachte Gutes und recht Böses
mit.

Bergweift floh ich dann in uns're
Berge hier.

Da ist kein Neid, kein' Misskunst
je zu seh'n.

Da walzt die Natur u. gibt dem
Der sie versteht, recht viel zu seh'n.

So stieg ich oft in uns're Berge
hier.

Die Tann' und Fichte war ein
Schubdach mir.

Wenn Sturm u. Regen beisichten
in's Gesicht.

Da ging ich oft mit mit recht
strenge zu Gericht.

Oft fragend mußt ich nach dem
Tale schauen.

Was tat ich Euch, daß Ihr habt
kein Vertrauen?

Warum entzogt Ihr mir so alle
Gunft.

Doch ich nicht weißt ist Leben eine
Kunst?

Kann Wahrheit, Offenheit denn
nicht besteh'n?

Denn ist's wohl besser von hier
'mal weg zu geh'n.

Drum wäh'l ich einen Ort im
fernern Pommernland.

Wo hundert Jahr vorher,
In schwerster Zeit ein deutscher
Mann recht fest stand.

Am Ostseestrand, wo hoch die
Welle geht.

Wo weicher Sand ist,
Die Sonne purpurn ins Meer da
untergeht.

Da will ich gern der Berg' und
Menschen denken,
Kut möge Gott mit Kraft,
Gesundheit dazu schenken.

Prost Neujahr!

Carl Zimmer.

Wünschen allen werten Kunden,
Freunden und Bekannten

viel Glück und Segen
zum neuen Jahr.

August Zobel
und Frau.

Biehhandlung.

Zum Jahreswechsel empfiehlt sich glückwünschend **Franz Bendel.**

Zum Jahreswechsel

empfiehlt sich glückwünschend allen seinen werten Gästen und Freunden

Familie Raupach.

Steinseiffen i. Rsgb., den 1. Januar 1907.

Zum neuen Jahre

allen Freunden, Bekannten und werten Gästen

die herzlichsten Glückwünsche

Carl Roessner und Frau,
Hotel „Deutsches Haus“.

Zum Jahreswechsel

empfiehlt sich glückwünschend

Familie G. Scholz,

Fleischermeister.

Hirschberg, Markt Nr. 19.

Zum Jahreswechsel

allen Freunden und Gönnern die

herzlichsten Glückwünsche!

Franz Schneider und Frau,

Hotel „Eisenhammer“, Birkigt.

Allen Freunden u. Gönnern

herzlichste Glück- u. Segenswünsche

zum neuen Jahr.

H. M. Stiller,

städt. Kapellmeister.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche.

H. Talke und Familie,

Dach- und Schieferdecker, Bayenstraße 12.

Zum Jahreswechsel

empfiehlt sich glückwünschend

Oskar Theinert

Hotel Drei Berge.

Riesenkastanie.

Allen unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten ein

kräftiges Prosit Neujahr!

R. Tolle und Frau.

Meiner werten Kundschaft

von Stadt und Land wünscht zum Jahreswechsel ein gesundes, fröhliches, neues Jahr mit der Bitte um weiteren geneigten Zuspruch wie bisher.

Hermann Uchniok, Dachdecker, u. Frau,

Priesterstraße Nr. 22.

Zum neuen Jahre

empfehlen sich

glückwünschend

Alfred Vogt und Frau,

Hotel „Berliner Hof“, Bad Elsterberg.

herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel

sendet allen Kunden, Freunden und Bekannten

A. Weckert (H. Fuhrmann's Nachfolger)

Kürschnermeister.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre

sendet allen lieben Kunden, Freunden und Gästen

Familie Weigel,

Herrschaftl. Brauerei Hermsdorf u. K.

Zum Jahreswechsel empfiehlt sich glückwünschend

allen werten Kunden, Freunden und Bekannten

W. Weist u. Familie, Fleischer-Utensiliens- u. Darmhandlung,

Hirschberg, Volkenhainerstr. Nr. 5.

Zum neuen Jahre

gratuliert herzlich allen werten Kunden,

Freunden und Gönnern

Handelsmann Wladislaus Zapart u. Frau,

Quirl b. Zillerthal.

Grosser Umzugs-Ausverkauf!

Da ich das Geschäft in Kürze nach meinem Geschäftshause Schildauerstrasse No. 23 verlege, verkaufe ich die sämtlichen am Lager befindlichen und noch eintreffenden



Schuhwaren

zu außerordentlich billigen Preisen. Ich biete in allen Artikeln, auch in Gummi- und Filzschuhen ein so ausserlesenes Sortiment, daß jedem Geschmack Rechnung getragen ist. Es versäume deshalb Niemand die günstige Gelegenheit, wirklich gute Schuhwaren vorteilhaft einzukaufen.

Bahnhofstrasse 53. A. Weidlich Bahnhofstrasse 53.

— Eigene Werkstatt für Maschinenarbeit und Reparaturen. —

Ballstoffe Ballblusen Ballkragen Ballshawls

empfohlen in großer Auswahl
beispiellos billig

Adolf Staekel & Co.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Geschäfts-Verlegung!

Bringe zur gefälligen Kenntnis, daß ich von heute ab meine

Bäckerei
von Schulstrasse 11 nach meinem Neubau
Schulstr. 1, Ecke Markt,
neben der Stadtbrauerei

verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen.
Otto Petzold,
Bäckermeister.

Allen Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche.

Otto Petzold und Frau.

Vorzüglich bewährt als Blutreinigungsmittel und gegen
Gicht, Rheuma, Podagra, Ischias, Gliederkreisen, Hirn-
rheiden, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Gall- u. Nieren-

steinbildungen ärztlich aufs wärmste empfohlen.

Original-Packung Mk. 3.— Erhältlich in den Apotheken.

Kuranziehung kostenlos durch
Chem.-pharm. Laboratorium „Bavaria“, München
Apoth. R. Scheidkopf.



Mein Neujahrs-Glückwunsch

allen Freunden, Gönnern und Bekannten,
Herral jetzt ist es da,
Das schöne neue Jahr,
Wonaß ein Jeder hat geschrrieen,
Die schöne Zahl 1907.
Drun wünscht der billige Herrmann,
Ein Jeden, ob Kind, ob Frau, ob Mann,
Ob Käfer oder nicht,
Denn neidisch war ich niemals nicht.
Ein recht glücklich frohes Jahr,
Für jetzt und immerdar,
Daz immer Geld im Beutel drin,
Dann kommt auch wieder zum Herrmann hin,
Denn der verkauft Euch, das ist klar,
Alles ebenso billig wie im verflossenen Jahr,
Und sollt Ihr meine Adresse vergessen haben,
Es ist Alte Herrenstraße 21 im billigen Laden.

Firma G. Herrmann.

Offeriere

jeden schwarzen Hut Mk. 2,00. Velourshut Meter 4, 6
u. 7 Pf. (Regular fügt das Doppelte.) Schöne Schürzen-
besätze, 3 Meter 10 Pf. Weiße Herzbündchen, Stück 10 Pf.
10 Meter 10 Pf. Schwarze Wollborten, Stück 15 bis
25 Pf. Große Auswahl in Spitzen u. Besätzen, unerreicht
billig! — Besonders mache auf mein

Uhren-, Uhrketten- und Goldwarenlager

aufmerksam.

Ueberzieher u. Joppen

jetzt zu jedem annehmbaren Preise. Einzelne Hosen und
Anzüge sowie sämtliche Woll- und Winterwaren staunend
billig. Sämtliche

Bilder- u. Photographieständer

aus dem Nestlager des Herrn Glasermeister Hirsch
werden fast für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Verlosungssachen für Vereine

unter Preis immer auf Lager.

Alte Herrenstr. 21, Firma G. Herrmann

Geschäft für Konfurs- und Gelegenheitsläufe.
Neujahrskarten schon 6 Stück für 10 Pfennige.

Zu kaufen gelucht Frische grüne Heringe
gebrauchte gute Federbetten. Off.
unt. A Z 75 an die Expedition des
„Boten“ erbeten. empfiehlt
W. John, Dunkle Burgstraße 19.



Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden sowie der Beerdigung des Kgl. Zugführers a. D.

Julius Wilh. Schöfer

sage ich im Namen der Hinterbliebenen meinen aufrichtigsten Dank.

Hirschberg, den 31. Dezember 1906.

Willy Schöfer, als Neffe.

Heute früh 8 Uhr ging nach kurzen Leiden zu seinem Herrn in Frieden heim der stellvertretende Vorsitzende des Gemeinde-Kirchenrates, Mitglied der Kreisrathunde und Friedhofsvorsteher Herr Kirchenrendant

Carl Ehrenfried Fröhlich

im ehrenvollen Alter von 88 Jahren 11 Monaten 20 Tagen. Mehr als 40 Jahre hat der Entschlafene als Kirchenältester mit großer Umsicht und Gewissenhaftigkeit zum Wohle der Kirchgemeinde gewirkt und bis zur letzten Stunde überaus treu und sorgfältig die Kirchstube verwaltet.

Sein friedliches, freundliches Wesen, sein biederer, ehrenhafter Charakter und sein kirchlicher und wahrhaft christlicher Sinn, sichern ihm ein ehrendes Andenken in der ganzen Kirchgemeinde.

Alt-Kemnitz, den 31. Dezember 1906.

Der Gemeinde-Kirchenrat.

Gestern abend 9 Uhr verschied sanft nach kurzem, schweren Leiden unsere liebe, treusorgende, herzensgute Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau Stellenbesitzer

Pauline Krahn, geö. Grisler,

im Alter von 52 Jahren. Dies zeigen allen Verwandten und Freunden schmerzerfüllt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Seiffersdorf und Hirschberg i. Sch., 31. Dezbr. 1906.

Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Januar 1907, nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Bitte für die Armen!

Bei Eintritt des Winters bittet der

Verein für freiwillige Armenpflege

um reichliche Gaben zur Beschaffung von Schalen für die hiesigen Armen. Gütige Beiträge werden vom Unterzeichneten entgegen genommen.

Der Dezernent in Arnensachsen:
Hirschberg, Markt Nr. 25.

Liberale Wählerversammlung.

Dienstag, den 1. Januar, nachmittags 3 Uhr,
im Saal des Herrn Neumann

zu Falkenhain

für Falkenhain, Schönwalde und die umliegenden Dörfer

öffentlicher Vortrag

des bisherigen Reichstagsabgeordneten Dr. Ablaq über die Auflösung des Reichstages und die Aufgaben des neuen Reichstages.

Das freisinnige Wahlkomitee.

Liberale Wählerversammlung.

Dienstag, den 1. Januar, nachmittags 5½ Uhr,
im Saal des Herrn Weinholt

in Neukirch a. K.

für Neukirch a. K., Polnisch-Hundorf, Rosenau, Willenberg und die umliegenden Dörfer

öffentlicher Vortrag

des bisherigen Reichstagsabgeordneten Dr. Ablaq über die Auflösung des Reichstages und die Aufgaben des neuen Reichstages.

Das freisinnige Wahlkomitee.

Sonnabend, den 29. Dez.

entschlief sanft nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden unsere liebe Nichte und Cousine

Pauline Scharf

im Alter von 47 Jahren.

Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen

Gottfried Scharf.

Hirschberg u. Wernerstorff.

Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Januar, nachmittags 2½ Uhr, vom städt. Krankenhaus aus statt.

Nach langen, schweren Leiden starb am Sonnabend unsere treue Mitarbeiterin

Pauline Scharf.

Wir werden Ihrer stets in Ehren gedenken.

Das Personal des Appretur-Saales der Papierfabrik Straupitz.

Siehe Lebensgefährtin.

Damen und Herren

verbinde auf feine, diskrete Art Stets viele Aufträge, da alles stt reell u. diskret. At. Rüthe Rügner, Breslau X. Bismarckstr. 10, hpt.

Heirat.

Hübsch, jg. Mädch. sucht pass. Lebensgefährten. Bewerber soll werte Off. unter AT 12 posttag Hirschberg senden. Anonym verb.

Bin Kaufmann, 31 J., evang. ehrenp. Charakters u. streng solid. Ich sehe weniger a. Schönheit, als a. edle Gesinnung u. Gemütt. Achtbare, verträgliche Damen, deren Eltern od. Vormund, belieben, unbedingt vertraulend a. strengste Reellität d. Gesprächs — bei Gunth. gegen. Diskretion ihre w. Adress. nebst wahrheitsgetr. Angaben bis 3. Jan. 1907 unt. HK 500 postl. Lagernd Postamt VI, Breslau niedergulegen.

Joseph Engel, Warmbrunn

Bankgeschäft.

Kostenfreie
Kontrolle
gelöster Effekten.

An- und Verkauf von Wertpapieren
zu soulanten Bedingungen.

Kostenfreie
Coupon-
Einlösung.

Voigt'sches Musik-Institut

Dir. Ernst Petermann

Markt No. 35.

Beginn des neuen Semesters

Donnerstag, den 3. Januar 1907.

Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

Die Direktion bringt ergebnis zur Kenntnis, daß der bisherige Lehrer für Klavierspiel, Herr Kantor Liegel, ausgeschieden und an dessen Stelle Fräulein Gertrude Donath, Pianistin aus Berlin, mit vorzüglichen Empfehlungen, langjährige Schülerin des Herrn Professors und Kaiserl. Kammervirtuosen Xavier Scharwenka, tritt.

Aster's Tanz-Unterricht.

Unsere Kurse in Tanzunterricht, Körperbildung und Anstandslehre für Hirschberg und Umgegend beginnen Mitte Januar. Werte Anmeldungen in der Buch- und Kunsthändlung des Herrn Röbke erwünscht. Prospekte daselbst unentgeltlich.

* Neueste Tänze! *

Danach für das mir seit nunmehr sieben Jahren entgegengebrachte Vertrauen, infolgedessen das von mir früh geleitete Voigt'sche Musikinstitut sich recht erfreulich entwickelt hatte, zeige ich dem geschätzten Publikum ergeben an, daß ich von jetzt ab unter der Bezeichnung

Liegel'sches Musikinstitut, im Hause Stondorferstraße 34 ein eigenes Institut leite.

Hochachtungsvoll C. Liegel.

Die Rechtschutzstelle des Vereins

„Frauenhilfe“ erteilt Frauen und Mädchen unentgeltlich Auskunft in all. Wohlfahrts- und Rechtsfragen. Unbemittelten eventuell durch einen Rechtsanwalt.

Donnerstag von 11 bis 1 Uhr im Gaihof „Goldenes Schwert“. Hirschberg, Markt.

Fürs Siechenhaus gähnten ferner behufs Ablösung der Formalität der Neujahrs-

Gratulation:

Herr Rabitsch, Ost. Schubel 3 M.
Schneidermeister, Kammer 2 "
Apothekenbes. Roehr 3 "
Stadtälteste Hande 3 "
1. Bürgermeist. Hartung 3 "
Reiniger Koppe 3 "
San.-Mat Dr. Hansch 3 "
Fabrikbes. W. Erfurt 3 "
Bauvorsteher Horn 3 "
Bauhofsmeister Eberle 3 "
Faktor Gon, Eichberg 5 "
Konditor Neugebauer 2 "
Justiz. Dr. Abenarius 5 "
Rechtsanw. Dr. Steier 3 "
S.-R. Dr. Middeldorp 3 "
Tierarzt Rarger 3 "
Niederh.

Verloren

neue Pelz-Stola in d. Nacht zum Freitag. Geg. Belohn. abg. Neu. Burgstr. 13, a. Zorberg. 1. Etage

Journal-Lesezirkel

Auswahl von ca. 30 verschiedenen Journals empfiehlt zum Abonnementpreis von 50 Pf. an

A. Riese's Buchhandl., Bahnhofstraße 56.

Dr. Voigt's

Asthma-Pulver,

bewährtes Mittel gegen Asthma,

pro Pack Mark 1,50,
ärztlich erprobt u. empfohlen.

Zu beziehen durch die Apotheken. Wo nicht erhältlich, bestelle man direkt bei der Schwanapothe. Zeik.

Dr. Voigt, Fabr. chemisch. pharm. Präparate, Leipzig XI.

Bestandteile: Stechfelsblätter, Tollkraut, indianischer Tabak, Salpeter.

Präparierten

Kakaothee

a Pack 10 Pf., mit Vanille
2 Pack 25 Pf.

Kakaothee handiert,

feste, Pfund 25 und 28 Pf.,

stets frisch zu haben bei

A. Scholtz,
Hirschberg.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Alt-Kennig, Kreis Hirschberg i. Schl. belegene, im Grundbuche von Alt-Kennig, Band X, Blatt Nr. 247, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der verehelichten Häusler Rosina Siebenhaar, geborene Jänsch im Crommenau eingetragene Grundstück

am 15. Januar 1907,

vormittags 9 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Wilhelmstraße 28, 2 Treppen — Zimmer Nr. 38, — versteigert werden.

Das Grundstück, Partenblatt 5, Parzelle 98/16 zc., 97/16 zc., 98/16 zc., Wiese und Adler zwischen der Voigtsdorfer- und Crommenauerstraße, ist 4 ha, 81 ar, 16 gm groß, Grundstenermittlerrolle Artikel 405, Grundsteuerreinertrag 15 Mr. 60 1/100.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. September 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Hirschberg i. Schl., den 3. Oktober 1906.

Königliches Amtsgericht.

Bei der Firma Teumer & Bönsch in Hirschberg — Handelsregister A Nr. 71 — ist eingetragen, daß dem Kaufmann Arno Thate in Hirschberg Gesamtpräfatur erteilt ist mit der Berechtigung, die Firma in Gemeinschaft mit dem Prokuristen Ernst Teumer zu zeichnen.

Hirschberg, d. 29. Dezember 1906.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Jagdnachtbedingungen der Gemeinde Straupitz liegen vom 2. bis einschließlich 15. Januar 1907 im hiesig. Gerichtsliefscham öffentlich aus.

Straupitz, d. 31. Dezemb. 1906.

Der Gemeindevorsteher.

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch, den 2. Januar 1907, vormittags 10 Uhr, werde ich im Gaihof „zum Kronprinz“ hier (anderorts gespändet):

e. Menge neue Bilder, Bilderrahmen, Bildverleisten, Bilderkarten, Hutschachteln, Pappen, Bilderglas, 200 Bilder ohne Rahmen u. a. m.

öffentliche meistbietend bestimmt verkaufen.

Hirschberg, den 30. Dez. 1906.

Baruska, Berichtsvollzieher.

Ein sehr guter, schwarzer

Herren-Reisepelz

(für große, starke Figur) preiswert zu verkaufen Warmbrunn, Baden-Aue Nr. 17.



Meine Dienstmädchen

Wirtschaftshäusern, in extra groß u. weit, neue Bacon, wasch-echt, in gestreift und in Blaudruck, fertige Röde, Bluse, Servier-Anzüge, Jaden, Küchenanzüge, Blusenkleider, Henden, Korsets etc. etc. habe zum Vierteljahr bedeutend im Preise ermäßigt. Dieselben kauft man billig und reell in der albelauenen Hirschberger Schürzen- und Wäsche-Fabrik

Z. Katz,

Ring, Einkaden.

Mitglied des Rabatt - Spar - Vereins.

Ein Trauring

gezeichnet F. M. 9. 10. 04. ist gefunden worden. Abzuholen Jungs Bäckerei, Straupitzerstr. 8.

Eine Damenuhr gefunden

in der Bahnhofstraße. Abzuholen in Rommis Nr. 138.

2 Langholzkrüpel,

1 Lastschlitten,

1 Schaf Deichselstangen stehen preiswert zum Verkauf Nr. 20 zu Hartenberg.

Ghaußenster,

Ladentische Regale,

Türen,

werden zu kaufen gesucht. Off. mit Preis erbitten unter Z 3 an die Expedition des „Boten“.

Kalender

für 1907

empfiehlt

Carl Klein,

Langstr. Nr. 4.

Schreiberhauer
Arnica-Haaröl.
Kein Geheimmittel.
 Dargestellt in d. Apotheke Schreiberhauer aus den frischen Blüten der Arnica montana des Riesen-gebirges mittels feinsten Oliven-öls. Ein vorzügliches Mittel zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses und zur Beseitigung der Kopfschuppen.

Preis 75 Pf.
 Niederlage in Hirschberg bei Victor Müller, Dunkle Burgstr.

SEILER
 Flügel u Pianinos
LIEGNITZ-BERLIN W
 Schillstr. 9

Taghell

wird die Nacht erleuchtet durch Lumiere du soleil!

Das Sonnenlicht

Brennt heller wie Gas, spart ein Drittel Petroleum, verbraucht 15 Pf. Genügt für drei Monate. Zu haben in d. Kolonial- und Drogeriegeschäften. General-Vertreter: Ed. Grüsemann, Hirschberg i. Schlesien.

Bei Gicht
Rheumatismus
Ischias
Nervosität

Indoform.

(Orthoxybenzoäuremethylesteracetat).

Glänzende Erfolge, auch bei ver-alten, Fällen!

Ohne schädliche Nebenwirkungen!

Herr G. Jungius, Glasgow schreibt: Am dritten Tage nach Gebrauch der Indoform-Tabletten habe ich zum ersten Male seit vier Jahren ohne Stock eine halbe Stunde weit gehen können.... Erfolg ist zweifellos!

Vorrätig in Apotheken zum Preise von 75 Pf. u. M. 1,50. Herzliche Anerkennungen u. Krankenberichte auf Wunsch zu Diensten.

Nach Orten, wo nicht zu haben, versende h. Voreinwendung des Betrages portofrei!

Kritz Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig.

Martin Meichsner, Zwota i. S.

Harmonia-Fabrik.

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

Zugharmonicas, liefert

Spezialität 2, 3, 4, 6-

chörig, 1, 2, dreistrig in verschiedenen Sorten, zu staunend sehr billigen Preisen und doch nur gute Ware.

Verstand gegen Nachnahme.

Garantie: Zurücknahme und Geld retour.

Geschäftsverkehr

Geld eb. ohne Bürgschaft, Rückzahlung nach Vereinbarung durch Mittelhaus, Berlin, Litaustraße 17. Rückporto.

Geld bis 1000 M., auch geg. bezogene Renten, auf Wechs. od. Schuldsch. gibt anerl. streng reell und schnell C. A. Müller, Berlin W., Mansteinstr. 10. Handelsger. einget. Firma: Gläns. Danischreiben, keine Adressenliste. Selbstgeber.

20 bis 25 tausend Mark als erste Hypothek zur Hälfte des Wertes auf eine Villa in Schreiberhau bald oder später gesucht. Ges. Offerten unter W 100 an die Exped. des "Boten" erbeten.

Suche per bald, 1. Februar oder 1. April 1907

10000 resp. 14000 Mark

zur sicheren 2. Hypothek. Ges. unter N O an die Expedition des "Boten" erbeten.

5000 Mark

auf 1. Hypothek sofort gesucht. Ges. unter 100 an die Expedition des "Boten" erbeten.

900 Mark werden auf eine Landwirtschaft gesucht, goldsichere Hypothek. Off. u. 304 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Stellmacherei

mit guter Kundenschaft zu verkaufen. Näheres d. G. Eichner, Schmiedemeister, Nied.-Groß-Gartmannsdorf, Kreis Bunzlau.

Ein Stellmacher,

welcher sich selbstständ. machen will, findet Gelegenheit. Näheres bei G. Gielhäuser in Flachenseiffen, Kr. Löwenberg.

Suche bis 1. 2. 1907 nachw.

Gutes Gasthaus

zu pachten, spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Ges. unter B 50 an die Exped. des "Boten" erbeten.

Ein gut gehendes

Gasthaus o. Restaurant

wird zum 1. April 1907 v. tücht. faireschaff. Kaufmann zu pachten gesucht. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Ges. unter Nr. 100 postlag. Friedeberg (Duis.) erbeten.

Ein g. Gasth. b. v. Anz. frank. sof. zu verkaufen. Näch. kostens. B. Thiel, Hirschberg, Alte Herrenstraße Nr. 12.

Ein seitgehender Gasthof

ohne Landwirtschaft, im Isergebirge, ist französischhalber bald zu verkaufen. Anzahlung nicht unter 6000 Mark.

Ges. unter 2812 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Gute Erftenz

bietet sich für streb. Leute durch Übernahme eines Kaffeehäuschen, bis 200 Lt. Kaffee Umlauf an ein. Markttagen u. es sind 3 wöchentl. Erforderl. 900 M. Meldungen erb. u. C S 2469 Annonc.-Exped. C. Schönenwald, Görlitz.

Käufer oder Teilhaber rasch und verschwiegen für reelle gute Geschäfte aller Branchen u. Objekte jeglicher Art, ohne Provision durch

Albert Müller, Breslau

Oblauerstraße 1, II.
 Zahlreiche Erfolge! Ohne Konkurrenz! Besuch und Rücksprache zwecks Besichtigung kostenfrei!

Freundliches Landhaus

bei Muslau O.-L. 9 Zimmer, Stall, reichliches Zubehör, 6 Mrq. alter Garten (eventl. mit Adler) sehr billig zu verkaufen. Ges. unter B G 1298 an Rudolf Moos, Görlich.

Beabsichtige mein
Pferd (Blauhimmel)
 Sähr., ca. 1,55 m gr. fromm, flotter Gänger, guterzieher, preiswert zu verkaufen.

B. Svindler, Schreiberhau.

Zum Verkauf:
Ein Bulle,
 1½ Jahr, Ostfriesisch-Holländische Kreuzung.

Försterei Erdmannsdorf.

Einige Kühe,
 auch hochtragende, verkauft Dom. Bergholzsdorf.

Verkaufe

lange Geh- und Jackett-Pelze für Herren-, sowie Damenpelze, guten Kinderstoffsäcken, Kinderstühlen verkauft billig.

Dr. Kwasnitza, Schulstraße.

10 bis 15 hr. Pferde-Hen
 verkauft Heinrich Tucklitz,
 Hermsdorf u. K. No. 27.


 Von heute ab steht ein frischer Transport

Ichöner Schweine
 verschiedener Größen zum Verkauf.

Rudolf Baumgart,
 Hirschberg, d. 1. Jan. 1907.

Arbeitsmarkt

Täglich 30 Mark
 und mehr

können Herren u. Damen jeden Standes verdienen durch den Verkauf v. Artikeln, welche in Deutschland noch konkurrenzlos dastehen. Auskunft u. Muster gratis und franco durch G. Beck, Voite postale 270, Paris.

Tüchtige
Schlosser

für Eisenbahnbau geeignet, gesund, nicht über 40 Jahre alt, zum sofortigen Antritt gesucht. Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial von Eisenbahnmaterial

Einen in Breslauer Semmel firmen, selbständig arbeitenden tüchtigen Bäcker für dauernde Stellung sucht zum 12. Januar 1907 Carl Herrmenz, Cunnersdorf 9, Konditorei u. Cafè u. Bäckerei.

Sattlergehilfen, jung und tüchtig in Geschirrarbeit, stellt sofort ein für dauernde Arbeit bei gutem Lohn, Rost u. Logis der Sattler Preuß, Langstraße Nr. 9.

Wir suchen zum sofortig. Antr. einen tüchtigen Schmied, der selbständig arbeiten kann, fern. einige Burgen zum Begangen, sowie Frauen für den Papiersaal für dauernde Arb. bei gut. Lohn. Papierfabrik Böltende.

Tücht. Schuhmachersgesell. sucht f. dauernd C. Bauer, Markt 5.

Tücht. Schuhmachersgesell. f. bald dauernd W. Gläser, Sand 18.

Einen Fleischergesellen

sucht Paul Kunze, Fleischermstr., Berbisdorf.

!! Kutschergesuch !!
 Einen jüngeren Kutscher mit guten Zeugnissen sucht p. Neujahr Biegelei Boberröhrdorf.

Zum sof. Antr. mögl. verheir.

Kutscher
 gesucht. Wochenlohn Mf. 16.— Dauernde Stellung.

Laboratorium P. Seifert, Dittersbach b. Waldenburg Schl.

Ein unverheir. Arbeiter, der a. mit Pferden umzug. versteht, wird bald gesucht Biekmärktsstraße 6.

Einen zuverlässig. Haushälter, der Feldarbeit versteht, sucht bald oder später E. Hoppe, Fleischmeister u. Gastholbei. Bertholdsdorf.

Ein tüchtiger Haushälter für dauernd kann sich sofort melde. Kampelbande.

Ein Arbeiter o. Pferdekleck
 wird bald gesucht Straupitz Nr. 1.

Einen zuverläss. Pferdekleck sucht zum baldigen Antritt Latke, Vorwerksbesther.

Gesucht per Ostern 1907
 für das kaufmännische Bureau einer größeren Fabrik am hiesigen Platze ein

Lehrling
 mit Realbildung. Ges. unter F E 50 an die Expedition des "Boten".

Ein Lehrling
 kann Ostern antreten. Paul Scholz, Ofensfabrik, Warmbrunn.

Einen Tischlerlehrling
 nimmt Ostern an G. Giessner in Flachenseiffen bei Grünau.

Ein Lehrling kann zum 1. April beim Bildhauer Stahlberg, Hirschberg, eintreten.

Einen Lehrling

sucht vor Ostern
A. Weidlich, Schuhmachermeister,
Bahnhofstraße 58.

Einen Ochsenjungen sucht
Heidrich, Straupitz 125.

Einen Knaben,

welcher Lust hat Bäcker zu werden,
nimmt Ostern an A. Fischer in
Sersdorf bei Warmbrunn.

Ein alleinsteh. Mann sucht eine
Wirtin

in eine II. Landwirtsc. Sv. Heir.
nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unt.
„Fröhlich auf!“ an die Exped. des
„Schmiedeberger Stadtfl.“ erbet.

Tüchtige Frau

zum Reinemachen sofort gesucht.
Direkt. Petermann, Markt 38, II.

Eine tüchtige Wasch- oder Be-
dienungsfrau kann sich melden
Hellerstraße 7, I., rechts.

Saubere ehrl. Waschfrau

für sofort gesucht.

Hotel „Preußischer Hof“.

Eine saub. Bedienungsfrau sucht
Dorfendorf'sches Schuh-Geschäft.

Mädchen

finden in allen Abteilungen mein.
Porzellanfabrik dauernde und
lohnende Beschäftigung.

Hermann Ohme,
Porzellan-Manufaktur
Nieder-Salzbrunn i. Schl.

Auf Wunsch erhält die Mädchen
in meinem Mädchenheim gute u.
billige Unterunft.

Ordentliches, fleißiges
Dienstmädchen,

welches etwas lochen kann, oder
Auswartung für den ganzen Tag
ab Mitte Januar f. klein. Haus-
halt von zuziehender Familie ge-
sucht. Angebote unter D E 42 an
die Expedition des „Voten“ erbet.

Gefach. Mädchen
zur Haushalt sucht für sofort
Frau Dir. Lampis, Straupitz.

Suche Haushädchen,

tüchtige Schleiferin, Landmädchen,
Knechte, Arbeiter u. Ochsenjungen.
bei hohem Lohn. Stellenvermittlerin
Frau Sedwig Keil,
Dunkle Burgstraße 6.

Empfehle mich glückwünschend
ins neue Jahr. D. Ob.

Ein fleißiges, solides
Mädchen

als Stütze wird in einen Gasthof
auf dem Lande gesucht. Famili-
Anschluß gewährt. Kenntn. im
Schneidern oder Handarbeiten
wären erwünscht. Offert. unter
B 100 bis 9. Januar an die Ex-
pedition des „Voten“ erbeten.

Ein Mädchen

zur häuslichen Arbeit nach Neu-
sche ob. Östern wird angenommen
in der Mühle zu Seston bei
Hirschberg.

Stellung zum Gästebedienen
sucht bald Hilbig, Gunnersdorf,
Bahnhofstr. 5. Beugen. vorhand.

Für unsere Rastenmangel
suchen wir bei gutem Lohn und
dauernder Beschäftigung

2 starke Mädchen
als Anhängerinnen. Antritt zum
3. Januar 1907.

Erdmannsdorfer Aktien-Gesellschaft
in Zillerthal.

Eine ordentl. jüngere Arbeiter-
familie u. ein zuverl. 2. Kutscher
finden zu Neujahr gute, dauernde
Stellung bei hohem Lohn Bahnhofstraße 38a. Schafot.

Ein Lehramädchen zur Damen-
schneiderei b. od. spät. sucht Frau
Mladinsky, Mühlgrabenstraße 30.

Vermietungen.

Wohnung,

3—4 Stub., m. Beig. u. Garten-
ben., wird i. ein. Gebirgsorte m.
reg. Verkehr v. tücht. Handw. zu
mietet. oder e. klein. Haus m. Gart.
zu pacht. ges. Spät. Kauf n. aus-
geschl. Off. m. Pr. unt. M 30 bis
15. 1. 1907 a. d. Exped. d. „Voten“.

Eine Wohnung v. 4 Zimm. mit
Beigelaß. in schöner Lage, ist zu
vermietet. Warmbrunnerstr. 24, II.

Wohnung v. 5 Zimmern, Küche
und nötigem Zubehör, 1. Etage,
auch fl. Garten, sofort oder später
zu vermieten.

Emil Gassel, Ziegelstraße 14.

2 Wohn., 65 u. 60 Flr. à 2 St.,
Rüde u. Zubeh. an rüd. Leute zu
vermieten. Berndtenstraße 5, I.

Schulstr. 15 2 Wohnungen
à 3 Zimm. Küche u. Badest. z. v.
per 1. 1. oder 1. 4. 07. Zu er-
tragen daselbst 3 Treppen rechts.

2, 3 u. 4 Zimm., Kabinett u. Küche
z. ver. Schmiedebergerstr. 18.

2 Wohnungen,
4 u. 5 Zimm., gr. Entrée, Gas
u. nöt. Zubehör i. d. Ziegelstraße
zu ver. u. 1. April zu beziehen.
Näheres Wilhelmstraße 70, 2. Et.

St., Alt., Küche bald ob. sp. am
einz. Leute zu ver. Salzgasse 1a.

Hirschgraben 4

Wohnung im 1. Stock für
Mf. 300,—, 4 Zimmer und
Küche, per 1. 4. 07 zu ver-
mieten. J. Königsberger.

Schulstr. 9, 2. Stock, 3 3., 3
Beigel., jährl. 85 Flr. 1. 4. 07
zu ver. Näh. Ziegelstr. Nr. 1.

Schöne Wohn., 3—4 3., 1. 4. 07
zu v. Dreßler, Straupitzerstr. 5, I.

Herrschäftsliche Wohnungen,
Bad, Gas, Balkon, 5—6 Zimm.,
1. 4. 07 z. v. A. Thamm, Wilhelm-
straße 17, parterre.

I. Etage,
6 Zimmer, Küche, Balkon u. Bei-
gelaß. zum 1. April zu ver. mit
E. Schröder, Warmbrunner-
straße 16.

Zu vermieten
in bester Geschäftslage von Gunnersdorf
neben Apotheke und Post:

Geschäftsläden,

völlig als Filiale für Hirschberger Ausleute;
ferner schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, zu beziehen
Mitte März 1907.
Näheres bei

W. Rudolph & Co., Hirschberg.

4 Stuben, Küche, Entrée u. Zubehör,
bald zu vermieten Warmbrunnerstraße 12 b. Näheres zu erfahren
im Gasthof „zum Kynast“.

4 Zimm., Mädchstb. u. Zubeh.,
Gas u. Wasserl. v. b. od. sp. zu
verm. Warmbrunnerstraße 17a.

Hochpart.-Wohn. v. 5 3. nebst
Beigelaß u. Gartenbenutzung v.
1. April zu vermieten
Wilhelmstraße Nr. 57.

Stube zu ver. Gunnersdorf 158.

Einfamilien-Villa
sowie 6—7 Zimmer, Küche, Glas-
veranda, 1. Et., Gart. evtl. bald
zu v. Gunnersdorf, Friedrichstr. 5.

Wohnung, erst ½ Jahr bew.
3 Zimm., Kabinett, Küche, 2 Balk.
m. herrs. Ausicht, nur wegzugah.
preisv. 1. 4. 07 zu ver. Gun-
nersdorf, Warmbrunnerstr. 16, II.

Kleine Wohnung, 2—3 Zimm.
und Küche, hochparterre, bald od.
später zu vermieten Gunnersdorf,
Bergmannstraße 16.

Schöne, trockene Wohnung,
3 Zimm., Gas u. Wasserleitung,
bald z. v. G. Grabs, Gunnersdorf.

Stube u. Alkove, früh. Ziegelsei.,
Gunnersdorf, Kirchhofstraße 2.

2 Stub. u. Küche, 1 Treppe, z.
1. 2. 07 zu ver. Straupitz 21a.

M. 3. z. v. N. Herrenstr. 2, I.

Frdl. möbl. Zimm. mit Pension
1. Jan. zu v. Schützenstraße 25.

Vereinsanzeigen.

Kath. Gesellenverein.

Mittwoch, den 2. Jan., abends
8 Uhr: Predigtung des Christ-
baumfestes. Zahlreiches Erhei-
nen notwendig. Der Vorst.

 **St. R. u. G. V.**
Nächste Ver. Sonnab.,
d. 5. 1. 07 i. Friedl. Hotel

Gesangverein Deutsch. Volkslied.

Abendprobe Freitag von ½ 9 Uhr an.

Nachmittagsprobe für Auswärtige Montag von ½ 5 Uhr an
Zahresbeitrag 3 Mark. — Eintritt in den Verein jederzeit.

Im Interesse der Verbreitung sind Zuhörer in den Proben hierdurch
herzlich eingeladen.

Kathinka von Heinrichshofen, Hirschberg.
Bergstraße 3a, Parterre.

Berliner Hof.

Heute Dienstag, den 1. Januar 1907 (Neujahr):
Großes Christbaumfest

vom Fuhrwerk-Kutscher- und Haushälter-Verein, ver-
bunden mit Verlosung, wozu wir alle Mitglieder und deren Gäste
freundl. einladen. Anfang 4 Uhr. Freie Nacht. Der Vorstand.

Vergnügungsanzeigen.

Konzerthaus.

Neujahr: Militär-Konzert,

ausgeführt von der
Kapelle des Jägerbataillons von Neumann (Direktion: Kapellmeister
Böttcher.)

* Entrée 30 Pf. * * Aufang 8½ Uhr. *

Nach dem Konzert: Ball.
Es lädt ergebens ein. Binder.

Riesenkastanie

Ausschank von
Dortmunder Unionsbier.

Hochachtungsvoll

Richard Tolle.

Hotel Deutsches Haus.

Inhaber Carl Noesner.

Münchner Augustiner-Bräu.

Pilsner Urquell.

Große Speisenkarte.

Diners à part von 12—3 Uhr.

Abends elektrisch erleuchteter Christbaum.

„Zum Kurfürsten“

Priesterstraße 8.

Heute Neujahr neue Kapelle.

Frühstückskonzert 11—1 Uhr, Nachmittagskonzert 5—12 Uhr.

Gustav Weiß.

Eisbahn Feigenmund.

Heute großes Orchestrion-Konzert. Bahn brillant.

Es lädt freundlich ein

Paul Maiwald.

Gasthof zum Kronprinz.

Zum Neujahrtag Große Tanzmusik

Anfang 4 Uhr. — Es lädt freundlich ein C. Stief.

Schwarzes Ross.

Heute den 1. Januar TANZ.

Anfang 4 Uhr.

S. Schreieck.

Etablissement „Drei Eichen“, Cunnersdorf.

(Sehr beliebter Ausflugsort.)
Heute zum Neujahrtage:

Großes Tanz-Kräntzchen.

Mittwoch, den 2. Januar
empfiehlt zum Kaffee ff. Plinsen wie diverse selbstgebackene Kuchen.

„Deutscher Kaiser“, Cunnersdorf.

Heute zum Neujahrtage:

Große Tanzmusik

bei vollbesetztem Orchester,
wogegen erfreulich einladet

Traugott Pohl.

Gleichzeitig empfiehlt ich täglich frischen Anstich
von ff. Bockbier.

Gerichtskreisham Cunnersdorf.

Heute groß. Freikonzert,

ausgeführt von der Kapelle des Jägerbataillons von Neumann

(1. Schl.) Nr. 5.

Konzert von 4—5 Uhr, nachdem Ball,
wogegen ergebenst einladet

E. Sabath.

Andreasschenke, Cunnersdorf.

Heute zum Neujahr: Grosse Tanzmusik.

Abonnement 50 Pf. Tour 5 Pf. (Streichmusik)

Es lädt ergebenst ein.

E. Conrad.

Kunst- u. Vereinshaus.

Direktion: Felix Anthony.

Dienstag, den 1. Januar 1907:

Gründungs-Vorstellung

Die Geisha.

Operette in 3 Akten von Owen Hall.

Musik von F. Jones.

Orchester: die Stadtkapelle.

Mittwoch, den 2. Januar 1907:

Der Rastelbinder.

Operette in 2 Akten und einem

Vorspiel von Viktor Leon. Musik

von Franz Lehár.

Orchester: die Stadtkapelle.

Kassenöffnung 7½ Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze wie bekannt.

In Vorbereitung: „Die Puppe“.

Operette in 3 Akten und einem

Vorpl. v. Audran. „Die Schützen-

liesel“.

Die Direktion.

Tenglerhof.

Heute Tanzmusik, große Tanzmusik,

wogegen ergebenst einladet M. Tengler.

Schneekoppe Cunnersdorf.

Zum Neujahrtage lädt freund-

lich ein Gustav Koppe.

Allen ein

Prosit Neujahr!

Straupitzer Gretscham.

Heute zum Neujahr lädt zur

Tanzmusik

freundlich ein H. Dittmann.

Reichsgarten Straupitz.

Den 1. Neujahrtag

Großes Tanzvergnügen,

wogegen ergebenst einladet

A. Kriegel.

Gasthof zum Felsen.

Empfiehlt zum Neujahrtage
meine Lokalitäten bei musikalischer Unterhaltung.

Sportschlittenbahn vorzüglich.

E. Scholz.

Galih. zum braun. Hirte, Crenau.

Dienstag, den 1. Januar:

Großer Neujahrstanz.

Es lädt ergebenst ein

Fr. Rose.

Boberröhrsdorf.

Gasthaus zur Erholung:

Heute Neujahr: Tanzmusik,

wogegen ergebenst einladet

H. Gläser.

W. Döring.

Ernst's Gasthof, Herischdorf.

Zum Neujahr: Grosse Tanzmusik,

wogegen ergebenst einladet

W. Döring.

der Obige.

Dreisburg.

Zum Neujahrtage:

Große Tanzmusik,

wogegen ergebenst einladet

W. Döring.

B. Conrad.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Apollo-Theater

Heute Neujahrtag vormittags.
11—12 Uhr Einmauerung
d. Hungerküslers Riccardo
Sacco im Theater-Tunnel.

**2 Tage und Nächte
ohne Speise.**

Riccardo Sacco hungerte in
London 45 Tage und Nächte
und schlug hiermit den Re-
cord der Herren Dr. Tan-
ner und Succi.

Riccardo Sacco tritt an
diesen 23 Tagen und Näch-
ten nur Alt-Reichenauer
Nieder-Brunnen von Firma
Victor Müller, Drogerie am
Burgturm hier, und raucht
Zigaretten und Zigaretten der
Zigarettenhandlung Lauter-
bach, Langstraße, hier.

Eintritt 30 Pfg.,

Tag und Nacht
ununterbrochen geöffnet. Die
Bewachung stellt das hiesige
Wach- und Schließ-Unter-
nehmen.

Heute Neujahrtag,
nachmittags 4½ Uhr:
Tränen werden gelacht.
Lachen ohne Ende!

I. Gastspiel des I. Berliner

Possen-Ensembles

zu ganz kleinen Preisen,
Kinder die Hälfte. Gal-
erie 10 Pfg.

Die Dresdener Neuesten
Nachrichten schreiben u. a.:
Varieté „Deutscher Kaiser“
(Dresden). Zum Sieben
— nein zum Zweiten ist das
neue Programm! Wenn die
rührige Direktion für jede
ernste Miene der Zuschauer
eine Mark zahlen wollte —
nicht ein preußischer Taler
lame zusammen. Von dem
Momente, da der Vorhang
sich zum ersten Male hob, bis
zum Schlusse der Vorstellung
kam man aus dem Lachen
nicht heraus, und dafür ge-
führt der gewandten und
tunstbeflissenen Direktion der
aufrichtigste Dank aller! Es
ist eine Wohltat, inmitten
der ernsten Zeiten einmal
sich so recht dem Genusse un-
getrübter Heiterkeit hingeben
zu können. 2c.

Heute Neujahrtag, abends
8 Uhr: I. Berliner Possen-
Ensemble zum ersten Male:
Aventour im Witwenvergnügen,
sowie Der Flickschuster,
urkomische Burlesken. Zum
Totlachen! Tränen werden
gelacht.

Außerdem die Solisten.
Im Tunnel jeden Abend bei
freiem Eintritt: Ueberbreitl
mit dem urkomischen Paul,
Olga Weidlich als Lieutenant
Amor, sowie Duett August
und Niele.
Mittwoch dasselbe Programm.

1907

zum Jahreswechsel die besten Gratulationen
allen meinen werten Gönnern und Gönnerninnen.
Am ersten
Neujahrtage automatische mus. Unterhaltung
in gut gekeilten Lokalitäten, wozu freundlich
einladet Paul Grabs, Landhaus Warmbrunn.

Hotel „Schweizerhaus“, Erdmannsdorf.

Dienstag, den 1. Januar 1907:

Gross. Neujahrs-Festkonzert

des gesamten städtischen Orchesters aus Hirschberg i. Sch. unter
persönlicher Leitung des städt. Kapellmeisters H. M. Stiller.

Herzhaftig schön gewählter Spielplan.

Anfang 4 Uhr. — Saal gut geheizt. — Eintritt 50 Pfg.

Nach dem Konzert: Tanz.

Es laden ergebenst ein Stiller. A. Gabriel.

„Weißer Löwe“, Hermsdorf u. K.

Allen Freunden einer wunderschönen Sport- und Hörner-
schlittenfahrt nach Burg Kynast bezw. Agnetendorf u. w. empfehle
meine **gut geheizten Lokalitäten**
(incl. Gesellschaftssaal) einer gütigen Beachtung.
Am Neujahrtage:

Gesellschaftskränzchen.

Es laden freundlich ein Hermann Agte.

Gasthof „zum Kynast“, Hermsdorf u. K.

Dienstag, den 1. Januar 1907:

Groß. Neujahrs-Tanzmusik

wozu ergebenst einladet H. Lansmann.

Prentzel's Gasthof, Petersdorf.

Mittwoch, den 2. Januar 1907:

Militär-Konzert der Ohlauer Husaren

Anfang 7½ Uhr. — Eintritt 50 Pfg.

Nach dem Ball.

Hierzu laden höflichst ein Schach. Reiss.

„Deutscher Kaiser“, Petersdorf.

Heute zum Neujahrtage:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet A. Siebenhüner.

Baberkretscham

empfiehlt seine gut geheizten Lokalitäten einer gütigen Beachtung.
Schlittenbahn gut. — — — Musicalische Unterhaltung. — — —
H. Scholz.

Gasthaus „zur Riesengebirgsbahn“,

Schmiedeberg i. Rsgb.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr
allen werten Gästen und Freunden.

A. Rischke u. Frau.

Gleichzeitig lade für heute zur

Abschiedsfeier

alle meine Gäste und Gönnern ein. Für gute Speisen und Getränke
werde Sorge tragen. D. D.

Kretscham Altkemnitz.

Dienstag, den 1. Januar (Neujahr):

Grosses Militär-Streich-Konzert,

ausgeführt vom Trompeter-Korps des Husaren-Regiments v. Schill
unter Leitung des kgl. Musikdirigenten Herrn P. Schuch.

Anfang nachmittags 4 Uhr. —

Willst im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg.

Nach dem Konzert: Tanzkränzchen.

Es laden ergebenst ein P. Schuch, Musikdirigent. M. Friedrich, Kretschambesitzer.

Burg Kynast-Hermsdorf.
Sport- u. Hörner-Schlittenbahn
vorzüglich und ungefährlich.

Fressham Hartenberg.

Zur Tanzmusik
d. 1. Januar 1907 lädt freund-
lich ein Fritz Schröter.

Brauerei Spiller.

Am Neujahrtage:
 Tanz.

wozu freundlich einladet
A. Müller.

Gasthof
Z. Schneekoppe,
Seidorf i. R.

Zum Neujahrtage
Großes Musikerkränzchen

Entree frei. Tanz 60 Pfg.

Hotel Rübezah,
Kunwasser.

Neujahrtag:
Große Tanzmusik,

Tanz frei, wozu ergebenst einladet
Alfred Fischer.

Gasthof
zum Schwarzen Adler,
Schmiedeberg.
Heute und folgende Tage:
Grosses
Bockbierfest

wozu ergebenst einladet
P. Guttler.

Brauerei Rudelsstadt.

Zum Neujahrtage 1907:

Tanzmusik.

Freundlicher Hain,
Wernersdorf.

Heute, den 1. Januar:
Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet
Anfang 4 Uhr. P. Langer.

Hotel Zillerthal.
Heute zum neuen Jahre:

Große Tanzmusik

Vorzüglich besetztes Orchester.
Musik von Wandow.
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
Es lädt ergebenst ein R. Kloß.

Gasthof zur Sonne,
Kaiserswalde i. R.

Dienstag, den 1. Januar 1907:

Großes Gesellschaftskränzchen

wozu ergebenst

Möbel

Silberne Medaille



Bitte

Görlitz.



Ausstellung

von der
einfachsten Tisch- und Hängelampe, bis feinsten
Salon-Krone mit Lichtarmen

nur diesjährige, ganz aparte Neheiten.

— Deutste Petroleum- und Spiritus-Glühlichtbrenner —
mit Stellvorrichtung, nicht rüssend.

für Gasbeleuchtung

empfiehle Speisezimmerlampen, Lyren, Flur- und
Zimmer-Ampeln, Pendel, Wandarme, Kronenleuchter, etc.
für stehend Gas und

Graetzin-Gängegas-Glühlicht

Umänderung von Stehlicht in Hängelicht.

Zerner alle Ersatzteile, als: Brenner, Zylinder, Gloden, Tulpen,
Birnen, prima Glühstrümpfe etc. für Stehl- und Hängelicht, zur
geneigten Abnahme bei bekannt billigen Preisen.

Sturmsichere Laternen alle Sorten,
Emailierte Waren, Haus- und Küchengeräte.

Paul Herrmann,
Klempnermeister, An den Brücken 5,

Zum Jahreswechsel

empfiehlt sich glückwünschend
um fernerer geneigtes Wohlwollen bittend

D. D.

Bitte vergessen Sie nicht!

Behe Sie Ihren Bedarf an Möbeln bedenken, mein reichhaltiges
Lager zu besichtigen. Empfiehle

Brautausrüstungen

vom einfachsten bis zum elegantesten, sowie große Auswahl in
Polsterwaren, Spiegeln, Bildern und Luxusmöbeln,
ferner empfiehle ich meine gutgearbeiteten Herschel, das Stück von
28 Mark an.

Otto Thurm, Möbelmagazin, Bahnhofstr. 29.

Rheumatismus-Seife Vorgüngliches Linderungsmittel bei rheumat.
u. nervö. Schmerzen. Angenehmste Vadeseife.
Presozon-Seife (gez. geid.). Von überrasch. Wirk. b. Haut-
u. St. M. 0,75. Bei 4 St. freie Bausendung. — Vertreter gesucht.
Fabrik pharm. Präparate von C. Illing, Apotheker.

Siliac: Coswig i. Sa. Jth. Franz Goltz.

kompl. Einrichtungen und Ergänzungen
in reeller, einfacher, wie hochmod. Ausführung zu aufallend
niedrigen Preisen. 5jährige Garantie und freien Transport.
In eigenstem Interesse verlange man Kostenanschläge.

Besichtigung unserer Muster.

Gebr. Wallfisch, Möbelfabrik,
Warmbrunn.

Einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die
ergebene Mitteilung, daß ich die von Herrn Fleischermeister
Julius Riesel, Mühlgrabenstraße 1, innegehabte

Fleischerei

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beehrende
Publikum durch ff. Fleisch- und Wurstwaren, sowie prompte und
saubere Bedienung zu freien zu stellen.

Mit der höflichen Bitte, mein Unternehmen gütigst zu unter-
stützen, zeichne Hochachtungsvoll

Gerhard Schwanitz.

Bezugnehmend auf Obiges, danke ich für das mir entgegen-
gebrachte Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger
zu übertragen.

Julius Riesel,
Fleischermeister.

Schwitzapparate

t. d. Hausgebrauch

Leicht, praktisch, zusammenlegbar, billig u. gut. Illustr. Preis-
liste gratis. Union Industrie-Ges. Berlin 12, Friedrichstr. 207.
Auf Wunsch Teilzahlung. — Vertreter gesucht.

Gegr. 1902.



Fabrikation:
Komplette Schneeschuhe

Marke „Windsbraut“,
Sportschlitten, sowie sämtliche
Wintersportartikel.
Illustrierte Kataloge gratis u. franco.
Wiederverkäufern u. Clubmitgliedern
Rabatt.

BEI MAGEN- UND VERDAUUNGS- BESCHWERDEN

Verstopfung
Hämorrhoid

U.S.W.

wirkt sicher,
mild u. nachhaltig der
durch zahlreiche ärztliche
Anerkennung ausgezeichnete
Apotheker C. Kanoldts
Tamarinden-Likör

erfrischender, abführend. Fruchtlikör von höchst.
Wohlgeschmack, à 1.— u. 1,75 M. Vorrat in den meisten
Apotheken, wo nicht direkt zu beziehen von der
Hatsapothek in Greifswald (Pomm.), gegr. 1551. Bei
3 ganzen Beziehungweise 6 halben Flasch. Zusendung portofrei.
In 1 Likörflasche sind enthalten das Vakuum-Auszug von
Tamarind. und 100 g Pauliham. 0,5 g Alexander Sennels.

Ia. Braunkohlen-Briketts!

offeriere zur Abnahme bis auf Weiteres:
zu Mark 5,80 per 1000 Stück frei Haus.

u. - 5,20 - - - ab Bahnh. Bolevan.

R. Thielsch, Holzhandlung,
Hirschberg, Rosenstr. 5, I. — Telefon Nr. 887.